Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 735

ANFANG

# Königl. Akademie der Künste zu Berlin

REGISTRATUR

# AKTEN

betreffend:

## Vervielfältigungen der Sitzungsprotokolle des Senates

Angefangen: 1914

Geschlossen: 1916

XIV. Abtlg. No. 76

Vol. 3

735

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin den 7. Januar 1914.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Manzel
die Herren:

Dr. Amersdorffer
Brütt
Engel
Hildebrand
Dr. Justi
Dr. Ing. Kayser
Koeppirg
Dr. Liebermann
Meyerheim
Dr. Schaper
Dr. Schmidt
Dr. Tuaillon
Kallmorgen
Hübner

1) Der Präsident eröffnet die Sitzung um 6 Uhr und führt das neue Mitglied, Professor Ulrich Hübner in den Senat ein.

2) Bekanntgegeben wird der Ministerialerlaß vom 9. Dezember 1913 über die künftige Verleihung der Großen Staatspreise. Der Präsident gibt dazu einen kurzen Überblick über die früheren Verhandlungen des Senates und die an den Herrn Minister im Jahre 1912 gestellten Anträge. Herr Ministerialdirektor Schmidt berichtet über die Stellungnahme des Ministeriums. Der Senat beschließt, der Entscheidung des Herrn Ministers zu folgen, die Stipendiaten mit den jetzt vorhandenen Mitteln auf <u>zwei</u> Jahre nach Rom zu entsenden, jedoch nach besonderer Entscheidung im Einzelfall und eventuell unter jeweiliger nochmaliger Beschlußfassung über die Verlängerung der Stipendienzeit nach Ablauf des ersten Jahres. Herr Professor Justi schlägt vor, die Stipendienzeit unbestimmt zu lassen und nach Bedarf einen Künstler eventuell drei oder vier Jahre in Rom zu lassen, wenn dies besonders förderlich für ihn ist. Über diese Anregung soll später eingehender verhandelt werden.

Zu 3) verliest der Präsident eine Reihe von Äußerungen der Mitglieder und Senatoren über die Beschlagnahmungen von Postkarten

ten mit Wiedergaben plastischer Kunstwerke. Der Senat erklärt sich mit einer Eingabe an den vorgesetzten Herrn Minister einverstanden und genehmigt hierfür einen zur Verlesung gelangten Berichtsentwurf.

Bekanntgegeben wird der letzte Bericht des Staatspreisstipendiaten Langer, ferner

die ministerielle Genehmigung der letzten Wahlen des Senates für die Landeskunstkommission.

Der Senat genehmigt, daß der auf die Akademie entfallende Betrag aus den Überschüssen der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung zunächst zu dem Kunstausstellungsgelderfonds geschlagen wird.

Ferner werden bekanntgegeben:

der Reisebericht des Stipendiaten Renker und

die Verleihung des Professortitels an den Maler Ulrich Hübner, Max Uth, Adolf Meyer und Hugo Ungewitter.

Schluß der Sitzung 7 3/4 Uhr.

Ludwig Manzel. Amersdorffer.

J.-Nr. I 179.



**Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.**

Berlin den 17. Januar 1914.

Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

**die Herren:**

Dr. Humperdinck
F. E. Koch
Dr. Krebs
Ph. Scharwenka
Felix Schmidt
Dr. Seiffert
E. E. Taubert

1) Der Herr Minister teilt mit, daß er den Herren Max Kaden in Waldenburg und Obermusikmeister Krantz den Musikdirektortitel, dem Kgl. Musikdirektor Schattschneider in Görlitz den Professortitel verliehen hat.

Der Herr Präsident der Akademie teilt mit, daß der zum Vorsteher eines Meisterateliers für Landschaftsmalerei ernannte Professor Hübner in den Senat der Sektion für die bildenden Künste eingeführt ist und daß seine Einführung in die Senatssektion für Musik nach seiner definitiven Übersiedelung nach Berlin erfolgen wird. Das Polizeipräsidium ersucht, zu der am Mittwoch den 21. Januar im Polizeidienstgebäude Magazinstr. 3-5 stattfindenden Beratung über die Vorschriften für den Geschäftsbetrieb der Konzertagenten einen Vertreter des Senates zu entsenden. Es wird beschlossen, Herrn Professor Georg Schumann zu delegieren.

2) Verleihung des Professortitels an den Stiftsherrn Franz Nekes in Köln.

Soll warm befürwortet werden.

3) Traugott Heinrich, Berlin. Professor- oder Musikdirektortitel.

Es soll die Verleihung des Musikdirektortitels unter näherer Begründung befürwortet werden.

4)

4) Fritz Panzer, Crefeld. Musikdirektortitel.
Soll nicht befürwortet werden, da die Bedingungen des Ministerialerlasses vom 7. Januar 1908 nicht erfüllt sind.

5) Änderung der Satzungen der Genossenschaft deutscher Tonsetzer.
Es werden Einwände von seiten des Senates nicht erhoben.

6) Äußerung über den Wert des neuen Tonsystems 'Euphonion' von August Ludwig.
Nicht ernst zu nehmen, vollständig zurückzuweisen.

7) Wilhelm Grimm, Musikdirektor in Schaffhausen. Überreichung einer Komposition an Seine Majestät den Kaiser.
Ganz unbedeutend und zur Überreichung an Seine Majestät ungeeignet

8) Robert Linarz, Musikdirektor in Alfeld. Widmung einer Ballade an Ihre Majestät die Kaiserin.
Unbedeutend und zur Widmung an Ihre Majestät nicht geeignet.

9) Verleihung des Musikdirektortitels an den Obermusikmeister Schneider.
Nicht zu befürworten, da Schneider erst seit zwei Jahren Obermusikmeister ist.

Schluß der Sitzung $7^{10}$ Uhr.

Verlesen und genehmigt.

gez. Gernsheim. gez. Krebs.

J.-Nr. II 115.



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung beider Sektionen des Senates.

Berlin den 30. Januar 1914.
Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Manzel
die Herren:

Dr. Amersdorffer
Breuer
Engel
Dr. Ing. Hoffmann
Hübner
Dr. Humperdinck
Kayser
Dr. Krebs
Dr. Liebermann
Dr. Schaper
Dr. Seiffert

Der Präsident eröffnet die Sitzung und stellt das neue in die Sektion für die bildenden Künste bereits eingeführte Mitglied den Vorsteher des Meisterateliers für Landschaftsmalerei Herrn Professor U. Hübner den Herren Mitgliedern der Musiksektion vor.

Zu 1) werden dem Senate die kürzlich vorgenommenen Wahlen neuer Mitglieder bekannt gegeben.

Zu 2) wird beschlossen, die Kaisergeburtstagsfeier im nächsten Jahre versuchsweise am 26. Januar abends 7 1/2 Uhr abzuhalten.

Zu 3). Der vorgelegte Statuten-Entwurf zur Marie und Wilhelmine Seebach-Stiftung wird genehmigt.

Zu 4). Mit der Überlassung der Ausstellungsräume der Akademie an das Reichsamt des Innern für den Wettbewerb um das Kolonialkriegerdenkmal erklärt sich der Senat einverstanden.

Zu 5). Dem Meisterateliersschüler Görms im Atelier Seiner Exzellenz Herrn Professor von Werner wird die Matrikel um ein Jahr verlängert.

Bekanntgegeben wird die ministerielle Mitteilung über Verleihung des Professortitels an den Maler Carl Hagemeister und ein Dankschreiben Hagemeisters.

Schluß der Sitzung um 3/4 7 Uhr.

gez. Ludwig Manzel. gez. Amersdorffer.

J.-Nr. I 208.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin den 30. Januar 1914.
(im Anschluß an die Sitzung des Gesamtsenates).

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Präs. Prof. Manzel
die Herren:

Dr. Amersdorffer
Breuer
Engel
Dr. Ing. Hoffmann
Hübner
Dr. Ing. Kayser
Dr. Liebermann
Dr. Schaper

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 6 3/4 Uhr.

Zur Beratung liegt vor:

1) das Ministerialreskript betr. Verleihung des Professor-Titels an den Maler Matschaß. Die Beschlußfassung wird nach längerer Beratung vertagt, da nur drei Maler anwesend sind.

2) Anfrage des Herrn Ministers betr. den Aquarellmaler Max Fritz in Detmold. Über dessen Persönlichkeit machen der Präsident und Herr Professor O. H. Engel Mitteilungen, die dem Bericht an den Herrn Minister zugrunde gelegt werden sollen.

Schluß der Sitzung 7 1/4 Uhr.

gez. Ludwig Manzel. gez. Amersdorffer.

J.-Nr. I 255.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin den 18. Februar 1914
abends 6 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Manzel
die Herren:

Dr. Amersdorffer
Britt
Engel
Janensch
Kallmorgen
Dr. Ing. Kayser
Meyerheim
Dr. Schaper
Schwechten

Zu 1. Die von der Kommission für die akademischen Ausstellungen vorgeschlagene Liste von Gästen, die zur nächsten Mitglieder-Ausstellung eingeladen werden sollen, wird vom Senat genehmigt. Hinzugesetzt werden noch: die Bildhauer Haverkamp, Metzner, Pagels und Oesten. Genehmigt werden ferner die vom Ausschuß vorgeschlagenen Kollektivausstellungen, auch die Aufnahme einer kleinen Kollektion von Werken des verstorbenen Bildhauers Ignatius Taschner.

Zu 2. Der von der Ausstellungskommission vorberatene Entwurf von Bestimmungen für die Ausstellungen der Akademie wird vom Senat genehmigt mit geringer Abänderung der §§ 2 und 8.

Außerhalb der Tagesordnung: Die Veranstaltung einer Marder-steig-Gedächtnisausstellung wird abgelehnt. An Mardersteigs hundertstem Geburtstag soll ein Kranz auf seinem Grabe niedergelegt werden.

Die vom Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen in Anregung gebrachte internationale Ausstellung wird vom Senat einstimmig abgelehnt. Es soll dem Verein gegenüber jedoch betont werden, daß die Akademie damit nicht die Kunst der Frauen überhaupt ablehnen will, sondern daß sie vielmehr gern bereit ist, Werke von Künstlerinnen, die sich durch ihre Leistungen besonders auszeichnen, in ihre Ausstellungen gelegentlich aufzunehmen.

Zu

Zu 3 a und b. Die Verleihung des Professortitels an den Maler Mattschass soll nicht befürwortet und Grotemeyer soll im Sinne des Kommissionsbeschlusses berichtet werden, ebenso über den Porträtmaler Maß.

Der Senat beschließt auf Anregung der Ausstellungskommission einstimmig, die Verleihung des Professortitels an Baurat Seeling bei dem Herrn Minister zu beantragen.

Zu 4. Stipendien aus der Schmidt-Michelsen-Stiftung sollen nach Beschluß des Senates erhalten:

Maler Roloff )
" Hänsch ) je 400 M.
Bildhauer Korn )

Zu 5. Der Reisebericht des Staatspreisstipendiaten Walzer wird vorgelegt, die Auszahlung der zweiten Rate genehmigt, desgleichen für den Bildhauer Wahl.

Bekanntgegeben wird die ministerielle Bestätigung der letzten Mitgliederwahlen.

(gez.) Ludwig Manzel. (gez.) Amersdorffer.

J.-Nr. I 488.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

Berlin den 21. Februar 1914.
Beginn der Sitzung 5 1/2 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim
die Herren:

Barth
Dr. Krebs
Dr. Kretzschmar
Rüfer
Ph. Scharwenka
Felix Schmidt
Dr. Seiffert
E. E. Taubert

Tagesordnung:

1) Verschiedene Mitteilungen.

Der Herr Minister teilt mit, daß er den p. John angewiesen habe, seine Komposition 'An das Vaterland' nach dem Vorschlage des Senates zu kürzen und sich zu diesem Behufe mit Herrn Professor Gernsheim in Verbindung zu setzen. Er teilt ferner mit, daß er dem Seminarmusiklehrer a. D. Kühn in Charlottenburg, dem Obermusikmeister Krelle, dem Gesanglehrer Traugott Heinrich in Berlin, dem Kapellmeister Adolf G ö t t m a n n ebenda und dem Konservatoriumsdirektor Ernst Potthof in Elberfeld der Musikdirektortitel, sowie dem Gesanglehrer Leo Zellner in Berlin den Professortitel verliehen hat. Ebenso ist der Stiftsherr Nekes in Aachen zum Professor ernannt worden.

2) Verleihung des Professortitels an Dr. Moritz Bauer in Frankfurt a/M.

Soll vorläufig nicht befürwortet, sondern es soll erst seine größere Arbeit über Schubert abgewartet werden.

3) Verleihung des Professortitels an die Musikdirektoren Heidingsfeld in Zoppot und Binder in Danzig.

Der Antrag für Heidingsfeld soll befürwortet werden, der für Binder nicht.

4)

4) Verleihung des Musikdirektortitels an den Mittelschullehrer Max Krause in Breslau.

Die Kompositionen sind mittelmäßig, die Programme unbedeutend, infolgedessen kann der Antrag vorläufig nicht befürwortet werden.

5) Fortsetzung der Urtextausgaben klassischer Musikwerke durch die Firma Breitkopf & Härtel.

Es soll dem Ministerium eine Beschwerde über die Behandlung der Angelegenheit durch die Verlagsbuchhandlung unterbreitet und der Wunsch ausgesprochen werden, mit der Firma zu brechen.

6) Die künstlerische Bedeutung des Bielefelder Konservatoriums der Musik.

Es ist über das Bielefelder Konservatorium Näheres nicht bekannt.

7) Einführung der Janko-Klaviatur und des Wagnerschen Notensystems an der Hochschule für Musik.

Der Senat stellt sich ganz auf den Boden des Kretzschmarschen Gutachtens.

8) Zulassung der eingegangenen Bewerbungen um den Michael Beer-Preis.

Die Bewerbungen von Schiller, Pabst, Wermuth, Auderieth, Seyboth Toch sind abzulehnen.

Schluß der Sitzung 6 1/2 Uhr.

Verlesen und genehmigt.

(gez.)Gernsheim. (gez.) Krebs.

- II 372 -



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

Berlin, den 21. März 1914.
Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim
die Herren:

Barth
F. E. Koch
Dr. Krebs
Dr. Kretzschmar
Rüfer
Ph. Scharwenka
Felix Schmidt
Dr. Seiffert
E. E. Taubert
Schumann.

Tagesordnung:

1) Der Herr Minister teilt mit, daß er dem Gesanglehrer und Dirigenten Max Wiedemann in Berlin den Titel Königlicher Musikdirektor verliehen hat.

2) Verleihung des Titels Königlicher Musikdirektor an den Organisten Paul Oeser in Osnabrück.

Es sollen Programme oder andere Unterlagen eingefordert werden.

3) Verleihung eines Titels an den Direktor des Casseler Konservatoriums für Musik Julius Boehmer.

Soll unter näherer Begründung abgelehnt werden.

4) Verleihung des Professortitels an den Königlichen Musikdirektor Paul Schärf in Berlin.

Soll nicht befürwortet werden, da der Musikdirektortitel eine völlig ausreichende Belohnung für seine Leistungen ist.

5) Verleihung des Musikdirektortitels an den Dirigenten und Komponisten Arnold Ebel in Berlin.

Soll vorläufig nicht befürwortet werden, da p. Ebel noch sehr jung ist und sich erst noch länger als Dirigent bewähren muß.

6) und 7) Verleihung des Musikdirektortitels an die Obermusikmeister Henrion in Stettin und Schuch in Ohlau.

p. Henrion

p. Henrion hat eine sehr ersprießliche Direktionstätigkeit entfaltet und das Stettiner Musikleben sehr günstig beeinflußt, so daß für ihn der Musikdirektortitel befürwortet werden soll. Bei Schuch liegen die Dinge anders; die Kompositionen sind wenig talentvoll und die Direktionstätigkeit zu unbedeutend, um daraus die Verleihung des Musikdirektortitels herzuleiten.

Verlesen und genehmigt

Schluß der Sitzung 6 Uhr 40 Min.

Gernsheim

Krebs

II 634.



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin den 17. April 1914.

Beginn der Sitzung 5 1/2 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Präsidenten Manzel

die Herren:

**Dr. Amersdorffer**
Breuer
Felderhoff
Hübner
Janensch
Kallmorgen
Dr. Liebermann
Looschen
Dr. Schaper
Starck
Vogel, August

Nachdem die Vorprüfung der Bewerbungsarbeiten für die Konkurrenz um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Malerei und Bildhauerei für das Jahr 1914 am heutigen Tage erfolgt ist und die in der Vorsitzung gewählte Kommission schriftlichen Bericht über die eingegangenen Arbeiten erstattet hat, wird zur Entscheidung der Staatspreiskonkurrenzen geschritten. Zu dieser Sitzung sind gemäß den Statuten alle auswärtigen preußischen Mitglieder der Akademie geladen worden. Es gelangen nun die Berichte der gewählten Kommissionen zur Verlesung. Der Bericht der Kommission für die Malerei schlägt vor, dem Maler Paul P l o n t k e den Preis zu verleihen.

Von der Kommission für die Bildauerei wird empfolen, den Preis an den Bildhauer Otto P l a c z e k zu vergeben.

Es wird sodann eine Zettelabstimmung vorgenommen. Von den Malern erhält Plontke 12 Stimmen, der Bildhauer Placzek 12 Stimmen.

Hiernach werden die Preise

a) dem Maler P l o n t k e

b) dem Bildhauer P l a c z e k

zuerkannt.

Die Ausstellung der eingegangenen Bewerbungsarbeiten soll am Sonntag den 19. April d. Js. erfolgen.

gez. Ludwig Manzel gez. Amersdorffer

J. Nr. 859.

B e r i c h t i g u n g

In dem Protokoll der Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste vom 18. Februar 1914 muß es zu 3 a und b zweiter Absatz heißen:

Auf Anregung der Auszeichnungs-Kommission statt Ausstellungs-Kommission.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste, und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin den 17. April 1914.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Präsidenten Manzel
die Herren:

Dr. Amersdorffer
Breuer
Felderhoff
Hübner
Janensch
Kallmorgen
Dr. Liebermann
Looschen
Dr. Schaper
Starck
Vogel, August.

Gegenstand der Tagesordnung sind die Bewerbungen um die Großen Staatspreise auf dem Gebiete der Malerei und Bildhauerei für das Jahr 1914.
Gesuche sind eingelaufen:

a) von den Malern Theo Blum in Cöln, Alfred Gennert in Frankfurt a/M, Willy Jüttner in München, Paul Plontke in Berlin, Rudolf Warminsky in Stendal,

b) von den Bildhauern August Draeger in Berlin, Fritz Gebbensleben in Berlin, Adolf Lesnick in Dresden, Otto Placzek in Berlin, Karl Riemann in Weimar, Ernst Schlosser in Berlin.

Das Gesuch des Malers Alfred Gennert ist durch das Staedelsche Kunstinstitut in Frankfurt a/M vorgelegt worden. Der Bewerber ist von den von diesem Institut bestellten Juroren zur Zulassung empfohlen worden, da die vorgelegten Werke ‚Rast' und ‚Arbeit' die Bedingungen des ausgeschriebenen Wettbewerbs erfüllen.

Von dem Maler Rudolf Warminsky in Stendal fehlen alle Unterlagen zur Prüfung seines Gesuches. Die Bedingungen der Ausschreibung sind somit nicht erfüllt.

Zu den eingegangenen Bewerbungsgesuchen der Bildhauer bleibt zu bemerken, daß die Arbeiten des Meisterschülers Schlosser erst am Nachmittage des 15. April eingesandt worden sind. Der Einlie-

lieferungstermin war an diesem Tage um 12 Uhr abgelaufen. Zur Begründung dieser verspäteten Einsendung gibt Schlosser an, daß der für den 15. April morgens 1/2 9 Uhr bei dem Spediteur Knauer bestellte Wagen sein großes Werk ‚Barbaren' nicht aufnehmen konnte. Es mußte daher ein anderer Wagen geholt werden, wodurch die Verzögerung entstand.- Die Versammlung beschließt, Schlosser zum Wettbewerb zuzulassen.

Die Bedingungen der Ausschreibung sind bei sämtlichen Bildhauern erfüllt.

Es wird nunmehr die Besichtigung der Bewerbungsarbeiten zum Zwecke der Sichtung auf Zulassung vorgenommen. Es müssen hiernach ausscheiden: Die Bildhauer Draeger und Lesnick und der Maler Warminsky. Hierauf wird die Kommission zur Vorprüfung und schriftlichen Berichterstattung über die Konkurrenzwerke gewählt.

Es werden bestimmt

a) für die Maler die Herren Liebermann, Kallmorgen und Looschen,

b) für die Bildhauer die Herren Schaper, Starck, Vogel und Felderhoff.

Schluß der Sitzung 5 1/4 Uhr.

gez. Ludwig Manzel gez. Amersdorffer

J. Nr. 858.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung beider Sektionen des Senates.

Berlin den 17. April 1914.

Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Manzel

die Herren:

Dr. Amersdorffer
Breuer
Hildebrand
Hübner
Dr. Humperdinck
Janensch
Kallmorgen
Dr. Krebs
Dr. Liebermann
Manzel
Meyerheim
Rüfer
Dr. Schaper
Schmidt, Felix
Schwechten
Seeling
Dr. Seiffert

Der Präsident eröffnet die Sitzung und macht Mitteilung über das Hinscheiden des Mitglieds Professors H e r k o m e r. Die Anwesenden erheben sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen.

1) Mitgeteilt wird die Wiederwahl Professor Philipp Scharwenkas in den Senat, Sektion für Musik.

2) Die vorgelegte Fassung des Statuts der Marie und Wilhelmine Seebach-Stiftung für die Hochschule für die bildenden Künste wird vom Senat genehmigt.

Von der durch den Herrn Minister erfolgten Genehmigung des Statuts der gleichen Stiftung für die Hochschule für Musik nimmt der Senat Kenntnis.

Genehmigt wird vom Senat ferner der Entwurf eines Statuts für die Schäfer-Stiftung.

3) Über die der Akademie zugefallene Stiftung der verstorbenen Frau Wentzel-Heckmann werden dem Senat vorläufige Mitteilungen gemacht.

4) Die Matrikel des Meisterschülers Heermann

Heermann wird um ein Semester verlängert vorbehaltlich der nachträglichen Zustimmung seines Meisters Herrn Professors Koepping.

5) Die Darleihung der Büste Skarbinas von Schauss aus dem Besitze der Akademie für die Leipziger Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik wird genehmigt.

6) Bekanntgegeben werden verschiedene Dankschreiben, sowie die ministerielle Bestätigung der letzten Wahlen neuer Mitglieder.

v. g. u.

gez. Ludwig Manzel gez. Amersdorffer

J. Nr. 883.



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 17. April 1914.

Beginn der Sitzung 3/4 7 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Manzel

die Herren:

Dr. Amersdorffer
Breuer
Hildebrand
Janensch
Kallmorgen
Manzel
Meyerheim
Dr. Schaper
Schwechten
Seeling.

1) Die künstlerische Bedeutung des Malers Gustav R i c h t e r, über den der Herr Minister Bericht erfordert hat, ist nach Ansicht des Senates eine außerordentlich geringe.

Die Verleihung des Professortitels an den Bildhauer D a m m a n n kann mit Rücksicht auf die Ungleichheit des Wertes seiner Schöpfungen zurzeit noch nicht befürwortet werden. Es soll jedoch in dem Berichte an den Herrn Minister betont werden, daß Dammann in der letzten Zeit einige gute Werke geschaffen hat. Da Fleiß und Streben bei dem Künstler jedenfalls vorhanden sind, wird der Senat sein Schaffen im Auge behalten und dem Herrn Minister zu geeigneter Zeit weiter berichten.

Die Verleihung des Professortitels an den Bildhauer B r e i t k o p f - C o s e l soll widerraten werden.

2) An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten aus dem Sachverständigenbeirat zum Schutze der Stadt Berlin gegen Verunstaltung ausgeschiedenen Vertreters der Akademie Herrn Geheimen Baurats K a y s e r wird Herr Baurat und Stadtbaurat Heinrich S e e l i n g gewählt.

3) Dem Bildhauer Willy K l u c k wird die zweite Rate des Stipendiums der Schmidt-Michelsen-Stiftung bewilligt.

4) Der Senat erklärt sich damit einverstanden, daß die

die Ateliers in Rom den Stipendiaten einem Antrage des Architekten Herrn Z ü r c h e r entsprechend in Zukunft quartalsweise zugeteilt werden.

v. g. u.

gez. Ludwig Manzel gez. Amersdorffer

J. Nr. 882.



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

Berlin den 16. Mai 1914.

Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Barth
Gernsheim
Dr. Humperdinck
F. E. Koch
Dr. Krebs
Rüfer
Ph. Scharwenka
Felix Schmidt
Dr. Seiffert
E. E. Taubert
Schumann

Tagesordnung.

1) Der Herr Minister teilt mit, daß er dem Lehrer am Hochschen Konservatorium in Frankfurt a/M. M B a u e r sowie dem Königlichen Musikdirektor H e i d i n g s f e l d in Zoppot den Professortitel verliehen hat. Er teilt auch die Antwort mit, die er an Fräulein A. Z e c h auf Ihre Eingabe wegen Einführung der Jankó-Klaviatur und des Wagnerschen Notensystems bei der Königlichen akademischen Hochschule für Musik gerichtet hat. Vorgelegt wird ferner ein Opernfragment des Meyerbeer-Stipendiaten Friedrich Schirmer.

2) Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1914 bis dahin 1915.

Wird von der Tagesordnung abgesetzt.

3) Gutachten über einen Marsch des Komponisten Ernst W e i g t in Berlin.

Die Komposition ist ganz wertlos.

4) Verleihung des Musikdirektortitels an den Obermusikmeister B r e c k a u in Magdeburg.

Soll warm befürwortet werden.

5) Auszeichnung für den Violoncellisten und Pianisten H u t s c h e n r e u t e r in Berlin.

Soll nicht befürwortet werden, ein Orden wäre in diesem Fall mehr angebracht.

6)

6. Musikdirektortitel für den akademischen Musiklehrer R. E. Zingel in Greifswald.

Es sollen Programme zur genaueren Beurteilung der Tätigkeit Zingels als Dirigent eingefordert werden.

7. Musikdirektortitel für den Organisten Oeser in Osnabrück.

Soll befürwortet, dabei aber ausgesprochen werden, daß der Professortitel in diesem Fall geeigneter erscheint.

8. Verleihung des Professortitels an die Konzertsängerin Wally Schauseil in Cöln.

Soll nicht befürwortet werden.

9. Musikdirektortitel für Obermusikmeister Schneider in Posen.

Soll befürwortet werden.

Schluß der Sitzung 6 50 Uhr.

Verlesen und genehmigt

gez. Gernsheim gez. C. Krebs

J. Nr. 1061.



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung beider Sektionen des Senates.

Berlin den 19. Mai 1914.

Beginn der Sitzung 6 1/2 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

die Herren:

Dr. Amersdorffer
Barth
Engel
Gernsheim
Hildebrand
Dr. Ing. Hoffmann
Hübner
Dr. Humperdinck
Janensch
Dr. Krebs
Dr. Liebermann
Manzel (s. oben)
Meyerheim
Rüfer
Dr. Schaper
Ph. Scharwenka
Schmidt, Felix
Dr. Seiffert
Taubert

Der Präsident gedenkt zu Beginn der Sitzung des Hinscheidens des Mitglieds Professors Scheurenberg mit Worten des Nachrufs, während die Anwesenden sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen erheben.

Bekanntgegeben wird ein Danktelegramm des Herrn Reichskanzlers auf die an ihn gerichtete Kondolation zum Hinscheiden seiner Gemahlin, ferner Danksagungen der Familie Scheurenberg und des Bildhauers Robert Diez.

Zu 1.) werden die Ergebnisse der Wahlen neuer Senatoren und der Wahlen der Vorsitzenden der Genossenschaftssektionen bekanntgegeben.

2.) Das Statut der Marie und Wilhelmine Seebach-Stiftung für die Hochschule für die bildenden Künste ist vom Herrn Minister genehmigt worden.

3.) Die Allerhöchste Genehmigung für die Annahme der Maeder-Stiftung ist erteilt worden.

4.) Für die Verleihung des Ordens pour le mérite werden seitens des Senates vorgeschlagen:

v. Angeli mit 13 Stimmen

Anders Zorn mit 10 Stimmen

J. Skovgaard

J. Skovgaard mit 11 Stimmen

(bei je 16 abgegebenen Stimmzetteln).

Bem.: Die Herren Schaper, Gernsheim u. Humperdinck hatten sich vor der Abstimmung aus der Sitzung entfernt.

5.) In den ständigen Fachausschuß des Senates für die akademischen Ausstellungen wird Herr Professor Koepping, der als ältestes Mitglied ausscheiden muß, wiedergewählt.

6.) Vorgelegt wird ein Ausschreiben für Errichtung eines Denkmals in Montreal.

v. g. u.

(gez.) L. Manzel. (gez.) Amersdorffer.





Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin den 19. Mai 1914.

Beginn der Sitzung 7 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

die Herren:

Dr. Amersdorffer
Engel
Hildebrand
Dr. Ing. Hoffmann
Hübner
Janensch
Dr. Liebermann
Manzel
Meyerheim

1) Über den Maler Alfred S t ö c k e, der den Titel eines mecklenburgischen Professors erhalten soll, gibt der Senat das Urteil ab, daß er für seine künstlerischen Leistungen keineswegs eine derartige Auszeichnung verdiene.

2) Im Verfolg des dem Herrn Minister am 4. März d. Js. erstatteten Berichts gelangt die Frage der Verleihung des Professortitels an den Maler G r o t e m e y e r erneut zur Beratung. Herr Professor O. H. Engel berichtet über die von dem Künstler auf der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung ausgestellten Bilder. Auf Vorschlag des Präsidenten soll diese Angelegenheit in einer späteren Senatssitzung nochmal beraten werden.

3) Die Arbeiten des Malers B i e l e f e l d werden nicht für so bedeutend erachtet, daß sie der Entgegennahme durch Seine Majestät den Kaiser würdig sind.

4) Bekannt gegeben wird eine Antwort des Herrn Ministers auf den seitens des Senates erstatteten Bericht über die Beschlagnahme von Künstlerpostkarten.

Schluß der Sitzung 7 1/2 Uhr.

v. g. u.

gez. L. Manzel gez. Amersdorffer

J. Nr. 1106.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin den 27. Juni 1914.
Beginn der Sitzung 5 1/2 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim
die Herren:

Barth
Dr. Humperdinck
F. E. Koch
Dr. Krebs
Dr. Kretzschmar
Rüfer
Ph. Scharwenka
Felix Schmidt
Dr. Seiffert
E. E. Taubert
Schumann

Einziger Punkt der Tagesordnung: Feststellung der Kantate für den Allerhöchsten Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs 1915.

Es wird beschlossen, das 'Halleluja' von F. E. Koch aufzuführen.

Die Wahl des Instrumentalstückes wird dem Direktor der Königlichen Hochschule für Musik überlassen.

Schluß der Sitzung 5 3/4 Uhr.

Verlesen und genehmigt.

(gez.) Gernsheim (gez.) Krebs

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

Berlin den 27. Juni 1914.
Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim
die Herren:

Barth
Dr. Humperdinck
F. E. Koch
Dr. Krebs
Dr. Kretzschmar
Rüfer
Ph. Scharwenka
Felix Schmidt
Dr. Seiffert
E. E. Taubert
Schumann

Tagesordnung:

1) Verschiedene Mitteilungen.

Der Herr Minister teilt mit, daß er dem Gesanglehrer Adolf Schulze in Schöneberg den Professortitel und dem Organisten Paul Oeser in Osnabrück den Musikdirektortitel verliehen hat, sowie, daß er das Gesuch um die Verleihung des Professortitels an die Konzertsängerin Wally Schauseil in Cöln abgelehnt hat.

2) Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters.

Von den zwölf abgegebenen Zetteln lauteten elf auf den Namen Gernsheim, einer war leer. Mithin ist Herr Gernsheim gewählt, der erklärt, die Wahl anzunehmen. Bei der Wahl des Stellvertreters wurden 9 Zettel für Koch abgegeben, einer für Rüfer, einer für Schumann und einer blieb leer. Gewählt ist also Herr Koch, der gleichfalls die Wahl annimmt.

3) Verleihung des Professortitels an den Königlichen Musikdirektor Josephsohn in Duisburg.

Soll warm befürwortet werden.

4) Verleihung des Professortitels oder eventuell des Musikdirektortitels

titels an den städtischen Musikdirektor Wiemann in Stettin.

Die Verleihung des Musikdirektortitels soll befürwortet werden, die des Professortitels nicht.

5) Verleihung des Musikdirektortitels an den Chordirektor Lange in Gumbinnen.

Der Antrag erscheint verfrüht. Die Leistungen des p. Lange als Dirigent sind nicht bedeutend genug, die Kompositionen höchst schwach, auch übt er seine jetzige Tätigkeit erst seit 4 Jahren aus.

6) Äußerung über den rhythmischen Choral von H. Post in Königsberg i. Pr.

Der Senat steht noch auf demselben Standpunkt, den er früher der Postschen Arbeit gegenüber eingenommen hat.

7) Verleihung des Musikdirektortitels an den Dirigenten F. C. Lindlar in Koblenz.

Es sollen Programme und einige Kompositionen von ihm eingefordert werden.

8) Verleihung des Musikdirektortitels an den Obermusikmeister Autem in Mainz.

Soll nicht befürwortet werden.

9) Verleihung des Musikdirektortitels an den akademischen Musiklehrer R. E. Zingel in Greifswald.

Soll befürwortet werden.

10) Abgabe eines Gutachtens über eine Komposition des Musikers Karl Gleich in Berlin-Wilmersdorf.

Die Komposition ist ganz wertlos.

11) Bewilligung der letzten (3.) Stipendienrate des im Jahre 1911 vergebenen Giacomo Meyerbeer-Preises an den Musiker Friedrich Schirmer in Charlottenburg. Die Auszahlung der Rate wird bewilligt.

12) Antrag des Polizeipräsidenten betr. Konzertagenten soll zustimmend beantwortet werden.

Schluß der Sitzung 6 3/4 Uhr.
Verlesen und genehmigt.
(gez.) Gernsheim. (gez.) Krebs.





Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste, und der der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, angehörenden Bildhauer.

Berlin den 30. Juni 1914.
Beginn der Sitzung 1/2 5 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Manzel
die Herren:

Dr. Amersdorffer
Breuer
Engel
Hildebrand
Dr. Ing. Hoffmann
Janensch
Dr. Justi
Kallmorgen
Dr. Ing. Kayser
Manzel (s. oben)
Meyerheim
Dr. Schaper
Felderhoff
Herter
Vogel, August



Gegenstand der Tagesordnung ist die Entscheidung über die Bewerbungen um den Dr. Paul Schultze-Preis für Bildhauer 1914. Beworben haben sich die Meisterschüler Bildhauer Joseph Sommer und Ernst Schlosser, die beide die Bedingungen des Preisausschreibens erfüllen.

Zunächst werden die eingegangenen Bewerbungsarbeiten besichtigt. Hierauf erfolgt die Zettelabstimmung, bei der dem Bildhauer Joseph Sommer der Preis zugesprochen wird. An Stimmen waren abgegeben: für Sommer 9 Stimmen, für Schlosser 5 Stimmen; ein Zettel war unbeschrieben.

Schluß der Sitzung 5 Uhr.

(gez.) L. Manzel. (gez.) Amersdorffer.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senytes, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin den 30. Juni 1914.
Beginn der Sitzung 5 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Manzel
die Herren:

Dr. Amersdorffer
Breuer
Engel
Hildebrand
Dr. Ing. Hoffmann
Janensch
Dr. Justi
Kallmorgen
Dr. Ing. Kayser
Meyerheim
Dr. Schaper

Auf der Tagesordnung steht die Beschlußfassung über die Bewerbungen um die im Jahre 1914 zu vergebenden Stipendien aus der Louisa E. Wentzelschen Stiftung. Es haben sich beworben:
die Maler Heinrich Dahmen, Erich Feyerabend, Kurt Haase, Otto Heinrich,
die Bildhauer Viktor Bourbott, Bruno Grigo, Ottomar Gurth, Friedrich Heuler, Willy Kluck, Anton Mündelein,
die Graphiker Berthold Ehrenwerth, Friedrich Jwan, Erich Kuhn, Friedrich Maron,
die Architekten Hellmuth Korth, Friedrich Pabst, Carl Scharnweber, Rudolph Schulz.

Die Bedingungen des Preisausschreibens sind von dem Maler Heinrich Dahmen nicht erfüllt. Er ist 37 1/2 Jahre alt und hat somit die für diese Bewerbung vorgeschriebene Altersgrenze überschritten.

Selbständige Arbeiten liegen nicht vor von dem Bildhauer Ottomar Gurth. Hierfür sind vier Photographien eingereicht worden.

Nachdem die eingesandten Arbeiten eingehend besichtigt worden sind, wird durch Zettelabstimmung je ein Stipendium aus der Louisa E. Wentzelschen Stiftung dem Maler Erich Feyerabend, dem Bildhauer Friedrich Heuler, dem Graphiker Friedrich Maron, dem Architekten Hellmuth Korth zugesprochen.

Schluß der Sitzung 3/4 6 Uhr.

(gez.) L. Manzel (gez.) Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

Berlin den 13. Juli 1914.

Beginn der Sitzung 6,20 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Manzel

die Herren:

Dr. Amersdorffer
Breuer
Garnsheim
Hildebrand
Hübner
Dr. Krebs
Dr. Kretzschmar
Dr. Liebermann
Rüfer
Schmidt, Felix
Seeling

1.) Die Allerhöchste Genehmigung der Wiederwahl des Professors Manzel zum Präsidenten und die ministerielle Genehmigung der Wahl des Professors Gernsheim zum Stellvertreter des Präsidenten für die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis Ende September 1915 werden bekannt gegeben.

2.) Der Senat genehmigt die Vorschläge, die der ständige Fachausschuß für die Wahlen für die neue Zusammensetzung der akademischen Fachausschüsse auf Grund der Vorberatung gemacht hat.

3.) Der Senat erklärt sich damit einverstanden, daß auf die ~~der~~ der Akademie in Aussicht gestellte Stoewer-Stiftung Verzicht geleistet wird.

4.) Über die nächste Kaiser-Geburtstagsfeier soll im Herbst nochmals beraten werden, und zwar besonders über den Zeitpunkt der Veranstaltung. Für den musikalischen Teil der Feier ist seitens der Musiksektion die Kantate Halleluja von Friedrich E. Koch vorgesehen worden. Das andere Musikstück wird Herr Geheimrat Kretzschmar im Herbst bestimmen. Die Festrede hat der Erste Ständige Sekretär Professor Dr. Amersdorffer übernommen. Sie wird ein historisches Thema behandeln und auf das in das nächste Jahr fallende Hohenzollernjubiläum Rücksicht nehmen.

5.)

5.) Mitgeteilt wird die Allerhöchste Genehmigung zur Annahme der beiden letztwilligen Zuwendungen der Rentnerin Johanna Stuttmeister.

6.) Zur Beratung gelangen ferner auf Grund der Erlasse des Herrn Ministers vom 11. Juni und 2. Juli d. Js. - U IV 980 bezw. U IV 1016 - die Statuten der Hedwig Stuttmeister-Stiftung und der Friedrich Schaefer-Stiftung, die bereits früher dem Senate vorgelegen haben.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

Der Präsident — Der I. Ständige Sekretär

(gez.) Ludw. Manzel — (gez.) Amersdorffer





Verhandelt in der Königlichen ~~Akademie~~ der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

Berlin den 13. Juli 1914.

Beginn der Sitzung 7 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Dr. Humperdinck
Dr. Krebs
Felix Schmidt

1) Der Herr Minister teilt mit, daß er dem Obermusikmeister Henrion den Titel Königlicher Musikdirektor verliehen hat.

2) Verleihung des Titels 'Königlicher Musikdirektor' an den Obermusikmeister Reidock in Brieg.

Soll unter näherer Begründung befürwortet werden.

3) Gutachten über eine Komposition des Sanitätsrats Dr. Klünder in Hennstedt.

Ganz unbedeutend und nicht geeignet, Seiner Majestät vorgelegt zu werden.

4) Gutachten über eine Komposition des Chordirigenten A. Pohlmann in Dirschau.

Ganz unbedeutend und zur Widmung an Seine Majestät durchaus ungeeignet.

5) Gutachten über eine Komposition von A. Dietrich in Bonn.

Das Stück ist von ernster Gesinnung und ganz anständig in der Erfindung, aber zur Widmung an Seine Majestät den Kaiser doch zu unbedeutend, auch im Satze nicht einwandfrei.

6) Verleihung des Stipendiums der Louise E. Wentzel-Stiftung.

Es wird beschlossen, das Stipendium dem einzigen Bewerber Kurt

Kurt Stiebitz zuzusprechen.

7) Die Verleihung des Musikdirektortitels an p. Lindlar in Coblenz soll nicht befürwortet werden, da die Direktionstätigkeit viel z unbedeutend.

Schluß der Sitzung 7 1/2 Uhr.

Verlesen und genehmigt.

(gez.) Gernsheim. (gez.) C. Krebs.





Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin den 13. Juli 1914.

Beginn der Sitzung 7 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Manzel

die Herren:

Dr. Amersdorffer
Breuer
Hildebrand
Dr. Liebermann
Seeling

1.) Die Verleihung des Professortitels an den Bildhauer Joseph Limburg wird einstimmig widerraten. Bezüglich der Verleihung des Professortitels an den Maler Hans am Ende in Worpswede soll dem Herrn Minister berichtet werden, daß der Senat keinen Anlaß hat, von seinen früheren Gutachten über diesen Künstler abzuweichen. Auch der Maler Otto Modersohn in Fischerhude erscheint der Auszeichnung durch Verleihung des Professortitels nicht würdig. Seine Gemälde, die heute immer noch eine gewisse Sorte von Moorstimmungsbildern, die vor etwa zehn Jahren Effekt gemacht haben, wiederholen, sind künstlerisch viel zu schwach, als daß sie die fragliche Auszeichnung des Künstlers gerechtfertigt erscheinen lassen könnten.

2.) Als Preisaufgabe für den Dr. Paul Schultze-Preis 1915 wird bestimmt: Entwurf zu einem Tympanon mit figürlichem Schmuck für ein Krematorium (1,50 m breit), berechnet für eine Ausführungsgröße von 3 m Breite.

3.) Über die Anträge des Malers und Architekten Dreßler hinsichtlich des von ihm herausgegebenen Kunstjahrbuches etc. soll dem Herrn Minister im Sinne des von Professor Dr. Amersdorffer erstatteten Gutachtens berichtet werden.

Schluß der Sitzung 8 Uhr.

Der Präsident Der I. Ständige Sekretär

(gez.) Ludwig Manzel (gez.) Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

Berlin den 20. Juli 1914.

Beginn der Sitzung 5 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Dr. Krebs

Felix Schmidt

Tagesordnung:

1) Musikdirektortitel für den Organisten Ulrich Hildebrandt in Stettin.

Soll befürwortet werden, obwohl p. Hildebrandt Aufführungen bedeutender Werke nicht geleistet hat.

2) Musikdirektortitel für Obermusikmeister Dippel in Berlin.

Soll befürwortet werden, da p. Dippel ein ausgezeichneter Dirigent und sehr tüchtiger Komponist ist.

3) Professortitel für Musikdirektor Lange in Konstantinopel.

Soll befürwortet werden.

4) Musikdirektortitel für Klemens Lemacher in Solingen.

Soll befürwortet werden, hauptsächlich mit Rücksicht auf die Kammermusikkonzerte, die er in den letzten Jahren veranstaltet hat. Seine Tätigkeit als Dirigent ist freilich recht wenig bedeutend gewesen.

Schluß der Sitzung 5 3/4 Uhr.

Verlesen und genehmigt.

(gez.) Gernsheim. (gez.) Krebs.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
tes, Sektion für Musik.

Berlin den 26. September 1914.
Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig
er dem Vorsitz des Herrn Gernsheim
die Herren:
arth
. E. Koch
Dr. Krebs
Dr. Kretzschmar
Rüfer
Ph. Scharwenka
Felix Schmidt
Dr. Seiffert
E. E. Taubert
Schumann

1. Der Herr Minister teilt mit, daß er Herrn Professor Max Seiffert auf weitere drei Jahre als Musikgelehrter in den Senat der Königlichen Akademie der Künste berufen, sowie daß er den Obermusikmeistern Breckau und Schneider den Titel eines Königlichen Musikdirektors verliehen hat.

2) Musikdirektortitel für den Lehrer am Cölner Konservatorium Hermann Möskes.

Soll unter ausführlicher Begründung abgelehnt werden.

3) Musikdirektortitel für den Organisten und Chordirigenten Senftleben in Berlin.

Soll warm befürwortet werden.

4) Musikdirektortitel für den städtischen Kapellmeister Heinrich Sauer in Bonn.

Soll warm befürwortet werden.

5) Titelverleihung an den Chordirektor Alexander Weinbaum in Berlin.

Soll nicht unterstützt werden. Die Direktionstätigkeit ist zu kurz, Kompositionen fehlen ganz.

6) 'Deutsches Kriegslied' von Karl Wendl, Seiner Majestät dem Kaiser zu widmen.

Ganz unbedeutend und zur Widmung an Seine Majestät ungeeignet

7) 'Warnung an den Feind' vom Pastor a. D. Laux, Seiner Majestät zu

widmen

widmen und den Männerchören der höheren Schulen zu empfehlen.

Nicht ganz schlecht, aber zur Widmung an Seine Majestät de Kaiser zu unbedeutend.

8) Deutsche Hymne von Georg Gellert, Seiner Majestät dem Kaiser zu widmen.

Wie Nr. 6

9) Kriegslied von Walter Leo, Seiner Majestät dem Kaiser zu widmen

Wie Nr. 6.

Schluß der Sitzung 6 3/4 Uhr.

Verlesen und genehmigt.

(gez.) Gernsheim (gez.) Krebs

J.-Nr. 1715.



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des nates, Sektion für Musik.

Berlin den 24. Oktober 1914.

Beginn der Sitzung abends 6 Uhr.

Gegenwärtig

ter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Barth
F. E. Koch
Dr. Krebs
Dr. Kretzschmar
Rüfer
Ph. Scharwenka
Felix Schmidt
Schumann
Dr. Seiffert
E. E. Taubert

1) Professortitel für den Königlichen Musikdirektor Felix Blaesing in Groß-Lichterfelde.

Soll unter näherer Begründung abgelehnt werden, der Musikdirektortitel genügt für seine Leistungen vollkommen.

2) Musikdirektortitel für den Obermusikmeister Weyler in Wesel.

Soll befürwortet werden.

3) Abgabe eines Urteils über den Wert des Deutschen Trutzliedes von Ernst Wilms.

Das Lied ist nicht schlecht, hat populäre Fassung und einen gewissen Schwung. Zur Aufnahme in eine Sammlung wäre es ganz geeignet, aber es sollte kein Geld zur Vervielfältigung bewilligt werden.

4) Paul Hassenstein, Neukomposition von 'Heil Dir im Siegerkranz', Seiner Majestät dem Kaiser vorzulegen.

Ist ganz ungeeignet.

5) Carl Kittel, 'Deutscher Aar', Seiner Majestät dem Kaiser zu widmen.

Sehr wenig bedeutend und zur Widmung an Seine Majestät ungeeignet.

6) Arthur Stubbe, Neukomposition von 'Heil Dir im Siegerkranz', Seiner Majestät dem Kaiser zu widmen.

Ganz

*Ganz unbedeutend.*

7) *Arthur Reuther, 'Deutsche Hymne', Ihrer Majestät der Kaiserin widmen.*

*Ganz unbedeutend.*

*Schluß der Sitzung 6,40 Uhr.*

*Verlesen und genehmigt.*

*(gez.) Gernsheim (gez.) C. Krebs*

*J.-Nr. 1848.*



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung beider tionen des Senates.

Berlin den 27. Oktober 1914

Beginn der Sitzung 5 1/4 Uhr.

Gegenwärtig er dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Manzel die Herren:

Amersdorffer
th
el
debrand
Humperdinck
ensch
lmorgen
sel
Krebs
Kretzschmar
Liebermann
Meyerheim
Dr. Schaper
Ph. Scharwenka
Schmidt, Felix
Dr. Schmidt, Fr.
Schwechten
Seeling
Dr. Seidel
Dr. Seiffert
Dr. Tuaillon

1) Der Prasident gedenkt in einleitender Ansprache der grossen ernsten Zeit, in der diese erste Sitzung nach den akademischen Ferien stattfindet.

Sodann ehrt er die seit der letzten Sitzung verstorbenen Mitglieder Professor Koepping und Geheimrat Raschdorff durch Worte des Gedenkens, während sich die Anwesenden von ihren Sitzen erheben.

2) Der Prasident führt hierauf Herrn Professor Kiesel in den Senat ein.

3) Der Senat erklärt sich mit de Annahme der Gerhart Fischer-Stiftung für die Hochschule für Musik einverstanden. Der Entwurf eines Statuts für diese Stiftung wird genehmigt.

4) Die Annahme eines bisher der Hochschule für Musik zur Verfügung stehenden Betrages von 20000 M nebst aufgelaufenen Zinsen

für

für die Joseph Joachim-Stiftung wird beschlossen.

5) Die Verwendung des Vermögens der Professor de Ahna-Stiftung für den Abschluß einer Rentenversicherung zugunsten der Frau Professor de Ahna wird vom Senate ebenfalls genehmigt.

6) Vorgelegt wird der Entwurf für Satzungen der Johanna Stuttmeister-Stiftung für die Hochschule für Musik. Der Senat erklärt sich mit ihm einverstanden.

7) Verschiedenes:

a) Mitgeteilt wird, daß das Ehrenmitglied des Senates, Herr Professor Max Bruch den Titel eines Dr. h. c., der ihm im Jahre 1893 von der englischen Universität Cambridge verliehen worden ist, niedergelegt hat. Ein diesbezügliches Schreiben des Herrn Professors Bruch wird vorgelesen.

b) Vorgelegt wird eine Danksagung des Herrn Professors Rüfer für die Gratulation zu seinem 70. Geburtstag.

c) Der Zweite Ständige Sekretär, Herr Professor Dr. Krebs, referiert über einen Fall in der Musiksektion, in dem ein Mitglied der Genossenschaft der Akademie, Sektion für Musik, die Mitarbeit bei der Entscheidung einer Konkurrenz verweigert hat. Der Senat beschließt, daß zunächst seitens des Präsidenten ein energisch gehaltenes Schreiben an das betreffende Mitglied gerichtet wird, in dem es auf seine Pflicht hingewiesen und um Aufklärung ersucht wird.

Schluß 6 1/4 Uhr.

v. g. u.

L Manzel Amersdorffer



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin den 27. Oktober 1914

Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Manzel

die Herren:

| | |
|---|---|
| Dr. Amersdorffer | Meyer |
| Dr. Schmidt | Meyerheim |
| Dr. Seidel | Dr. Schaper |
| Engel | Schmitz |
| Felderhoff | Schott |
| Herrmann | Schulte im Hofe |
| Hildebrand | Schuster-Woldan |
| Hosaeus | Schwechten |
| Jacob | Seeling |
| Jacoby | Starck |
| Janensch | Dr. Tuaillon |
| Kallmorgen | Vogel, Aug. |
| Kiesel | Vogel, H. |
| Dr. Liebermann | v. Werner |
| Looschen | |

1) Der Senat und die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder (Sektion für die bildenden Künste) stimmen der Ueberweisung der der Akademie der Künste zugefallenen Ueberschüsse aus früheren großen Berliner Kunstausstellungen an die bei Beginn des Krieges begründete akademische Kriegshilfskasse zugunsten notleidender Künstler zu.

Herr Professor Schulte im Hofe will den Titel dieser Hilfsorganisation geändert sehen, worauf Herr Ministerialdirektor Dr. Schmidt in Aussicht stellt, daß die in dieser Hinsicht obwaltenden Bedenken durch den Zusatz "Hilfsausschuß der vereinigten Berliner Künstlerschaft" behoben werden könnten. Herr Professor Schulte im Hofe erklärt, daß auch er damit zufriedengestellt sein würde.

2) Veranstaltungen der Akademie der Künste im Jahre 1915:

In längerer Beratung beschäftigt sich die Versammlung mit der Frage, ob im nächsten Jahre die Veranstaltung einer Großen Berliner Kunstausstellung möglich sein wird und ob die Veranstaltung einer Ausstellung in der Akademie wünschenswert ist. Beschlüsse ergaben sich aus dieser vorläufigen Aussprache nicht.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

Ludwig Manzel Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin den 27. Oktober 1914

Beginn der Sitzung 7 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Manzel

die Herren:

Dr. Amersdorffer
Engel
Hildebrand
Janensch
Hallmorgen
Hiesel
Dr. Liebermann
Dr. Schaper
Dr. Schmidt
Schwechten
Seeling
Dr. Seidel
Dr. Tuaillon

1) Als Stellvertreter für den Vorsitzenden des Senates, Sektion für die bildenden Künste, für das Jahr 1914/15 wird Herr Geheimrat Schwechten mit 13 von 14 Stimmen wiedergewählt; ein Stimmzettel war leer. Der Gewählte nimmt die Wahl dankend an.

2) Zur vertraulichen Beratung gelangt auf Grund eines Erlasses des Herrn Ministers die Frage, ob der Oberbaurat, Professor an der Großherzoglichen Technischen Hochschule in Karlsruhe, Dr. Ing. Friedrich Ostendorf für die Neubesetzung der durch den Tod des Geheimen Regierungsrats Professors Otzen erledigten Stelle eines Vorstehers eines akademischen Meisterateliers für Architektur in Betracht kommt. Vorgelegt werden einige Photographien von Arbeiten des Genannten sowie ein von ihm verfaßtes Werk. Diese Unterlagen werden für die Beurteilung als nicht ausreichend erachtet. Da die von den Anwesenden geäußerten Gutachten manches Günstige über Ostendorf aussagen, soll dem Herrn Minister berichtet werden, daß der Vorschlag beachtenswert sei, daß aber zunächst noch kein Entschluß gefaßt werden könne; die Akademie wolle, da sie sich nach dieser Anregung des Herrn Ministers nicht mehr an die früheren drei Vorschläge gebunden sehe, die ganze Frage der Neubesetzung der Stelle grundsätzlich nochmals erwägen, sie möchte jedoch die Angelegenheit noch vertagen, zumal ihre Erledigung angesichts

sichts des Krieges nicht dringlich sei.

4) Ueber die künstlerische Bedeutung des Malers Gotthilf Schnee in Berlin liegt ein Gutachten des Herrn Professors O. H. Engel vor, dem sich der Senat anschließt.

5) Auf die Anfrage des Herrn Ministers betreffend Art und Ziele des Preußischen Kunstvereins soll geantwortet werden, daß dem Verei keine Bedeutung im Kunstleben zukommt.

6) Als Mitglied der Ständigen Deputation für das Reklamewesen bei dem Aeltestenkollegium der Berliner Kaufmannschaft wird Herr Profes sor Dr. Liebermann, als Stellvertreter Herr Prof. Looschen gewählt.

7) Für den im Ortsstatut zum Schutze der Stadt Berlin gegen Verun staltung vorgesehenen Sachverständigenbeirat wird zunächst noch kei Vertreter der Akademie gewählt; die Angelegenheit soll erst mit Herrn Geheimrat Hoffmann erörtert werden.

8) Als Mitglieder für das Kuratorium der Adolf Menzel-Stiftung werden die bisherigen Mitglieder Professor Kampf und Professor Meyerheim wiedergewählt.

9) Für das Kuratorium der Adolf Ginsberg-Stiftung wird Herr Professor Hildebrand wiedergewählt.

10) Desgleichen für das Kuratorium der Dr. Hermann Günther-Stiftun Herr Professor Dr. Liebermann.

11) Die Frage, ob im Jahre 1915 die laufenden Wettbewerbe der Akademie zur Ausschreibung gelangen sollen (in Betracht kommen die Staatspreise, erster und zweiter Michael Beer-Preis, Dr. Paul Schul ze-Preis, Blechen-Preis, Meyerbeer-Preis und Stipendien der Wentzel Stiftung) wird von der Senatsektion einstimmig bejaht.

12) Verschiedenes:

Bekanntgegeben werden die Erlasse des Herrn Ministers durch die die Erhöhung des Helfft-Preises von 3000 auf 4200 M und des Preises der von Rohrschen Stiftung von 3600 M auf 3800 M genehmigt wird, ferner ein Erlaß über die aus Anlaß der diesjährigen Großen Berliner Kunst ausstellung von Seiner Majestät verliehenen Medaillen.

Schluß der Sitzung 8 1/4 Uhr.

v. g. u.

Ludwig Manzel Amersdorffer



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des enates und der Genossenschaft, Sektionen für die bildenden Künste.

Nr. 2051 Berlin den 27. November 1914

Beginn der Sitzung: 4 Uhr 30 Min.

Gegenwärtig

ter dem Vorsitz des Herrn Präs. Manzel die Herren:

| | |
|---|---|
| ersdorffer | Layser |
| oner | Kiesel |
| gel | Looschen |
| lderhoff | Meyer |
| ldebrand | Schaper |
| rrmann | Schmitz |
| ffmann | Schulte im Hofe |
| saeus | Schuster-Woldan |
| cob | Schwechten |
| llmorgen | Tuaillon. |

1.) Zur Konkurrenz um den Dr. Hugo Raussendorff-Preis, der für das Jahr 1914 für Maler ausgeschrieben ist, sind 4 Bewerbungen eingegangen. Die Bedingungen des Preisausschreibens sind von den Bewerbern erfüllt. Die Zettelabstimmung ergab:

für Albrecht 19 Stimmen

" Henselmann 2 "

Preisträger ist hiernach der Maler

Kurd A l b r e c h t .

2.) Der von Rohr-Preis ist für das Jahr 1914 für Architekten ausgeschrieben worden. Beworben haben sich 12 Architekten, die samtlich die Bedingungen erfüllen. Die Zettelabstimmung ergab:

für Pohle 16 Stimmen

" Jooß 3 "

Ein Zettel war unbeschrieben.

Mithin wurde dem Architekten

P o h l e

der Preis zuerkannt.

Schluß der Sitzung: 5 3/4 Uhr.

V. g. u.

L. Manzel Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

J. Nr. 2052. Berlin den 28. November 1914

Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Barth
Dr. Humperdinck
F.E. Koch
Dr. Krebs
Dr. Kretzschmar
Rüfer
Ph. Scharwenka
Felix Schmidt
Dr. Seiffert
E.E. Taubert
Schumann entsch.

Tagesordnung:

1) Verleihung des Musikdirektortitels an den Seminarmusiklehrer Joh. Emilius in Erfurt.

Soll nicht befürwortet werden, hauptsächlich wegen mangelnder Direktionstätigkeit; ist auch noch sehr kurze Zeit im Amt.

2) Heinrich Kruse, Altona. "Kriegshymne, S. Majestät zu widmen.

Zu gewöhnlich für den angegebenen Zweck.

3) Fritz Fleck, Köln. Lied "Der heilige Zorn", S. M. dem Kaiser vorzulegen.

Musik ist recht gut, bis auf einige Lässigkeiten, wegen deren Herr Professor Gernsheim mit dem Komponisten in Verbindung treten wird. Auch der Text wäre etwas zu mildern.

Nelly Walter, Köln. Zwei Lieder, S. Majestät dem Kaiser zu widmen.

Sehr unbedeutend und zur Widmung an den Kaiser ganz ungeeignet.

Alexander Seiffert, Glogau. Urteil über seine Kompositionen, die er Herrn Ministerialdirektor Schmidt zur Einsicht vorlegt.

Künstlerische Eigenschaften besitzen diese Kompositionen nicht, aber wenn der Verkauf guten Zwecken dient, soll er nicht durch unser Urteil behindert werden.

6) Eduard Walter, Köln. "Deutsch-Oesterreich", Lied. Sr. Majestät zu überreichen.

Sehr unbedeutend.

7) Otto Stephan, Berlin. Neukomposition von "Heil dir im Siegerkranz". Sehr unbedeutend.

8) Ferdinand Streng, Frankfurt a.M. Bittet Komposition Sr. Majestät zu überreichen.

Sehr unbedeutend.

9) Anfrage des Polizeipräsidenten hierselbst wegen der Betreibung des Gewerbes als Konzertagent durch Arthur L a s e r und Kammersänger Emil L i e p e .

Bei beiden Persönlichkeiten liegen Tatsachen, die gegen die E willigung der Konzession sprächen, nicht vor.

Schluß der Sitzung 6 Uhr 40 Min.

Gernsheim C. Krebs



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

J. Nr. 2149. Berlin den 21. Dezember 1914

Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr.

Gegenwartig

unter dem Vorsitz des herrn Präsidenten

Prof. Manzel die herren:

Dr. Amersdorffer
Dr. Bode
Breuer
Brütt
Engel
Hildebrand
Dr. Ing. Hoffmann
Hübner
Kallmorgen
Dr. Ing. Kayser
Kiesel
Dr. Liebermann
Dr. Schaper
Seeling

Der Präsident eröffnet die Sitzung und gibt das kürzlich erfolgte Hinscheiden unseres Mitglieds Giovanni Sgambati bekannt, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von ihren Sitzen erheben.

1) Der Senat beschließt die Veranstaltung einer Ausstellung in der Akademie im Frühjahr nächsten Jahres gemäß den Vorschlägen des ständigen Fachausschusses für die akademischen Ausstellungen.

2) Zu dem Antrag des Vorsitzenden der Genossenschaft der Mitglieder, betr. anderweite Zusammensetzung der Ausstellungskommission, sowie der Jury- und Hängekommission bei den Großen Berliner Kunstausstellungen, wird beschlossen, zunächst mit dem Verein Berliner Künstler wegen dieser Frage in Verbindung zu treten, gleichzeitig mündlich mit dem vorgesetzten Ministerium.

3) Für die Wiederbesetzung des Meisterateliers für Kupferstich sollen dem Herrn Minister vorgeschlagen werden:

Peter H a l m (erhielt 13 Stimmen)
Heinr. W o l f f ( " 13 " )
Hans M e y e r ( " 9 " )

Außer diesen drei Künstlern wurde noch Emil O r l i k genannt, der 4 Stimmen erhielt.

4)

4) Verschiedenes:

a) Mitgeteilt wird ein Schreiben des Herrn Prof. Meyerheim, betreffend Errichtung eines Menzel-Denkmals.

Annahme der

b) Die Fischer-Stiftung für die Hochschule für Musik ist Alle höchst genehmigt worden. Das vorgelegte Statut hat die Genehmigung des Herrn Ministers gefunden.

c) Der Senat erklärt die Annahme der der Akademie zugefallene Stiftung der Frau Wentzel-Heckmann. Die Zustimmung der Musiksektion wi noch eingeholt werden.

d) In den Sachverständigenbeirat zum Schutze der Stadt Berlin gegen Verunstaltung wird als Vertreter der Akademie Herr Geheimrat Schwechten gewählt.

e) Mitgeteilt wird, daß die auswärtigen Mitglieder Dagnan-Bouveret und Saint Saens in Paris ihren Austritt aus der Akademie erklä haben.

Schluß der Sitzung ½ 8 Uhr.

v. g. u.

Ludwig Manzel Amersdorffer



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

J. Nr. 2149. Berlin den 21. Dezember 1914

Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

Prof. Manzel die Herren:

Dr. Amersdorffer
Dr. Bode
Breuer
Brütt
Engel
Hildebrand
Dr. Ing. Hoffmann
Hübner
Kallmorgen
Dr. Ing. Kayser
Kiesel
Dr. Liebermann
Dr. Schaper
Seeling

Der Präsident eröffnet die Sitzung und gibt das kürzlich erfolgte Hinscheiden unseres Mitglieds Giovanni Sgambati bekannt, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von ihren Sitzen erheben.

1) Der Senat beschließt die Veranstaltung einer Ausstellung in der Akademie im Frühjahr nächsten Jahres gemäß den Vorschlägen des ständigen Fachausschusses für die akademischen Ausstellungen.

2) Zu dem Antrag des Vorsitzenden der Genossenschaft der Mitglieder, betr. anderweite Zusammensetzung der Ausstellungskommission, sowie der Jury- und Hängekommission bei den Großen Berliner Kunstausstellungen, wird beschlossen, zunächst mit dem Verein Berliner Künstler wegen dieser Frage in Verbindung zu treten, gleichzeitig mündlich mit dem vorgesetzten Ministerium.

3) Für die Wiederbesetzung des Meisterateliers für Kupferstich sollen dem Herrn Minister vorgeschlagen werden:

Peter H a l m (erhielt 13 Stimmen)
Heinr. W o l f f ( " 13 " )
Hans M e y e r ( " 9 " )

Außer diesen drei Künstlern wurde noch Emil O r l i k genannt, der 4 Stimmen erhielt.

4)

4) Verschiedenes:

a) Mitgeteilt wird ein Schreiben des Herrn Prof. Meyerheim, betreffend Errichtung eines Menzel-Denkmals.

b) Die Annahme der Fischer-Stiftung für die Hochschule für Musik ist Allerhöchst genehmigt worden. Das vorgelegte Statut hat die Genehmigung des Herrn Ministers gefunden.

c) Der Senat erklärt die Annahme der der Akademie zugefallenen Stiftung der Frau Wentzel-Heckmann. Die Zustimmung der Musiksektion wird noch eingeholt werden.

d) In den Sachverständigenbeirat zum Schutze der Stadt Berlin gegen Verunstaltung wird als Vertreter der Akademie Herr Geheimrat Schwechten gewählt.

e) Mitgeteilt wird, daß die auswärtigen Mitglieder Dagnan-Bouveret und Saint Saëns in Paris ihren Austritt aus der Akademie erklärt haben.

Schluß der Sitzung ½ 8 Uhr.

v. g. u.

Ludwig Manzel Amersdorffer



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 149 -

Berlin den 16. Januar 1915.

Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

...rth
... E. Koch
... Krebs
... Kretzschmar
...fer
... Scharwenka
...lix Schmidt
... Seiffert
... E. Taubert
...mann

1) Verschiedenes.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und teilt den kürzlich erfolgten Tod des auswärtigen Mitgliedes der Akademie Giovanni S g a m b a t i mit, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von ihren Sitzen erheben.

Die Annahme der Fischer-Stiftung für die Hochschule für Musik hat die Allerhöchste Genehmigung gefunden. Das vorgelegte Statut ist vom Herrn Minister genehmigt worden.

Der Senat erklärt die Annahme der von Frau W e n t z e l - H e c k m a n n der Akademie überwiesenen Stiftung von 200 000 - 300 000 Mark.

Mitgeteilt wird endlich, daß die auswärtigen Mitglieder D a g n a n - B o u v e r e t und S a i n t - S a e n s ihren Austritt aus der Akademie erklärt haben.

Der Bericht des Musikdirektors Konrad M e r k e l , genannt Schulz Liegnitz, an den Herrn Kultusminister erstattet, über Mißklänge auf dem Gebiet der Kirchenmusik wird zur Kenntnis genommen.

2)

2) Verleihung des Musikdirektortitels an den Seminarmusiklehrer L a t z in Neuzelle:

Es sollen Belege über seinen Studiengang, Alter etc., soweit sie vorhanden sind, eingefordert werden, auch Kompositionen.

3) Gewährung einer Unterstützung zur Vornahme einer Forschungsreise an Professor Carl F u c h s in Danzig:

Soll abgelehnt werden. Kann sich die Werke schicken lassen.

4) Gesuche um Annahme von Kompositionen durch Seine Majestät den Kaiser:

a) Felix Erdler "Das eiserne Kreuz"

b) M. Sannemann, Verschiedenes,

c) Martin Philipps "Sieges-Cantate",

d) Adalbert Paschen "Der alte Kaiser",

e) F. J. Siedler "Mit vereinten Kräften",

f) Ferdinand Manns "Deutsches Flotten-Kriegslied"

Die Kompositionen taugen alle nichts und sind für den angegebenen Zweck ganz ungeeignet.

5) Johannes Schüler, Förderung seines "Deutschen Bannerliedes" dessen Ertrag für das Rote Kreuz bestimmt ist, durch das Kultusministerium.

Ist nicht für den Schulgebrauch zu empfehlen.

Schluß der Sitzung 6 3/4 Uhr

gez. Gernsheim gez. Krebs



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 492 -

Berlin den 17. Februar 1915.

Beginn der Sitzung: 5 Uhr

Gegenwärtig

ter dem Vorsitz des Herrn

die Herren:

| | |
|---|---|
| Amersdorffer | Schaper |
| von Bode | Schmidt, Dr. Fr. |
| Breuer | Schwechten |
| Brütt | Seeling |
| Engel | Seidel |
| Hildebrand | Tuaillon |
| Hoffmann | Barth |
| Hübner | Gernsheim |
| Janensch | Humperdinck |
| Justi | Koch |
| Kallmorgen | Krebs |
| Kampf | Kretzschmar |
| Kayser | Rüfer |
| Kiesel | Scharwenka, Ph. |
| Liebermann | Schmidt, Felix |
| Manzel | Schumann |
| Meyerheim | Seiffert |
| Paul | Taubert |

Der Präsident eröffnet die Sitzung und gedenkt mit Worten des Nachrufs des Hinscheidens der ordentlichen Mitglieder Exzellenz v. Werner und Grafen Harrach.

Mitgeteilt wird eine Danksagung der Familie des verstorbenen auswärtigen Mitglieds Sgambati.

Der Gesamtsenat erhält davon Mitteilung, daß als neue Mitglieder der Akademie der Maler Pfannschmidt und der Architekt Hoßfeld gewählt worden sind.

Der Antrag der Musiksektion, die englischen und französischen Mitglieder der Musiksektion aus der Akademie auszuschließen, wird einstimmig abgelehnt.

Mitgeteilt wird

1) die erfolgte Allerhöchste Genehmigung zur Annahme von ca 27 000 M für die Joseph Joachim-Stiftung

2) die erfolgte Genehmigung des Statuts der Stuttmeister-Stiftung für die Hochschule für Musik.

Ein Antrag des Roten Kreuzes auf Ueberlassung der Fenster der Akademie bei Einzügen etc wird vorläufig abgelehnt.

Schluß der Sitzung 3/4 6 Uhr.

gez. L Manzel gez. Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

- 493 -

Berlin den 17. Februar 1915
Beginn der Sitzung 3/4 6 Uhr

Gegenwärtig
dem Vorsitz des Herrn Manzel
die Herren:

Dr. Amersdorffer
Dr. von Bode
Breuer
Brütt
Engel
Hildebrand
Dr. Ing. Hoffmann
Hübner
Janensch
Kallmorgen
Kampf
Dr. Ing. Kayser
Kiesel
Dr. Liebermann
Meyerheim
Dr. Schaper
Dr. Schmidt
Schwechten
Dr. Tuaillon

Der Präsident teilt die Erlasse des Herrn Ministers mit, durch die Herr Professor A. Kampf zum kommissarischen Direktor der Hochschule für die bildenden Künste und zum kommissarischen Vorsteher des v. Wernerschen Meisterateliers bestellt worden ist.

Sodann wird der Erlaß des Herrn Ministers mitgeteilt, durch den die Akademie zur Einreichung von Vorschlägen für die Neubesetzung der Stelle des Direktors der Hochschule für die bildenden Künste aufgefordert wird. Exzellenz von Bode stellt hierzu den Antrag, die Beantwortung der Frage nach einer Persönlichkeit für den Direktorposten zurückzustellen und zunächst die Frage zu erörtern, welche Reformen des akademischen Unterrichts im gegenwärtigen Zeitpunkt nötig sind, und dem Herrn Minister die Meinung der Akademie hierüber mitzuteilen (unter Bezugnahme auf § 20 Ziff. 3 des Statuts der Akademie). - Herr Geheimrat Hoffmann führt auf Grund seiner Erfahrungen aus, daß auch ihm die Kunstschulen und Kunsthochschulen sehr reformbedürftig scheinen. Die Akademie solle dem Herrn Minister Vorschläge machen. Die Frage der Wahl des neuen Direktors könne aber unabhängig hiervon behandelt werden. - Herr Geheimrat Kayser tritt den Ausführungen des Herrn Geheimrats Hoffmann bei. - Herr Professor Kampf macht einige Mitteilungen über seine Auffassung bezüglich

züglich der nötigsten Reformen an der Hochschule.

Ueber Exzellenz von Bodes Antrag wird mit Zetteln abgestimmt. Die Abstimmung ergibt 10 Stimmen dafür, 10 Stimmen dagegen. Der Präsident lehnt die Entscheidung durch seine Stimme ab. Die Entscheidung durch das Loos wird vom Senat abgelehnt.

Der Senat beschließt mit 11 gegen 9 Stimmen trotz der Unentschiedenheit der Abstimmung des vorigen Antrags über Vorschläge für die Neubesetzung der Direktorstelle zu beraten. Es werden Vorschläge durch Zettelabstimmung gemacht, die bei 20 abgegebenen Zetteln ergeben:

| | | | |
|---|---|---|---|
| für Professor | K a m p f | 13 | Stimmen |
| " " | D e t t m a n n | 4 | " |
| " " | Manzel | 1 | " |
| " " | K a l l m o r g e n | 1 | " |

unbeschrieben waren 3 Zettel.

(Die Stimmzettel durften bis zu 3 Namen enthalten).

Dem Antrag von Exzellenz von Bode soll jedenfalls entsprochen werden, indem eine Kommission gewählt wird, die in Beratungen im Sinne dieses Antrags eintritt. In diese Kommission werden berufen:

Exzellenz von Bode, Geheimrat Hoffmann, Professor Dr. Liebermann, Professor Kampf, Janensch, Engel, Brütt, Bruno Paul, Tuaillon, Ministerialdirektor Schmidt, Professor Manzel, Professor Schaper, Kallmorgen, Professor Dr. Amersdorffer.

Der Präsident macht dann Mitteilung über die letzten Beratungen der Senatskommission für die akademischen Ausstellungen. Der Senat tritt den Vorschlägen dieser Kommission durchaus bei, auch die Liste der einzuladenden Gäste wird genehmigt. Der Senat ist damit einverstanden, daß auch gute Werke anderer, nicht auf dieser Liste stehender Künstler zugelassen werden, wenn sie besonders geeignet erscheinen.

Schluß der Sitzung 3/4 8 Uhr

v. g. u.

gez. Manzel gez. Amersdorffer



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates und der Genossenschaft, Sektionen für die bildenden Künste.

Berlin den ~~18.~~ 17. Februar 1915

Beginn der Sitzung: Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Manzel

**die Herren:**

| | |
|---|---|
| mersdorffer | Herrmann |
| rütt | Jacob |
| ngel | Jacoby |
| ildebrand | Meyer |
| offmann | Schmitz |
| anensch | Schulte im Hofe |
| allmorgen | Schuster-Woldan |
| iesel | |
| haper | |
| hmidt | |
| lderhoff | |

Zu der Konkurrenz um den Ersten Michael Beer-Preis haben sich drei Maler beworben, von denen Albert Henselmann in München zurückgewiesen werden mußte, da er nicht jüdischer Religion war und infolgedessen die Vorbedingungen der Ausschreibung nicht erfüllt. Die Bewerbungen der Maler Berthold E h r e n w e r t h und Eugen H e r s c h entsprechen den Bestimmungen des Statuts. Bei der Zettelabstimmung entfielen auf

Ehrenwerth 14 Stimmen

auf Hersch 2 "

h r e n w e r t h erhält somit den Preis.

Um den Preis der Zweiten Michael Beer-Stiftung für Kupferstecher ben sich beworben:

Hermann K ä t e l h ö n ,

Fritz W e i n z h e i m e r und

Otto S a n d e r - H e r w e g .

Nach der Besichtigung der eingelieferten Arbeiten werden Bedenken äußert, ob der Preis überhaupt verteilt werden kann, da kein Bewerber n im Programm geforderten Linienstich eingereicht hat. Die Arbeit,

die

die Sander-Herweg als Linienstich bezeichnet, kann mit dem Stichel g
arbeitet sein, ist aber kein Linienstich. Ministerialdirektor Schmi
legt die Ausschreibung dahin aus, daß sie einen Vertrag darstellt, d
zwischen dem Senat der Akademie der Künste, Sektion für die bildende
Künste, und den Künstlern, die sich an dem Wettbewerb beteiligen, ge
schlossen ist. Demnach müssen auch die Bedingungen der Ausschreibun
erfüllt werden. Der Kupferstich sollte sowohl in künstlerischem als
auch in staatlichem Interesse weiter gepflegt werden. Professor Mey
erinnert daran, daß der Stich als Reproduktionstechnik sich überlebt
hat, aber als Ausdruck bestimmter künstlerischer Absichten noch geüb
wird, so z.B. von G r e i n e r . Er sollte deshalb weiter erhalte
werden. Seitens des Ministerialdirektors Schmidt wird angeregt, den
Herrn Minister den Vorschlag zu unterbreiten, ob aus den zur Sprache
gebrachten Gründen der Preis mit erweiterten Bedingungen nochmals au
geschrieben werden soll. Die Anwesenden stimmen diesem Antrag zu.

gez. Otto H. Engel. gez. L Manzel



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
Senates, Sektion für Musik.

- 538 -

Berlin den 20. Februar 1915.

Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig unter dem Vorsitz des Herrn

Gernsheim

die Herren:

arth
r. Humperdinck
. E. Koch
r. Krebs
r. Kretzschmar
üfer
h. Scharwenka
elix Schmidt
r. Seiffert
aubert entschuld.
chumann entschuld.

1) Der Herr Minister teilt mit, daß er dem Obermusikmeister B a l l den Titel eines Kgl. Musikdirektors verliehen hat.

2) Musikdirektortitel für den Stadtmusikdirektor Gustav L e s n a u in Zeitz:

Programme sind gut, Kompositionen sehr schlecht. Der Antrag erscheint verfrüht, da Lesnau erst 5 Jahre in Zeitz. Wird nicht befürwortet.

3) Musikdirektortitel für den Obermusikmeister L e h m a n n:

Soll wegen Lehmanns ausgedehnter und sehr verdienstlicher Dirigententätigkeit unterstützt werden.

4) Anfrage des Polizeipräsidenten wegen Verleihung der Konzession
s Konzertagent an Ernst H e i n e m a n n , Berlin:

Es liegt nichts gegen ihn vor, wenigstens ist dem Senat Ungüniges nicht bekannt geworden.

5) Gesuche um die Erlaubnis zur Widmung bezw. Ueberreichung von
mpositionen an Seine Majestät den Kaiser.

Die

Die Kompositionen taugen alle nichts, nur das Soldatenlied von R a m r at h ist der Ueberreichung an Seine Majestät wert. Die Nationalhymne von Lubrich ist nicht gut genug, um Seiner Majestät dem Kaiser gewidmet zu werden; die anderen Sachen sind besser, besonders "Soldatenmutter" und "Kaiserlied", aber zur Ueberreichung an Seine Majestät auch nicht erheblich genug.

Schluß der Sitzung 7 Uhr

Verlesen und genehmigt

gez. Gernsheim gez. C Krebs



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung beider ktionen des Senates.

- 815 -

Berlin den 15. März 1915.

Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

r dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Manzel

die Herren:

. Amersdorffer
rth
ütt
ldebrand
. Ing. Hoffmann
. Humperdinck
llmorgen
mpf
yser
E. Koch
esel
Meyerheim
Ph. Scharwenka
Schmidt, Felix
Dr. Schmidt, Fr.
Schumann
Dr. Seiffert

Der Präsident teilt mit, daß die Wahl der neuen Mitglieder Professor Pfannschmidt, und Geheimrat Hoßfeld von dem Herrn Minister bestätigt worden ist.

Der Herr Minister hat an den Senat vertraulich die Anfrage gerichtet, ob die Ausstellungsräume der Akademie in diesem Jahre für die Veranstaltung der Großen Berliner Kunstausstellung als Ersatz für die von der Militärverwaltung belegten Raume des Lan- ausstellungsgebäudes zur Verfügung gestellt werden könnten. Der Se- erklärt sich einstimmig damit einverstanden.

Der Senat genehmigt ferner, daß die Ausstellungssäle der Akademie 27. März für einen musikalischen Tee zu gunsten der Akademischen egshilfskasse einem für diese Veranstaltung gebildeten Comité über- sen werden.

Schluß der Sitzung 7 Uhr

v. g u.

gez. L Manzel gez. Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

- 814 -

Berlin den 15. März 1915

Beginn der Sitzung 7 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Manzel

die Herren:

Amersdorffer
Brütt
Hildebrand
Hoffmann
Hallmorgen
Kampf
Kayser
Liesel
Liebermann
Meyerheim
Schmidt, Dr. Fr.

1) Aus der Schmidt-Michelsen-Stiftung werden an Unterstützungen verliehen:

dem Bildhauer K o r n 400 M
" Maler B r a n d e s 300 "
" " P e t r i c h 300 "
" " M i e h e 300 "

2) Aus der Stadt Charlottenburg-Stiftung sollen erhalten:

der Bildhauer K ö n i g
der Maler D a h m e n

je 275 M .

Schluß der Sitzung ½ 8 Uhr

v. g. u.

gez. L Manzel gez. Amersdorffer.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
ates, Sektion für Musik.

- 854 -

Berlin den 20. März 1915
Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig
r dem Vorsitz des Herrn Gernsheim
die Herren:
th entschuld.
E. Koch
Krebs
Kretzschmar entsch.
er entsch.
Scharwenka
ix Schmidt
Seiffert
E. Taubert
umann

Tagesordnung.

1. Der Herr Minister teilt mit, daß er dem akademischen Musiklehrer R. A. Z i n g e l in Greifswald den Musikdirektortitel verliehen hat.

2. Seminarlehrer L a t z in Neuzelle: Musikdirektortitel

Soll warm befürwortet werden.

3. Seminarlehrer H o f f m a n n in Hannover: Musikdirektortitel

Soll warm befürwortet werden.

4. Schloßorganist Carl S c h r o e d e r , Hannover: Musikdirektortel.

Wird nicht unterstützt.

5. Anfrage des Polizeipräsidiums, betr. Konzessionserteilung als zertagenten an L. L ö w e n s o h n und B. K l e i n , Berlin.

Gegen Löwensohn wie gegen Klein liegen Dinge vor, die eine Erteig der Konzession nicht wünschenswert erscheinen lassen. Konzertagensollten immer eine Kaution hinterlegen. Ein Bedürfnis liegt nicht

6.

6. Nochmals Anfrage des Polizeipräsidenten, ob ein Bedürfnis vor
ge, daß dem E. H e i n e m a n n die Konzession als Konzertagent er
teilt werde.

Ein Bedürfnis liegt auch hier nicht vor.

7. Ueberreichung von Kompositionen und eines neuen Notensystems an Seine Majestät den Kaiser.

Die Kompositionen taugen alle nichts, das Notensystem ist unbrau
bar.

8. Verwendung der Zinsen der Siegfried Ochs-Stiftung.

Es wird beschlossen, die ganze Summe an Franz D o r n , Berlin N. Mulakstr. 10 zu zahlen.

9. Verwendung der Zinsen der Gouvy-Stiftung.

Die ganze Summe soll Robert B r a u e r , Halle, Margaretenstr. 2 pt. bekommen.

10. Verwendung der Zinsen der Stadt Charlottenburg-Stiftung

Es wird beschlossen, den Vorschlägen von Herrn Geheimrat Kretzsc
mar zuzustimmen.

11. Verwendung der Zinsen der Natalie Hirsch-Stiftung

Die ganze Summe soll an Fräulein Katharine S c h u r z m a n n verliehen werden (Charlottenburg, Wielandstr. 30).

Schluß der Sitzung 7 Uhr

Verlesen und genehmigt

gez. Gernsheim gez. Krebs



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
nates, Sektion für die bildenden Künste.

- 1319 -

Berlin den 30. April 1915.

Beginn der Sitzung: 3/4 7 Uhr.

Gegenwärtig

ter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

die Herren:

ersdorffer
gel
ldebrand
ffmann
oner
llmorgen
yser
esel
bermann
zel s. o.
aper
midt
wechten
illon

Der Präsident gibt das Resultat der letzten Senatorenwahlen bekannt.

Die Beratung über den vom Vorsitzenden der Genossenschaft mitgeteilten Antrag von Professor h. Herrmann betr. Aenderung der Bestimmung für die Vertretung der Genossenschaft der Mitglieder in dem Ausschuß für die akademischen Ausstellungen führt auf Vorschlag des Präsidenten dazu, daß Herr Professor Kallmorgen ersucht wird, zunächst mit dem Antragsteller zu sprechen, da der Antrag in seiner jetzigen Form nicht genügend begründet ist. Die Angelegenheit erscheint auch nicht so wichtig, um sie in der jetzigen Zeit weiter zu verfolgen.

Der Senat erklärt sich mit der Annahme des Vermächtnisses von Professor Köpping (eine Sammlung seiner graphischen Arbeiten) einverstanden.

Der Ankauf des A. v. Werner-Porträts von Koner durch die Akademie
nicht in Aussicht genommen, zumal Herr Ministerialdirektor Schmidt
raulich mitteilt, daß der Herr Minister beabsichtigt, eine A. v. Wer-
-Büste der Akademie zu überweisen.

Die Matrikel des Meisterschülers P. Joseph (Meisterschule Professors
erdinck) wird mit Genehmigung des Senats verlängert.

Bekanntgegeben wird die ministerielle Mitteilung, betr. die Ernen-

nung

nung Professors A. Kampfs zum Direktor der Hochschule für die bilde
den Künste.

Vorgelegt werden Dankschreiben von Professor Bernhard Scholz u
Dr. v. Weyr.

Schluß der Sitzung 3/4 8 Uhr.

v. g. u.

gez. L Manzel gez. Amersdorffer.



*Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.*

*- J. Nr. 1323 -*

*Berlin den 1. Mai 1915*

*Beginn der Sitzung: 6 Uhr*

*Gegenwärtig*

*unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim*

*die Herren:*

*Amersdorffer*
*Barth*
*Humperdinck*
*Koch*
*Krebs*
*Rüfer*
*Schmidt, Felix*
*Schumann entsch.*
*Seiffert*
*Taubert*

*Tagesordnung.*

*1. Der Herr Minister teilt mit, daß er dem Obermusikmeister a. D. Weyler in Wesel den Musikdirektortitel verliehen hat.*

*Die Ergebnisse der Senatorenwahlen werden vom Herrn Präsidenten mitgeteilt: in der Sektion für bildende Kunst sind die Herren Engel, Meyerheim, Liebermann, Brütt, Hoffmann und Seeling, in der Sektion für Musik die Herren Koch und Taubert wiedergewählt worden. Verlesen wird ein Brief von Prof. Humperdinck, in dem er die Matrikelverlängerung für den Meisterschüler Joseph mitteilt, sowie Dankschreiben der Herren Scholz und Dr. Caesar R.v. Weyr, endlich die Ernennung Arthur Kampfs zum Direktor der Hochschule für die bildenden Künste.*

*2) Verleihung des Musikdirektortitels an den Obermusikmeister Hanske aus Darmstadt.*

*Es sollen Programme eingefordert werden.*

*3) Kompositionen etc., Seiner Majestät zu widmen oder in die Schulen einzuführen.*

*Die Lieder von Mayerhoff sollen bei allen Mitgliedern zirkulieren, die Beschlußfassung wird bis zur nächsten Sitzung vertagt.*

*vertagt.*

*Sonst taugen die Kompositionen alle nichts, das theoretische Werk von Behr (Duisburg) ist nicht ernst zu nehmen, nur der "Lobgesang" von Arno Schütze ist eine ernste, würdige Komposition und zur Widmung an Seine Majestät durchaus geeignet.*

*Schluß der Sitzung 6 1/2 Uhr.*

*Verlesen und genehmigt*

*gez. Gernsheim* *gez. Krebs*



**Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.**

- 1419 -

Berlin den 15. Mai 1915.

Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

die Herren:

| | | |
|---|---|---|
| Amersdorffer | Schwechten | |
| von Bode | Seidel | |
| Breuer | Barth | |
| Brütt | Gernsheim | |
| Engel | Koch | |
| Hoffmann | Krebs | |
| Hübner | Kretzschmar | |
| Janensch | Rüfer | |
| Kayser | Schmidt, Felix | |
| Kiesel | Schumann | |
| Liebermann | Seiffert | |
| Paul | Taubert | |
| Schaper | | |
| Schmidt, Dr. Fr. | | |

Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des Präsidenten und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis dahin 1916.

Zur Beschlußfähigkeit der Versammlung ist die Anwesenheit von zwei Drittel sämtlicher Senatoren erforderlich. Die Zahl der Senatoren beträgt zurzeit 36. Bei der Anwesenheit von 26 Senatoren konnte mithin zur Wahl geschritten werden.

Bei der Wahl des Präsidenten wurden abgegeben für Herrn Geheimrat S c h w e c h t e n 25 Stimmen

für Herrn Professor K a m p f 1 Stimme

Herr Geheimrat S c h w e c h t e n ist somit gewählt und nimmt die Wahl dankend an.

Hierauf wurde die Wahl des Stellvertreters des Präsidenten vorgenommen. Während der Sitzung erschienen: Herr Ministerialdirektor Dr. Schmidt. Es erhielten bei 27 Abstimmenden:

Herr

Herr Professor G e r n s h e i m 26 Stimmen

" " h u m p e r d i n c k 1 Stimme

Schluß der Sitzung 6 ½ Uhr

v. g. u.

gez. L Manzel gez. Amersdorffer.



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 1511 -

Berlin den 4. Juni 1915

Beginn der Sitzung 5 1/4 Uhr

Gegenwärtig

ter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

Manzel die Herren:

mersdorffer
reuer
ngel
ranck
ildebrand
offmann
übner
anensch
ampf
iebermann
oyerheim
haper
chwechten
aillon
fer
chumann
iffert
ubert

1) Der Präsident eröffnet die Sitzung und führt Herrn Professor Phil. F r a n c k , den neuen Direktor der Königlichen Kunstschule, in den Senat ein. Dem Mitgliede Herrn Professor S c h a p e r gratuliert er im Namen des Senates zur Ernennung zum Kanzler des Ordens pour le mérite.

2) Neuwahlen für die Senatsausschüsse

a) Ausschuß für die Wahlen: Für Herrn Professor Schaper soll Professor Janensch eintreten, für letzteren Professor Breuer

b) Ausschuß für die Verleihung von Auszeichnungen: für Professor Brütt wird Professor Manzel gewählt.

c) Ausschuß für allgemeine und Verwaltungsangelegenheiten: für Professor Liebermann tritt O.H. Engel ein, für letzteren Professor A. Kampf; für Geheimrat Schwechten Geheimrat Hoffmann, für den verstorbenen Professor Köpping Professor Kallmorgen (als Graphiker)

d) Ausschuß für die akademischen Ausstellungen: Für eimrat Kayser wird Geheimrat Hoffmann gewählt, für den verstorbenen

Professor

Professor Köpping Herr Professor Hübner (als Graphiker).

Bekannt gegeben wird:

Danks[illegible] der Akademie in Cassel auf die Condolation unserer Akademie bei [illegible]rofessor Knackfuß' Tod,

die ministerielle Bestätigung der letzten Senatorenwahlen,

die erfolgte Wahl von Professor K a l l m o r g e n als Vorsitzender der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste und von Professor H. M e y e r als Stellvertreter,

Dankschreiben von Professor D e f r e g g e r (80. Geburtstag),

ein Schreiben unseres administrativen Vertreters in Rom Max Z ü r c h e r ,

ferner ein Schreiben von Professor Max B r u c h und Professor K o c h betr. Ausschließung von Saint-Saens. Dieser ist bereits im Herbst v. Js. aus unserer Akademie ausgeschieden.

Schluß der Sitzung 3/4 6 Uhr

v. g. u.

gez. L Manzel gez. Amersdorffer



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

- 1512 -

Beflin den 4. Juni 1915

Beginn der Sitzung: 3/4 6 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

Manzel die Herren:

Amersdorffer
Breuer
Engel
Hildebrand
Hübner
Janensch
Kampf
Liebermann
Paul
Schaper
Schwechten
Tuaillon

1) Einreichung von Vorschlägen für den Ankauf von Kunstwerken (bis zum Gesamtbetrage von 25 000 M) an den Herrn Minister: Der Senat beschließt, mit dieser Aufgabe den Ausschuß für die akademischen Ausstellungen zu betrauen (ohne Hinzuziehung der aus der Genossenschaft cooptierten Mitglieder). Der von dem Herrn Minister dem Senat vorgelegte Antrag von Professor Fr. R o e b e r wird zunächst dieser Kommission überwiesen.

2) Der Dr. Paul Schultze-Preis soll für 1916 nicht ausgeschrieben werden.

3) In die Kommission für die Beratung von Fragen betreffend Neuregelung des akademischen Unterrichts wird noch Herr Professor Phil. F r a n c k gewählt.

Ende 6 1/4 Uhr

v. g. u.

gez. L Manzel gez. Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
Senates, Sektion für die bildenden Künste und der der Genossenschaft
der Ordentlichen Mitglieder angehörenden Bildhauer

- 1627 -

Berlin den 11. Juni 1915

Beginn der Sitzung: 5 Uhr

Gegenwärtig

ter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

anzel die Herren:

mersdorffer
offmann
übner
anensch
allmorgen
ampf
iesel
chaper

Gegenstand der Tagesordnung ist: die Entscheidung über die Bewerbungen um den Dr. Paul Schultze-Preis für Bildhauer 1915. Es haben sich beworben der Meisterschüler Herbert G a r b e und der Schüler der Hochschule für die bildenden Künste Willy K l u c k , die beide die Bedingungen des Preisausschreibens erfüllen.

Nach Besichtigung der eingegangenen Bewerbungsarbeiten erfolgt die Zettelabstimmung, bei der

G a r b e . . . . 2 Stimmen

K l u c k . . . . 8 "

rhielt. Die Anwesenden befürworteten eine Teilung des Preises unter luck und Garbe, da beide begabt seien und die Ausführung einer Reise ach Italien doch unmöglich sei. Daß Garbe nur wenige Stimmen erhalen hat, erklärt sich daraus, daß er mit seinen Arbeiten, insbesondere it seiner Preisarbeit infolge Einberufung ins Feld nicht fertig werden onnte. Die Begabung Garbes ist aus den eingesandten Arbeiten jedoch urchaus erkennbar. Es wurde beschlossen, an den Herrn Minister die

- Bitte

Bitte zu richten, daß nicht nur von der Ausführung einer Reise nach Italien Abstand genommen werden darf, sondern auch der Preis als ein Stipendium zu gleichen Teilen an die beiden Bewerber verteilt werden kann.

Schluß der Sitzung: 5 ½ Uhr

gez. Ludwig Manzel gez. Amersdorffer



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektionen für die bildenden Künste.

- 1628 -

Berlin den 16. Juni 1915.

Beginn der Sitzung: 5 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Manzel die Herren:

Amersdorffer
Engel
Franck
Hoffmann
Hübner
Janensch
Kallmorgen
Kampf
Kayser
Kiesel
Schaper
Schmidt, Dr. F.
Herrmann
Jacob
Schulte im Hofe
Schuster-Woldan

1. Gegenstand der Tagesordnung ist die Entscheidung über die eingegangenen Arbeiten um den Blechen-Preis für Landschaftsmaler 1915. Eingegangen sind 2 Gesuche, und zwar von den Schülern der akademischen Hochschule für die bildenden Künste, Erich F e y e r a b e n d und Erich M ü l l e r , die beide die Bedingungen des Preisausschreibens erfüllen.

Nach Besichtigung der Werke dieser Künstler wird beschlossen, den Preis unter beiden Bewerbern zu teilen und hierzu die Genehmigung des Herrn Ministers einzuholen.

2. Beratung über die Bewerbungen um den Julius Helfft-Preis für 1915, sowie Zuerkennung des Preises.

Bei der Akademie der Künste sind die Bewerbungsgesuche von 24 Malern eingegangen. Hiervon mußte das Gesuch des Malers Otto Schmidt-Casella, das erst am 1. Mai, also 7 Tage nach Ablauf des Einlieferungstermins, einging, zurückgewiesen werden. Von den verbliebenen 23 Bewerbungen scheiden die Arbeiten von Leopold Heinrich Jülich, August Lachenmeyer, Ludwig Kath, Reinhard

Pfähler

Pfähler von Othegraven, Julius Gruchot, Karl Jörres, Julius Klebe und G. Zuelzer aus, die seitens der Jury der Großen Berliner Kunstausstellung nicht angenommen worden sind. Es verbleiben mithin noch 15 Bewerber. Von diesen haben die Maler Karl Hessmert und Adolf Obst ihre Bewerbungsgesuche erst nach dem Einlieferungstermin eingereicht. Eine Zurückweisung ist aber deshalb nicht erfolgt, weil sich beide Künstler auf dem Kriegsschauplatz befinden und der verspätete Eingang der Gesuche hi durch gerechtfertigt erscheint.

Zunächst werden die für den Helfft-Preis eingelieferten Werke in der Großen Berliner Kunstausstellung besichtigt, wobei über jedes Bild einzeln abgestimmt wird. In die eingere Wahl kommen diejenigen Werke, die bei der ersten Abstimmung mindestens 10 Stimmen erhalten haben. Di sind:

| | | |
|---|---|---|
| Adolf Harten | mit | 1 Bild |
| Karl Kayser-Eichberg | " | 1 " |
| Hans Klohß | " | 1 " |
| Louis Lejeune | " | 1 " |
| Franz Türcke | " | 1 " |
| Fritz Wildhagen | " | 2 Bildern. |

Bei der zweiten Abstimmung erhielten:

| | |
|---|---|
| Adolf Harten "Osterfeier" . . . . . | 15 Stimmen |
| Kayser-Eichberg "Dämmerung" . . . . | 5 " |
| Hans Klohß "Im Mai" . . . . . | 9 " |
| Louis Lejeune "Graue Winterstimmung" | 12 " |
| Franz Türcke "Abend in der Rhön" . . | 7 " |
| Fritz Wildhagen "Sommervormittag im Park" . . . . . | 10 " |

Das zweite Bild von Wildhagen wurde bei dieser Abstimmung ausgeschieden. In die engste Wahl kamen nunmehr die drei Bilder, welche die meisten Stimmen erhalten hatten, nämlich:

"Osterfeier" von Adolf Harten

"Graue Winterstimmung" von Louis Lejeune

"Sommervormittag im Park" von Fritz Wildhagen.

Bei der Zettelabstimmung erhielt:

| | |
|---|---|
| Harten | 12 Stimmen |
| Wildhagen | 3 " |
| Lejeune | 2 " |

Dem Maler H a r t e n wurde demnach der Preis zugesprochen.

Schluß der Sitzung: 6 ½ Uhr.

gez. Ludwig Manzel gez. Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 1595 -

Berlin den 19. Juni 1915.

Beginn der Sitzung 6 Uhr

Gegenwärtig

er dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Barth

Humperdinck entschuld.

Koch

Krebs

Kretzschmar

Rüfer

Scharwenka, Ph.

Schmidt, Felix

Seiffert

Taubert

Tagesordnung.

1) Der Herr Minister teilt mit, daß er dem Obermusikmeister L e h m a n n den Musikdirektortitel verliehen hat.

2) Musikdirektortitel für Obermusikmeister H a u s k e .

Wird zurückgestellt, soll noch einmal zirkulieren.

3) Musikdirektortitel für Obermusikmeister B ö t t c h e r .

Soll befürwortet werden.

4) Musikdirektortitel für Obermusikmeister H e r r m a n n .

Soll unter näherer Begründung abgelehnt werden.

5) Musikdirektortitel für den Seminarlehrer S ü s s m a n n in Friedeberg Nm.

Soll befürwortet werden.

6) Musikdirektortitel für den Seminarlehrer O t t i n g e r in Ratibor.

Soll befürwortet werden.

7) Verleihung des Professorstitels oder einer Ordensauszeichnung für

den

den Musikpädagogen Nathanael B o e t t c h e r in Berlin.

Es soll der Titel abgelehnt werden, eine Ordensverleihung wird von der Mehrzahl der Senatsmitglieder befürwortet.

8) Ueberreichung resp. Widmung von Kompositionen an Seine Majestät etc

Die Stücke taugen alle nichts, keins ist wert, Seiner Majest überreicht zu werden.

9) Wahl des Vorsitzenden der Musiksektion.

Es werden 8 Stimmzettel für Herrn Gernsheim abgegeben, einer bleibt leer. Somit ist Herr Gernsheim gewählt. Er erklärt, die Wa anzunehmen. Als Stellvertreter wird mit 6 Stimmen Herr Koch gewähl je eine wird für die Herren Rüfer, Schumann und Scharwenka abgegebe Auch Herr Koch erklärt, die Wahl anzunehmen.

10) Rudolf F i e r i n g, Berlin. Musikdirektortitel.

Soll durchaus abgelehnt werden.

11) Anfrage des Polizeipräsidiums wegen p. R e i m e r , der sich als Konzertagent betätigen möchte.

Das Gesuch des p. Reimer kann von unserer Seite durchaus nicht befürwortet werden, was in ausführlicherer Begründung dargelegt werden soll.

Schluß der Sitzung 7 1/4 Uhr.

Verlesen und genehmigt.

gez. Gernsheim gez. Krebs



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

- 116 -

Berlin den 15. Januar 1915

Beginn der Sitzung: 6 Uhr 15 Min.

Gegenwärtig

dem Vorsitz des Herrn Kallmorgen

die Herren:

| | |
|---|---|
| Breuer | Manzel |
| Engel | Meyer |
| Friese | Schaper |
| Gaul | Schmitz |
| Herrmann | Schuster-Woldan |
| Hoffmann | Schwechten |
| Hosaeus | Seeling |
| Jacob | Starck |
| Janensch | Tuaillon |
| Kayser | Vogel, Aug. |
| Kiesel | Vogel, Hugo |
| Klimsch | |
| Koch | |
| Lederer | |
| Liebermann | |
| Looschen | |

Der Vorsitzende gedenkt der verstorbenen Mitglieder R. v. Weyr, Wien und Anton von Werner mit einigen Worten, die ihre hervorragenden Persönlichkeiten würdigen. Die Anwesenden ehren diese Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Die eingegangenen Vorschläge für die Wahl zur Akademie liegen gedruckt vor.

Zunächst werden die Einheimischen mit Zetteln gewählt.

Inzwischen teilt der Vorsitzende mit, daß die Große Berliner Kunstausstellung 1914 mit einem Fehlbetrag von 28 343,24 M abgeschlossen hat und somit von der Kgl. Akademie die Hälfte dieses Betrages: M 14 171,62 zu decken ist.

Anwesend sind bei der Wahl der Maler und Bildhauer 27 Mitglieder, bei der der Architekten und Graphiker 28 Mitglieder. Ueber das Stimmresultat gibt die Anlage zum Protokoll Aufschluß. Zur Wahl der Architekten sprechen Schwechten, Hoffmann, Seeling und Schmitz.

Auf die Wahlliste für die Hauptwahl kommen:

Maler:

Maler: Lovis Corinth
Ulrich Hübner
Reinh. Lepsius
Ernst Pfannschmidt

Bildhauer: Paul Ludw. Cauer
Nic. Friedrich
Wilh. Haverkamp
Aug. Kraus
Arth. Lewin-Funcke
Ernst Wenck

Architekten: Erich Blunck
von Ihne
Hoßfeld
Straumer
Wolffenstein

Graphiker: -------

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß die Zahl der in Berlin lebenden Akademie-Mitglieder 43, mit Kruse, welcher nur vorübergehend in Berlin wohnhaft, 44 beträgt. Es muß also in der Hauptwahl ein Kandidat mindestens 22 Stimmen haben.

Für die Wahl der auswärtigen Mitglieder wird die vorliegende Liste benutzt, indem hinter den zu wählenden Namen "ja" geschrieben wird.

Zu der Wahl der Auswärtigen sprechen bezüglich Skovgaard Manzel und Hugo Vogel.

Auf die Liste fürdie Hauptwahl kommen von den Vorschlägen für auswärtige Mitglieder:

W. Trübner

v. Kalckreuth

v. Kalckreuth

Skovgaard

Herm. Hahn

Theod. Fischer

E. v. Seidl

Peter Halm

Heinrich Wolff.

---

Vorgelesen und genehmigt:

gez. Otto H. Engel

gez. L. Tuaillon

gez. Fr. Kallmorgen

---

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
nates, Sektion für Musik.

- 149 -

Berlin den 16. Januar 1915.

Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig

ter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

rth
E. Koch
. Krebs
. Kretzschmar
fer
. Scharwenka
ix Schmidt
Seiffert
E. Taubert
umann

1) Verschiedenes.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und teilt den kürzlich erfolgten Tod des auswärtigen Mitgliedes der Akademie Giovanni S g a m b a t i mit, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von ihren Sitzen erheben.

Die Annahme der Fischer-Stiftung für die Hochschule für Musik hat die Allerhöchste Genehmigung gefunden. Das vorgelegte Statut ist vom Herrn Minister genehmigt worden.

Der Senat erklärt die Annahme der von Frau W e n t z e l - H e c k m a n n der Akaie überwiesenen Stiftung von 200 000 - 300 000 Mark.

Mitgeteilt wird endlich, daß die auswärtigen Mitglieder D a g n a n - u v e r e t und S a i n t - S a e n s ihren Austritt aus der Akaie erklärt haben.

Der Bericht des Musikdirektors Konrad M e r k e l , genannt Schulz Liegnitz, an den Herrn Kultusminister erstattet, über Mißklänge auf dem iet der Kirchenmusik wird zur Kenntnis genommen.

2)

2) Verleihung des Musikdirektortitels an den Seminarmusiklehrer L a t z in Neuzelle:

Es sollen Belege über seinen Studiengang, Alter etc., soweit sie vorhanden sind, eingefordert werden, auch Kompositionen.

3) Gewährung einer Unterstützung zur Vornahme einer Forschungsreise an Professor Carl F u c h s in Danzig:

Soll abgelehnt werden. Kann sich die Werke schicken lassen.

4) Gesuche um Annahme von Kompositionen durch Seine Majestät den Kaiser:

a) Felix Erdler "Das eiserne Kreuz"

b) M. Sannemann, Verschiedenes,

c) Martin Philipps "Sieges-Cantate",

d) Adalbert Paschen "Der alte Kaiser",

e) F. J. Siedler "Mit vereinten Kräften",

f) Ferdinand Manns "Deutsches Flotten-Kriegslied"

Die Kompositionen taugen alle nichts und sind für den angegebenen Zweck ganz ungeeignet.

5) Johannes Schüler, Förderung seines "Deutschen Bannerliedes" dessen Ertrag für das Rote Kreuz bestimmt ist, durch das Kultusministerium.

Ist nicht für den Schulgebrauch zu empfehlen.

Schluß der Sitzung 6 3/4 Uhr

gez. Gernsheim gez. Krebs



Beglaubigte Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

J. Nr. 139

Berlin den 16. Januar 1915

Beginn der Sitzung: 5. 40 Uhr.

Gegenwärtig

ter dem Vorsitz des Herrn Prof. Gernsheim

die Herren:

Kaun
Koch
Rüfer
Scharwenka, Ph.
Scharwenka, X.
Schumann
E.E. Taubert.

Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Vorwahl neuer Mitglieder. Zur Wahl ist Prof. Otto T a u b m a n n aufgestellt; er erhält nur 1 Stimme, kann somit zur Hauptwahl nicht in Vorschlag gebracht werden, welche dadurch gegenstandslos wird und deshalb ausfällt.

Schluß der Sitzung 5. 45 Uhr.

(gez.)Gernsheim

(gez.) Xaver Scharwenka

(gez.) Ph. Rüfer

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Inspektor

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

- 212 -

Berlin den 22. Januar 1915.

Beginn der Sitzung 6 Uhr 15 Min.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Wallmorgen

die Herren:

| | |
|---|---|
| Brütt | Hosaeus |
| Engel | Jacob |
| Hildebrand | Jacoby |
| Hoffmann | Kiesel |
| Janensch | Klimsch |
| Kampf | Koch |
| Kayser | Lederer |
| Liebermann | Looschen |
| Manzel | Meyer |
| Meyerheim | Schmitz |
| Schaper | Schulte im Hofe |
| Kruse | Schuster-Woldan |
| Tuaillon | Seeling |
| Breuer | Slevogt |
| Felderhoff | Starck |
| Friese | Vogel, Aug. |
| Gaul | Vogel, Hugo |
| Herrmann | |

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 6 1/4 Uhr. Er begrüßt Herrn Professor Slevogt, der nach längerer Abwesenheit von Berlin zum ersten Male als Mitglied erschienen ist, und teilt mit, daß die auswärtigen Mitglieder Dagnan-Bouveret und Saint-Saens ihren Austritt aus der Akademie erklärt haben. Erschienen sind bisjetzt 35 Mitglieder. Daher ist die Beschlußfähigkeit der Versammlung festgestellt. Die Wahl geschieht mittels Stimmzetteln, für einheimische Maler, Bildhauer und Architekten getrennt.

Ueber die Abstimmung geben die Anlagen genaue Auskunft.

Gewählt ist der Maler

Ernst Pfannschmidt

Bei der Wahl der Bildhauer und Architekten

Architekten sind 36 Mitglieder anwesend.

Von den Bildhauer-Kandidaten ist niemand gewählt, von Archite

ten

Friedrich Oskar Hoßfeld

Vor der Wahl der auswärtigen Mitglieder nimmt Schmitz das Wor

um seine Bedenken gegen die Wahl des Dänen Skovgaard zu äußern. A

politischen Gründen, um nicht eine ähnliche Ablehnung wie seitens

beiden französischen Künstler zu erleben, müßte man von der Wahl

sehen. Aehnlich äußert sich Brütt. Dagegen sprechen Meyer und Li

bermann, weil es sich hier um einen Neutralen handelt und die küns

rischen Gründe deshalb allein maßgebend bleiben müssen.

Bei der Wahl der Auswärtigen sind 39 Mitglieder anwesend (Mey

heim ist fortgegangen).

Gewählt ist keiner der Kandidaten.

Vorgelesen und genehmigt

gez. Otto H. Engel. gez. F. Klimsch

gez. Fr. Kallmorgen



Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin den 12. Februar 1915.

Beginn der Sitzung: 6 Uhr 20 Min.

Gegenwärtig

dem Vorsitz des Herrn Prof. Kallmorgen

die Herren:

Brütt
Engel
Felderhoff
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Hosaeus
Janensch
Kiesel
Looschen
Manzel
Meyer
Schaper
Schuster-Woldan
Vogel, Aug.

Der Vorsitzende teilt vor Beginn der Wahl mit, daß er an den Senat ein Schreiben gerichtet hatte, in welchem er anregte, die Aufnahmekommission in der Zahl dadurch zu beschränken, daß man auf die Ersatzmänner verzichtet. Der Präsident der Akademie hatte daraufhin an den Verein Berliner Künstler eine Anfrage gerichtet, ob dieser mit dieser Anregung einverstanden sein würde. Der Vorstand des Vereins Berliner Künstler hat mit seinen Vertrauensmännern diese Anregung abgelehtn. Uns ist diese Tatsache im Schreiben vom 2. Februar 15 mitgeteilt worden.

Die Wahl von 6 Mitgliedern und 4 Ersatzmännern für die Aufnahme- und Anordnungskommission für die Grobeka 1915 wird sich dadurch glatt erledigen, als folgende Herren sich bereit erklärt haben, die Aemter anzunehmen:

Maler: Pfannschmidt×)
H. Herrmann
Kiesel

×) Pfannschmidt, der z.Zt. als Mitglied der Akademie noch nicht bestätigt ist, ist nicht befragt worden. Seine Bereitwilligkeit ist jedoch anzunehmen, da er vom Verein Berliner Künstler als Mitglied der Aufnahme- und Anordnungskommission gewählt ist. Der Verein wird für Prof. Pfannschmidt einen Ersatz stellen können.

Ersatz:

Engel

Schuster-Woldan

Bildhauer:

Aug. Vogel

Janensch

Ersatz:

Hosaeus

Architekt: Seeling

Graphiker: Koch

Ersatz

Die Wahl dieser Herren wird bestätigt.

Da Schulte im Hofe sein Amt in der Ausstellungskommission 1915 niedergelegt hat, hat sich Jakoby bereit erklärt an seine Stelle zu treten. Der Verein Berliner Künster teilt die seinerseits gewählten Mitglieder der Aufnahme- und Anordnungskommission mit. Unter diesen Namen findet sich auch Pfannschmidt, dessen Wahl in die Akademie noch nicht bestätigt ist. Nach seitherigem Usus würde an seine Stelle seitens des Vereins, der Herr mit der nächst höheren Stimmenzahl eintreten.

Es wird vom Vorsitzenden auf die von Herrmann geäußerten Bedenken bezüglich des Zustandekommens der Grobeka, mitgeteilt, daß das Kultusministerium auf Beste bemüht ist, einen Teil des Landesausstellungsgebäudes für die Grobeka von der Militärverwaltung frei zu bekommen, daß weiter der Vorsitzende der Ausstellungskommission ebenfalls aufs Beste bemüht ist, im gegebenen Rahmen die Grobeka 1915 zustande zu bringen.

Herrmann und Looschen würden es sehr begrüßen, wenn bei den

akademischen

akademischen Ausstellungen in Zukunft mehr Mitglieder der Genossenschaft zur Arbeit herangezogen würden, und wenn die Mitglieder von der Genossenschaft in den Ausschuß für Ausstellungen nicht mehrseitens des Senats kooptiert, sondern von der Genossenschaft gewählt werden. Auch wäre es gut, wenn die Mitglieder dieses Ausschusses für Ausstellungen der Genossenschaft bekannt gegeben würden, und wenn die Genossenschaft von den geplanten Ausstellungen früher unterrichtet würde.

Manzel teilt die dem § 20 des Statuts beigegebene Geschäftsordnung mit. Ein schriftlicher Antrag auf Abänderung dieser Bestimmung wird auf die nächste Tagesordnung gesetzt werden.

Vorgelesen und genehmigt:

gez. Otto H. Engel gez. Kallmorgen gez. Hosaeus

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates und der Genossenschaft, Sektionen für die bildenden Künste.

Berlin den ~~16.~~ 17. Februar 1915
Beginn der Sitzung: 4 Uhr

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Manzel
die Herren:

| | |
|---|---|
| Amersdorffer | Herrmann |
| Brütt | Jacob |
| Engel | Jacoby |
| Hildebrand | Meyer |
| Hoffmann | Schmitz |
| Janensch | Schulte im Hofe |
| Kallmorgen | Schuster-Woldan |
| Kiesel | |
| Schaper | |
| Schmidt | |
| Felderhoff | |

Zu der Konkurrenz um den Ersten Michael Beer-Preis haben sich drei Maler beworben, von denen Albert Henselmann in München zurückgewiesen werden mußte, da er nicht jüdischer Religion war und infolgedessen die Vorbedingungen der Ausschreibung nicht erfüllt. Die Bewerbungen der Maler Berthold E h r e n w e r t h und Eugen H e r s c h entsprechen den Bestimmungen des Statuts. Bei der Zettelabstimmung entfielen auf

Ehrenwerth 14 Stimmen
auf Hersch 2 "

h r e n w e r t h erhält somit den Preis.

Um den Preis der Zweiten Michael Beer-Stiftung für Kupferstecher haben sich beworben:

Hermann K ä t e l h ö n ,
Fritz W e i n z h e i m e r und
Otto S a n d e r - H e r w e g .

Nach der Besichtigung der eingelieferten Arbeiten werden Bedenken geäußert, ob der Preis überhaupt verteilt werden kann, da kein Bewerber den im Programm geforderten Linienstich eingereicht hat. Die Arbeit,

die

die Sander-Herweg als Linienstich bezeichnet, kann mit dem Stichel ge-
arbeitet sein, ist aber kein Linienstich. Ministerialdirektor Schmid
legt die Ausschreibung dahin aus, daß sie einen Vertrag darstellt, de
zwischen dem Senat der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden
Künste, und den Künstlern, die sich an dem Wettbewerb beteiligen, ge-
schlossen ist. Demnach müssen auch die Bedingungen der Ausschreibung
erfüllt werden. Der Kupferstich sollte sowohl in künstlerischem als
auch in staatlichem Interesse weiter gepflegt werden. Professor Meye
erinnert daran, daß der Stich als Reproduktionstechnik sich überlebt
hat, aber als Ausdruck bestimmter künstlerischer Absichten noch geübt
wird, so z.B. von G r e i n e r . Er sollte deshalb weiter erhalten
werden. Seitens des Ministerialdirektors Schmidt wird angeregt, dem
Herrn Minister den Vorschlag zu unterbreiten, ob aus den zur Sprache
gebrachten Gründen der Preis mit erweiterten Bedingungen nochmals aus-
geschrieben werden soll. Die Anwesenden stimmen diesem Antrag zu.

gez. Otto H. Engel. gez. L Manzel



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
enates beider Sektionen.

- 492 - Berlin den 17. Februar 1915.

Beginn der Sitzung: 5 Uhr

Gegenwärtig

er dem Vorsitz des Herrn

die Herren:

| | |
|---|---|
| mersdorffer | Schaper |
| on Bode | Schmidt, Dr. Fr. |
| reuer | Schwechten |
| rütt | Seeling |
| ngel | Seidel |
| ildebrand | Tuaillon |
| offmann | Barth |
| übner | Gernsheim |
| anensch | Humperdinck |
| usti | Koch |
| allmorgen | Krebs |
| ampf | Kretzschmar |
| ayser | Rüfer |
| iesel | Scharwenka, Ph. |
| iebermann | Schmidt, Felix |
| anzel | Schumann |
| eyerheim | Seiffert |
| aul | Taubert |

Der Präsident eröffnet die Sitzung und gedenkt mit Worten des Nachrufs des Hinscheidens der ordentlichen Mitglieder Exzellenz v. Werner und Grafen Harrach.

Mitgeteilt wird eine Danksagung der Familie des verstorbenen auswärtigen Mitglieds Sgambati.

Der Gesamtsenat erhält davon Mitteilung, daß als neue Mitglieder der Akademie der Maler Pfannschmidt und der Architekt Hoßfeld gewählt worden sind.

Der Antrag der Musiksektion, die englischen und französischen Mitglieder der Musiksektion aus der Akademie auszuschließen, wird einstimmig abgelehnt.

Mitgeteilt wird

1) die erfolgte Allerhöchste Genehmi-
ng zur Annahme von ca 27 000 M für die Joseph Joachim-Stiftung

2) die erfolgte Genehmigung des Statuts der Stuttmeister-Stiftung
ür die Hochschule für Musik.

Ein Antrag des Roten Kreuzes auf Ueberlassung der Fenster der Akade-
e bei Einzügen etc wird vorläufig abgelehnt.

Schluß der Sitzung 3/4 6 Uhr.

gez. L Manzel gez. Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

- 493 -

Berlin den 17. Februar 1915
Beginn der Sitzung 3/4 6 Uhr

Gegenwärtig
dem Vorsitz des Herrn Manzel
die Herren:

r. Amersdorffer
r. von Bode
reuer
rütt
ngel
ildebrand
r. Ing. Hoffmann
übner
anensch
allmorgen
ampf
r. Ing. Kayser
iesel
r. Liebermann
eyerheim
r. Schaper
r. Schmidt
chwechten
r. Tuaillon

Der Präsident teilt die Erlasse des Herrn Ministers mit, durch die Herr Professor A. Kampf zum kommissarischen Direktor der Hochschule für die bildenden Künste und zum kommissarischen Vorsteher des v. Wernerschen Meisterateliers bestellt worden ist.

Sodann wird der Erlaß des Herrn Ministers mitgeteilt, durch den die Akademie zur Einreichung von Vorschlägen für die Neubesetzung der Stelle des Direktors der Hochschule für die bildenden Künste aufgefordert wird. Exzellenz von Bode stellt hierzu den Antrag, die Beantwortung der Frage nach einer Persönlichkeit für den Direktorposten zurückzustellen und zunächst die Frage zu erörtern, welche Reformen des akademischen Unterrichts im gegenwärtigen Zeitpunkt nötig sind, und dem Herrn Minister die Meinung der Akademie hierüber mitzuteilen (unter Bezugnahme auf § 20 Ziff. 3 des Statuts der Akademie). - Herr Geheimrat Hoffmann führt auf Grund seiner Erfahrungen aus, daß auch ihm die Kunstschulen und Kunsthochschulen sehr reformbedürftig scheinen. Die Akademie solle dem Herrn Minister Vorschläge machen. Die Frage der Wahl des neu- Direktors könne aber unabhängig hervon behandelt werden. - Herr Geheim- Kayser tritt den Ausführungen des Herrn Geheimrats Hoffmann bei. - rr Professor Kampf macht einige Mitteilungen über seine Auffassung be-

züglich

züglich der nötigsten Reformen an der Hochschule.

Ueber Exzellenz von Bodes Antrag wird mit Zetteln abgestimmt. Die Abstimmung ergibt 10 Stimmen dafür, 10 Stimmen dagegen. Der Präsident lehnt die Entscheidung durch seine Stimme ab. Die Entscheidung durch das Loos wird vom Senat abgelehnt.

Der Senat beschließt mit 11 gegen 9 Stimmen trotz der Unentschiedenheit der Abstimmung des vorigen Antrags über Vorschläge für die Neubesetzung der Direktorstelle zu beraten. Es werden Vorschläge durch Zettelabstimmung gemacht, die bei 20 abgegebenen Zetteln ergeben:

| | | |
|---|---|---|
| für Professor | K a m p f | 13 Stimmen |
| " " | D e t t m a n n | 4 " |
| " " | Manzel | 1 " |
| " " | K a l l m o r g e n | 1 " |

unbeschrieben waren 3 Zettel.

(Die Stimmzettel durften bis zu 3 Namen enthalten).

Dem Antrag von Exzellenz von Bode soll jedenfalls entsprochen werden, indem eine Kommission gewählt wird, die in Beratungen im Sinne dieses Antrags eintritt. In diese Kommission werden berufen:

Exzellenz von Bode, Geheimrat Hoffmann, Professor Dr. Liebermann, Professor Kampf, Janensch, Engel, Brütt, Bruno Paul, Tuaillon, Ministerialdirektor Schmidt, Professor Manzel, Professor Schaper, Kallmorgen, Professor Dr. Amersdorffer.

Der Präsident macht dann Mitteilung über die letzten Beratungen der Senatskommission für die akademischen Ausstellungen. Der Senat tritt den Vorschlägen dieser Kommission durchaus bei, auch die Liste der einzuladenden Gäste wird genehmigt. Der Senat ist damit einverstanden, daß auch gute Werke anderer, nicht auf dieser Liste stehender Künstler zugelassen werden, wenn sie besonders geeignet erscheinen.

Schluß der Sitzung 3/4 8 Uhr

v. g. u.

gez. Manzel gez. Amersdorffer



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 538 -

Berlin den 20. Februar 1915.

Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig unter dem Vorsitz des Herrn

Gernsheim

die Herren:

arth
r. Humperdinck
. E. Koch
r. Krebs
r. Kretzschmar
üfer
h. Scharwenka
elix Schmidt
r. Seiffert
aubert entschuld.
chumann entschuld.

1) Der Herr Minister teilt mit, daß er dem Obermusikmeister B a l l den Titel eines Kgl. Musikdirektors verliehen hat.

2) Musikdirektortitel für den Stadtmusikdirektor Gustav L e s n a u in Zeitz:

Programme sind gut, Kompositionen sehr schlecht. Der Antrag erscheint verfrüht, da Lesnau erst 5 Jahre in Zeitz. Wird nicht befürwortet.

3) Musikdirektortitel für den Obermusikmeister L e h m a n n:

Soll wegen Lehmanns ausgedehnter und sehr verdienstlicher Dirigententätigkeit unterstützt werden.

4) Anfrage des Polizeipräsidenten wegen Verleihung der Konzession ls Konzertagent an Ernst H e i n e m a n n , Berlin:

Es liegt nichts gegen ihn vor, wenigstens ist dem Senat Ungünstiges nicht bekannt geworden.

5) Gesuche um die Erlaubnis zur Widmung bezw. Ueberreichung von ompositionen an Seine Majestät den Kaiser.

Die

Die Kompositionen taugen alle nichts, nur das Soldatenlied von R a m r a t h ist der Ueberreichung an Seine Majestät wert. Die Nationalhymne von Lubrich ist nicht gut genug, um Seiner Majestät dem Kaiser gewidmet zu werden; die anderen Sachen sind besser, besonders "Soldatenmutter" und "Kaiserlied", aber zur Ueberreichung an Seine Majestät auch nicht erheblich genug.

Schluß der Sitzung 7 Uhr

Verlesen und genehmigt

gez. Gernsheim gez. C Krebs

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung beider tionen des Senates.

- 815 -

Berlin den 15. März 1915.

Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Manzel

die Herren:

. Amersdorffer
rth
itt
ldebrand
. Ing. Hoffmann
. Humperdinck
llmorgen
pf
yser
E. Koch
esel
Meyerheim
Ph. Scharwenka
Schmidt, Felix
Dr. Schmidt, Fr.
Schumann
Dr. Seiffert

Der Präsident teilt mit, daß die Wahl der neuen Mitglieder Professor Pfannschmidt, und Geheimrat Hoßfeld von dem Herrn Minister bestätigt worden ist.

Der Herr Minister hat an den Senat vertraulich die Anfrage gerichtet, ob die Ausstellungsräume der Akademie in diesem Jahre für die Veranstaltung der Großen Berliner Kunstausstellung als Ersatz für die von der Militärverwaltung belegten Raume des Lan- ausstellungsgebäudes zur Verfügung gestellt werden könnten. Der Se- erklärt sich einstimmig damit einverstanden.

Der Senat genehmigt ferner, daß die Ausstellungssäle der Akademie 27. März für einen musikalischen Tee zu gunsten der Akademischen egshilfskasse einem für diese Veranstaltung gebildeten Comité über- sen werden.

Schluß der Sitzung 7 Uhr

v. g u.

gez. L Manzel gez. Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
nates, Sektion für die bildenden Künste.

- 814 -

Berlin den 15. März 1915
Beginn der Sitzung 7 Uhr

Gegenwärtig
ter dem Vorsitz des Herrn
Präsidenten Manzel
die Herren:

ersdorffer
ütt
ldebrand
ffmann
llmorgen
mpf
yser
esel
ebermann
eyerheim
chmidt, Dr. Fr.

1) Aus der Schmidt-Michelsen-Stiftung werden an Unterstützungen verliehen:

dem Bildhauer K o r n 400 M
" Maler B r a n d e s 300 "
" " P e t r i c h 300 "
" " M i e h e 300 "

2) Aus der Stadt Charlottenburg-Stiftung sollen erhalten:

der Bildhauer K ö n i g
der Maler D a h m e n
je 275 M .

Schluß der Sitzung ½ 8 Uhr

v. g. u.

gez. L Manzel gez. Amersdorffer.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der
enossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden
nste.

- 848 -

Berlin den 19. März 1915.

Beginn der Sitzung 6 Uhr 20 Min.

Gegenwärtig

er dem Vorsitz des Herrn Kallmorgen

die Herren:

| | | |
|---|---|---|
| reuer | Liebermann | Der Vorsitzende begrüßt zu Be- |
| rütt | Looschen | ginn der Sitzung die neuen Mitglie- |
| ngel | Manzel | der H o ß f e l d und P f a n n - |
| elderhoff | Meyer | s c h m i d t. |
| riese | Pfannschmidt | Die Wahl von Senatsmitgliedern |
| aul | Schaper | kann stattfinden, da 27 Mitglieder |
| errmann | Schulte im Hofe | anwesend sind. Es wird mit Zetteln |
| ildebrand | Schuster-Woldan | gewählt. Zunächst die Maler. Ab- |
| offmann | Schwechten | gegeben 27 Stimmen. |
| osaeus | Slevogt | Gewählt sind: |
| oßfeld | Starck | E n g e l 25 Stimmen |
| anensch | Tuaillon | M e y e r h e i m 25 " |
| ampf | Vogel, Aug. | Dr. L i e b e r m a n n 22 " |
| iesel | | Stimmen erhielten noch die Herren: |
| limsch | | Hans Herrmann, Friese, Kiesel, Hugo |
| ederer | | Vogel und Looschen. |

Bei der Wahl des Bildhauers sind abgegeben 30 Stimmen.

Gewählt ist:

B r ü t t 30 Stimmen

Bei der Wahl der Architekten sind abgegeben 29 Stimmen.

ewählt sind:

S e e l i n g 26 Stimmen

Hoffmann

H o f f m a n n 25 Stimmen

Ferner erhielt Schmitz 3 Stimmen.

Die Zählungslisten, welche dem Protokoll beiliegen, geben nähere Auskunft über die erfolgte Abstimmung.

Die anwesenden Gewählten erklären sich zur Annahme der Wahl bereit.

nlage Zu Punkt 2 der Tagesordnung nimmt zunächst der Antragsteller Herrmann das Wort. Manzel erklärt, daß sich bisher bei dem jetzt bells stehenden Zahlenverhältnis von Genossenschafts- und Senatsmitgliedern in dem Ausschuß für Ausstellungen Schwierigkeiten nicht ergeben haben und gibt die Namen der Ausschußmitglieder bekannt.

Für den Antrag Herrmann sprechen Looschen und Hoffmann in dem Sinne, daß eine Wahl der Ausschußmitglieder der Genossenschaft durch letztere gerechter ist, wie eine Cooptierung derselben durch den Senat. Herrmann betont, daß irgend ein Mißtrauen gegen den bestehenden Ausschuß ihn nicht geleitet hat, den Antrag zu stellen, sondern nur im Interesse der Aussteller der Mitglieder-Ausstellungen der Akademie. Meyer unterstützt den Antrag Herrmann, weil die Mitglieder der Genossenschaft an den Aufgaben der Akademie mehr mitarbeiten wollen, als bisher. Janensch empfiehlt den Weg, daß die Genossenschaft dem Senat eine Candidatenliste präsentiert.

Die Abstimmung ergibt die Annahme des Antrages Herrmann mit 16 gegen 13 Stimmen.

Zu Punkt 3 Verschiedenes bringt der Vorsitzende eine Zeitungsnotiz zur Kenntnis, in welcher der "Preußische Kunstverein" unter Berufung auf die Königliche Akademie der Künste für sich Propaganda macht. Dieser Verein ist ganz minderwertig, er erhebt einen sehr hohen Mitgliederbeitrag, gibt vor, daß er junge Künstler unterstützt, während er das nur durch ganz minderwertige Bezahlung der gelieferten Bilder betätigt.

Er

Er beantrage, daß die Akademie in der Presse erklärt, daß der "Preussische Kunstverein sich zu Unrecht auf die Akademie beruft. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Vorgelesen und genehmigt.

gez. Otto H. Engel gez. Hans Looschen gez. Hallmorgen

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

- 1298 -

Berlin den 20. März 1915

Beginn der Sitzung 5 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Professors Gernsheim

die Herren:

Koch
Scharwenka, Ph.
Scharwenka, X.
Taubert

Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Wahl von 2 Senatsmitgliedern an Stelle der Herren Prof. Koch und Taubert, deren Amtsperiode Ende September abläuft. Anwesend sind nur 5 Mitglieder der Genossenschaft. Die Wahl kann deshalb nicht vorgenommen werden. Es wird beschlossen, eine zweite Sitzung um 7 Uhr anzuberaumen; die telephonisch erreichbaren fehlenden Mitglieder wurden benachrichtigt.

gez. Gernsheim gez. Xaver Scharwenka.

**Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Preisrichter der Giacomo Meyerbeer-Stiftung für Tonkünstler.**

- 855 -

Berlin den 20. März 1915

Beginn der Sitzung 5 ½ Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Professors Gernsheim

die Herren:

Humperdinck entschuld.
Kaun entsch.
Rüfer entsch.
Scharwenka, Ph.
Scharwenka, X.
Schumann
Koch
Taubert

Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Beschlußfassung über die Zulassung von Bewerbern um den Giacomo Meyerbeer-Preis. Laut der Liste haben sich 5 Bewerber gemeldet. Bezüglich des einen, über dessen Zulassung wegen seines Alters Zweifel geäußert wurden, hat sich das Preirichterkollegium dahin entschlossen, daß er ausnahmsweise doch zugelassen werden soll.

Von den zur Auswahl stehenden Fugenthemen wird das von Professor T a u b e r t gewählt.

gez. Gernsheim gez. Xaver Scharwenka.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
tes, Sektion für Musik.

- 854 -

Berlin den 20. März 1915
Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig
r dem Vorsitz des Herrn Gernsheim
die Herren:
th entschuld.
E. Koch.
Krebs
Kretzschmar entsch.
er entsch.
Scharwenka
ix Schmidt
Seiffert
E. Taubert
umann

Tagesordnung.

1. Der Herr Minister teilt mit, daß er dem akademischen Musiklehrer R. A. Z i n g e l in Greifswald den Musikdirektortitel verliehen hat.

2. Seminarlehrer L a t z in Neuzelle: Musikdirektortitel

Soll warm befürwortet werden.

3. Seminarlehrer H o f f m a n n in Hannover: Musikdirektortitel

Soll warm befürwortet werden.

4. Schloßorganist Carl S c h r o e d e r , Hannover: Musikdirektortel.

Wird nicht unterstützt.

5. Anfrage des Polizeipräsidiums, betr. Konzessionserteilung als zertagenten an L. L ö w e n s o h n und B. K l e i n , Berlin.

Gegen Löwensohn wie gegen Klein liegen Dinge vor, die eine Erteig der Konzession nicht wünschenswert erscheinen lassen. Konzertagensollten immer eine Kaution hinterlegen. Ein Bedürfnis liegt nicht

6.

6. Nochmals Anfrage des Polizeipräsidenten, ob ein Bedürfnis vorliege, daß dem E. H e i n e m a n n die Konzession als Konzertagent erteilt werde.

Ein Bedürfnis liegt auch hier nicht vor.

7. Ueberreichung von Kompositionen und eines neuen Notensystems an Seine Majestät den Kaiser.

Die Kompositionen taugen alle nichts, das Notensystem ist unbrauchbar.

8. Verwendung der Zinsen der Siegfried Ochs-Stiftung.

Es wird beschlossen, die ganze Summe an Franz D o r n , Berlin N. Mulakstr. 10 zu zahlen.

9. Verwendung der Zinsen der Gouvy-Stiftung.

Die ganze Summe soll Robert B r a u e r , Halle, Margaretenstr. 2 pt. bekommen.

10. Verwendung der Zinsen der Stadt Charlottenburg-Stiftung

Es wird beschlossen, den Vorschlägen von Herrn Geheimrat Kretzschmar zuzustimmen.

11. Verwendung der Zinsen der Natalie Hirsch-Stiftung

Die ganze Summe soll an Fräulein Katharine S c h u r z m a n n verliehen werden (Charlottenburg, Wielandstr. 30).

Schluß der Sitzung 7 Uhr

Verlesen und genehmigt

gez. Gernsheim gez. Krebs



**Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft, Sektion für Musik.**

- 853 -

Berlin den 20. März 1915.

Beginn der Sitzung 7 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Professors Gernsheim

die Herren:

F. E. Koch

Ph. Scharwenka

X. Scharwenka

E. E. Taubert

Schumann

Tagesordnung:

Statutenmäßige Wahl an Stelle des Professors Friedrich E. K o c h und des Professors E. E. T a u b e r t , deren Wahlperiode Ende September 1915 abläuft. Da die erste Wahl um 5 Uhr ergebnislos war, wurde für 7 Uhr eine zweite Sitzung anberaumt, zu der die fehlenden Mitglieder telefonisch eingeladen wurden. Beide Herren wurden einstimmig wiedergewählt.

Schluß der Sitzung 7 1/4 Uhr.

gez. Gernsheim

gez. Georg Schumann gez. Philipp Scharwenka

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

- 1318 -

Berlin den 30. April 1915.

Beginn der Sitzung um 6 Uhr 35

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Kallmorgen

die Herren:

Engel
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Hosaeus
Kayser
Kiesel
Looschen
Manzel
Pfannschmidt
Schaper
Schuster-Woldan
Schwechten
Starck
Tuaillon
Vogel, Aug.

Es sind nur 17 Mitglieder erschienen, es mußten 23 Mitglieder anwesend sein, um die Beschlußfähigkeit zu ermöglichen. Daher ist die Sitzung zu vertagen auf Freitag 7 Mai.

Vorgelesen und genehmigt

gez. Otto H. Engel gez. Kallmorgen

gez. Kayser gez. E. Hildebrand.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
enates, Sektion für die bildenden Künste.

- 1319 -

Berlin den 30. April 1915.

Beginn der Sitzung: 3/4 7 Uhr.

Gegenwärtig

nter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

die Herren:

mersdorffer
ngel
ildebrand
offmann
übner
allmorgen
ayser
iesel
iebermann
anzel s. o.
haper
chmidt
chwechten
aillon

Der Präsident gibt das Resultat der letzten Senatorenwahlen bekannt.

ft

Die Beratung über den vom Vorsitzenden der Genossenschaft mitgeteilten Antrag von Professor H. Herrmann betr. Aenderung der Bestimmung für die Vertretung der Genossenschaft der Mitglieder in dem Ausschuß für die akademischen Ausstellungen führt auf Vorschlag des Präsidenten dazu, daß Herr Professor Kallmorgen ersucht wird, zunächst mit dem Antragsteller zu sprechen, da der Antrag in seiner jetzigen Form nicht genügend begründet ist. Die Angelegenheit erscheint auch nicht so wichtig, um sie in der jetzigen Zeit weiter zu verfolgen.

Der Senat erklärt sich mit der Annahme des Vermächtnisses von Professor Köpping (eine Sammlung seiner graphischen Arbeiten) einverstanden.

Der Ankauf des A. v. Werner-Porträts von Koner durch die Akademie
rd nicht in Aussicht genommen, zumal Herr Ministerialdirektor Schmidt
rtraulich mitteilt, daß der Herr Minister beabsichtigt, eine A. v. Wer-
r-Büste der Akademie zu überweisen.

Die Matrikel des Meisterschülers P. Joseph (Meisterschule Professors
mperdinck) wird mit Genehmigung des Senats verlängert.

Bekanntgegeben wird die ministerielle Mitteilung, betr. die Ernen-

nung

nung Professors A. Kampfs zum Direktor der Hochschule für die bilden-
den Künste.

Vorgelegt werden Dankschreiben von Professor Bernhard Scholz un
Dr. v. Weyr

Schluß der Sitzung 3/4 8 Uhr.

v. g. u.

gez. L Manzel gez. Amersdorffer.



*Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.*

*- J. Nr. 1323 -*

*Berlin den 1. Mai 1915*

*Beginn der Sitzung: 6 Uhr*

*Gegenwärtig*

*unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim*

*die Herren:*

*Amersdorffer*
*Barth*
*Humperdinck*
*Koch*
*Krebs*
*Rüfer*
*Schmidt, Felix*
*Schumann entsch.*
*Seiffert*
*Taubert*

*Tagesordnung.*

*1. Der Herr Minister teilt mit, daß er dem Obermusikmeister a. D. Weyler in Wesel den Musikdirektortitel verliehen hat.*

*Die Ergebnisse der Senatorenwahlen werden vom Herrn Präsidenten mitgeteilt: in der Sektion für bildende Kunst sind die Herren Engel, Meyerheim, Liebermann, Brütt, Hoffmann und Seeling, in der Sektion für Musik die Herren Koch und Taubert wiedergewählt worden. Verlesen wird ein Brief von Prof. Humperdinck, in dem er die Matrikelverlängerung für den Meisterschüler Joseph mitteilt, sowie Dankschreiben der Herren Scholz und Dr. Caesar R.v. Weyr, endlich die Ernennung Arthur Kampfs zum Direktor der Hochschule für die bildenden Künste.*

*2) Verleihung des Musikdirektortitels an den Obermusikmeister Hanske aus Darmstadt.*

*Es sollen Programme eingefordert werden.*

*3) Kompositionen etc., Seiner Majestät zu widmen oder in die Schulen einzuführen.*

*Die Lieder von Mayerhoff sollen bei allen Mitgliedern zirkulieren, die Beschlußfassung wird bis zur nächsten Sitzung vertagt.*

*vertagt.*

*Sonst taugen die Kompositionen alle nichts, das theoretische Werk von Behr (Duisburg) ist nicht ernst zu nehmen, nur der "Lobgesang" von Arno Schütze ist eine ernste, würdige Komposition und zur Widmung an Seine Majestät durchaus geeignet.*

*Schluß der Sitzung 6 1/2 Uhr.*

*Verlesen und genehmigt*

*gez. Gernsheim* *gez. Krebs*



**Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.**

- 1419 - Berlin den 15. Mai 1915.

Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

die Herren:

| | | |
|---|---|---|
| Amersdorffer | Schwechten | |
| von Bode | Seidel | |
| Breuer | Barth | |
| Brütt | Gernsheim | |
| Engel | Koch | |
| Hoffmann | Krebs | |
| Hübner | Kretzschmar | |
| Janensch | Rüfer | |
| Kayser | Schmidt, Felix | |
| Kiesel | Schumann | |
| Liebermann | Seiffert | |
| Paul | Taubert | |
| Schaper | | |
| Schmidt, Dr. Fr. | | |

Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des Präsidenten und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis dahin 1916.

Zur Beschlußfähigkeit der Versammlung ist die Anwesenheit von zwei Drittel sämtlicher Senatoren erforderlich. Die Zahl der Senatoren beträgt zurzeit 36. Bei der Anwesenheit von 26 Senatoren konnte mithin zur Wahl geschritten werden.

Bei der Wahl des Präsidenten wurden abgegeben für Herrn Geheimrat S c h w e c h t e n 25 Stimmen

für Herrn Professor K a m p f 1 Stimme

Herr Geheimrat S c h w e c h t e n ist somit gewählt und nimmt die Wahl dankend an.

Hierauf wurde die Wahl des Stellvertreters des Präsidenten vorgenommen. Während der Sitzung erschienen: Herr Ministerialdirektor Dr. Schmidt. Es erhielten bei 27 Abstimmenden:

Herr

Herr Professor G e r n s h e i m 26 Stimmen

" " H u m p e r d i n c k 1 Stimme

Schluß der Sitzung 6 ¼ Uhr

v. g. u.

gez. L Manzel gez. Amersdorffer.



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

- 1436 -

Berlin den 15. Mai 1915

Beginn der Sitzung 6 Uhr 20 Min.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Meyer

die Herren:

Engel
Herrmann
Hoffmann
Hosaeus
Hoßfeld
Kiesel
Looschen
Manzel
Pfannschmidt
Schuster-Woldan
Schwechten
Starck
Vogel, Aug.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende des jüngst verstorbenen Mitgliedes Oscar Frenzel, zu dessen Ehrung die Anwesenden sich erheben.

Die Tagesordnung bestimmt die Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters. Es wird mit Zetteln gewählt. Der Vorsitzende wird mit 14 abgegebenen Stimmen:

Friedrich K a l l m o r g e n ,

sein Stellvertreter mit 13 Stimmen dafür (ein weißer Zettel):

Hans M e y e r .

Vorgelesen und genehmigt

gez. Otto H. Engel. gez. Conrad Kiesel

gez. Hans Meyer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 1511 -

Berlin den 4. Juni 1915

Beginn der Sitzung 5 1/4 Uhr

Gegenwärtig

ter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

Manzel die Herren:

Amersdorffer
Breuer
Engel
Franck
Hildebrand
Hoffmann
Hübner
Janensch
Kampf
Liebermann
Meyerheim
Schaper
Schwechten
Taillon
Tuaillon
Baumann
Wolff
Wiegand

1) Der Präsident eröffnet die Sitzung und führt Herrn Professor Phil. F r a n c k , den neuen Direktor der Königlichen Kunstschule, in den Senat ein. Dem Mitgliede Herrn Professor S c h a p e r gratuliert er im Namen des Senates zur Ernennung zum Kanzler des Ordens pour le mérite.

2) Neuwahlen für die Senatsausschüsse

a) Ausschuß für die Wahlen: Für Herrn Professor Schaper soll Professor Janensch eintreten, für letzteren Professor Breuer

b) Ausschuß für die Verleihung von Auszeichnungen: für Professor Brütt wird Professor Manzel gewählt.

c) Ausschuß für allgemeine und Verwaltungsangelegenheiten: für Professor Liebermann tritt O.H. Engel ein, für letzteren Professor A. Kampf; für Geheimrat Schwechten Geheimrat Hoffmann, für den verstorbenen Professor Köpping Professor Kallmorgen (als Graphiker)

d) Ausschuß für die akademischen Ausstellungen: Für Geheimrat Kayser wird Geheimrat Hoffmann gewählt, für den verstorbenen

Professor

Professor Köpping Herr Professor Hübner (als Graphiker).

Bekannt gegeben wird:

Danksagung der Akademie in Cassel auf die Condolation unserer Akademie bei Professor Knackfuß' Tod,

die ministerielle Bestätigung der letzten Senatorenwahlen,

die erfolgte Wahl von Professor K a l l m o r g e n als Vorsitzender der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste und von Professor H. M e y e r als Stellvertreter,

Dankschreiben von Professor D e f r e g g e r (80. Geburtstag),

ein Schreiben unseres administrativen Vertreters in Rom Max Z ü r c h e r ,

ferner ein Schreiben von Professor Max B r u c h und Professor K o c h betr. Ausschließung von Saint-Saens. Dieser ist bereits im Herbst v. Js. aus unserer Akademie ausgeschieden.

Schluß der Sitzung 3/4 6 Uhr

v. g. u.

gez. L Manzel gez. Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des enates, Sektion für die bildenden Künste.

- 1512 -

Beflin den 4. Juni 1915

Beginn der Sitzung: 3/4 6 Uhr.

Gegenwärtig

er dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

nzel die herren:

ersdorffer
euer
gel
ldebrand
bner
nensch
mpf
ebermann
l
naper
wechten
illon

1) Einreichung von Vorschlägen für den Ankauf von Kunstwerken (bis zum Gesamtbetrage von 25 000 M) an den Herrn Minister: Der Senat beschließt, mit dieser Aufgabe den Ausschuß für die akademischen Ausstellungen zu betrauen (ohne Hinzuziehung der aus der Genossenschaft cooptierten Mitglieder). Der von dem Herrn Minister dem Senat vorgelegte Antrag von Professor Fr. R o e b e r wird zunächst dieser Kommission überwiesen.

2) Der Dr. Paul Schultze-Preis soll für 1916 nicht ausgeschrieben werden.

3) In die Kommission für die Beratung von Fragen betreffend Neuregelung des akademischen Unterrichts wird noch Herr Professor Phil. F r a n c k gewählt.

Ende 6 1/4 Uhr

v. g. u.

gez. L Manzel gez. Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
nates, Sektion für die bildenden Künste und der der Genossenschaft
r Ordentlichen Mitglieder angehörenden Bildhauer

- 1627 -

Berlin den 11. Juni 1915

Beginn der Sitzung: 5 Uhr

Gegenwärtig

er dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

nzel die Herren:

ersdorffer
ffmann
ner
nensch
lmorgen
pf
esel
aper

aft

Gegenstand der Tagesordnung ist: die Entscheidung über die Bewerbungen um den Dr. Paul Schultze-Preis für Bildhauer 1915. Es haben sich beworben der Meisterschüler Herbert G a r b e und der Schüler der Hochschule für die bildenden Künste Willy K l u c k , die beide die Bedingungen des Preisausschreibens erfüllen.

Nach Besichtigung der eingegangenen Bewerbungsarbeiten erfolgt die Zettelabstimmung, bei der

G a r b e . . . . 2 Stimmen

K l u c k . . . . 8 "

ielt. Die Anwesenden befürworteten eine Teilung des Preises unter
ck und Garbe, da beide begabt seien und die Ausführung einer Reise
h Italien doch unmöglich sei. Daß Garbe nur wenige Stimmen erhal-
hat, erklärt sich daraus, daß er mit seinen Arbeiten, insbesondere
seiner Preisarbeit infolge Einberufung ins Feld nicht fertig werden
nte. Die Begabung Garbes ist aus den eingesandten Arbeiten jedoch
chaus erkennbar. Es wurde beschlossen, an den Herrn Minister die

Bitte

Bitte zu richten, daß nicht nur von der Ausführung einer Reise nach Italien Abstand genommen werden darf, sondern auch der Preis als ein Stipendium zu gleichen Teilen an die beiden Bewerber verteilt werden kann.

Schluß der Sitzung: 5 ½ Uhr

gez. Ludwig Manzel gez. Amersdorffer



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektionen für die bildenden Künste.

- 1628 -

Berlin den 16. Juni 1915.

Beginn der Sitzung: 5 Uhr.

Gegenwärtig

er dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

Manzel die Herren:

Amersdorffer
Engel
Franck
Hoffmann
Hübner
Janensch
Kallmorgen
Kampf
Kayser
Kiesel
Schaper
Schmidt, Dr. F.
Herrmann
Jacob
Schulte im Hofe
Schuster-Woldan

1. Gegenstand der Tagesordnung ist die Entscheidung über die eingegangenen Arbeiten um den Blechen-Preis für Landschaftsmaler 1915. Eingegangen sind 2 Gesuche, und zwar von den Schülern der akademischen Hochschule für die bildenden Künste, Erich F e y e r a b e n d und Erich M ü l l e r , die beide die Bedingungen des Preisausschreibens erfüllen.

Nach Besichtigung der Werke dieser Künstler wird beschlossen, den Preis unter beiden Bewerbern zu teilen und hierzu die Genehmigung des Herrn Ministers einzuholen.

2. Beratung über die Bewerbungen um den Julius Helfft-Preis für 1915, sowie Zuerkennung des Preises.

Bei der Akademie der Künste sind die Bewerbungsgesuche von 24 Malern eingegangen. Hiervon mußte das Gesuch des Malers Otto Schmidt-Casella, das erst am 1. Mai, also 7 Tage nach Ablauf des Einlieferungstermins, einging, zurückgewiesen werden. Von den verbliebenen 23 Bewerbungen scheiden die Arbeiten von Leopold Heinrich Jülich, August Lachenmeyer, Ludwig Kath, Reinhard Pfähler

Pfähler von Othegraven, Julius Gruchot, Karl Jörres, Julius Klebe und G. Zuelzer aus, die seitens der Jury der Großen Berliner Kunstausstellung nicht angenommen worden sind. Es verbleiben mithin noch 15 Bewerber. Von diesen haben die Maler Karl Hessmert und Adolf Obst ihre Bewerbungsgesuche erst nach dem Einlieferungstermin eingereicht. Eine Zurückweisung ist aber deshalb nicht erfolgt, weil sich beide Künstler auf dem Kriegsschauplatz befinden und der verspätete Eingang der Gesuche dadurch gerechtfertigt erscheint.

Zunächst werden die für den Helfft-Preis eingelieferten Werke in der Großen Berliner Kunstausstellung besichtigt, wobei über jedes Bild einzeln abgestimmt wird. In die eingere Wahl kommen diejenigen Werke, die bei der ersten Abstimmung mindestens 10 Stimmen erhalten haben. Es sind:

| | | |
|---|---|---|
| Adolf Harten | mit | 1 Bild |
| Karl Kayser-Eichberg | " | 1 " |
| Hans Klohß | " | 1 " |
| Louis Lejeune | " | 1 " |
| Franz Türcke | " | 1 " |
| Fritz Wildhagen | " | 2 Bildern. |

Bei der zweiten Abstimmung erhielten:

| | |
|---|---|
| Adolf Harten "Osterfeier" . . . . . | 15 Stimmen |
| Kayser-Eichberg "Dämmerung" . . . . | 5 " |
| Hans Klohß "Im Mai" . . . . . | 9 " |
| Louis Lejeune "Graue Winterstimmung" | 12 " |
| Franz Türcke "Abend in der Rhön" . . | 7 " |
| Fritz Wildhagen "Sommervormittag im Park" . . . . . | 10 " |

Das zweite Bild von Wildhagen wurde bei dieser Abstimmung ausgeschieden. In die engste Wahl kamen nunmehr die drei Bilder, welche die meisten Stimmen erhalten hatten, nämlich:

"Osterfeier" von Adolf Harten

"Graue Winterstimmung" von Louis Lejeune

"Sommervormittag im Park" von Fritz Wildhagen.

Bei der Zettelabstimmung erhielt:

| | |
|---|---|
| Harten | 12 Stimmen |
| Wildhagen | 3 " |
| Lejeune | 2 " |

Dem Maler H a r t e n wurde demnach der Preis zugesprochen.

Schluß der Sitzung: 6 ½ Uhr.

gez. Ludwig Manzel gez. Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

- 1596 -

Berlin den 19. Juni 1915

Beginn der Sitzung 5 ½ Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Baun

Koch

Rüfer

Scharwenka, Phil.

Schumann

Taubert

Sitzung der Genossenschaft

Wahl des ersten Vorsitzenden der Genossenschaft

Von den 7 anwesenden Mitgliedern erhält Professor Fr. Gernsheim 6 Stimmen (ein weißer Zettel). Als zweiter Vorsitzender erhält Philipp Rüfer 5 Stimmen, Georg Schumann 2; mithin ist Fr. Gernsheim als erster Vorsitzender gewählt, Phil. Rüfer als zweiter. Beide Herren nehmen die Wahl mit Dank an.

Schluß der Sitzung 5 Uhr 40 Min.

gez. Gernsheim gez. Taubert

gez. Philipp Scharwenka

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 1595 -

Berlin den 19. Juni 1915.

Beginn der Sitzung 6 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Barth

Humperdinck entschuld.

Koch

Krebs

Kretzschmar

Rüfer

Scharwenka, Ph.

Schmidt, Felix

Seiffert

Taubert

Tagesordnung.

1) Der Herr Minister teilt mit, daß er dem Obermusikmeister L e h m a n n. den Musikdirektortitel verliehen hat.

2) Musikdirektortitel für Obermusikmeister H a u s k e .

Wird zurückgestellt, soll noch einmal zirkulieren.

3) Musikdirektortitel für Obermusikmeister B ö t t c h e r .

Soll befürwortet werden.

4) Musikdirektortitel für Obermusikmeister H e r r m a n n .

Soll unter näherer Begründung abgelehnt werden.

5) Musikdirektortitel für den Seminarlehrer S ü s s m a n n in Friedeberg Nm.

Soll befürwortet werden.

6) Musikdirektortitel für den Seminarlehrer O t t i n g e r in Ratibor.

Soll befürwortet werden.

7) Verleihung des Professorstitels oder einer Ordensauszeichnung für den

den Musikpädagogen Nathanael B o e t t c h e r in Berlin.

Es soll der Titel abgelehnt werden, eine Ordensverleihung wird von der Mehrzahl der Senatsmitglieder befürwortet.

8) Ueberreichung resp. Widmung von Kompositionen an Seine Majestät etc.

Die Stücke taugen alle nichts, keins ist wert, Seiner Majestä überreicht zu werden.

9) Wahl des Vorsitzenden der Musiksektion.

Es werden 8 Stimmzettel für herrn Gernsheim abgegeben, einer bleibt leer. Somit ist Herr Gernsheim gewählt. Er erklärt, die Wah anzunehmen. Als Stellvertreter wird mit 6 Stimmen Herr Koch gewählt je eine wird für die Herren Rüfer, Schumann und Scharwenka abgegeben Auch Herr Koch erklärt, die Wahl anzunehmen.

10) Rudolf F i e r i n g, Berlin. Musikdirektortitel.

Soll durchaus abgelehnt werden.

11) Anfrage des Polizeipräsidiums wegen p. R e i m e r , der sich als Konzertagent betätigen möchte.

Das Gesuch des p. Reimer kann von unserer Seite durchaus nicht befürwortet werden, was in ausführlicherer Begründung dargelegt werden soll.

Schluß der Sitzung 7 1/4 Uhr.

Verlesen und genehmigt.

gez. Gernsheim gez. Krebs



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

- 1755 -

Berlin den 23. Juni 1915
Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Professor Manzel

die Herren:

Amersdorffer
Engel
Hoffmann
Hübner
Janensch
Kallmorgen
Kiesel
Meyerheim
Schaper
Tuaillon

Die von dem Herrn Minister ausgesprochene Genehmigung zur Annahme der S. Fischer-Stiftung durch die Akademie wird bekannt gegeben.

Der Senat beschließt auf Grund des Ministerialerlasses - U IV 854[I] - vom 25. Mai d. Js. folgende Kunstwerke zum Ankauf vorzuschlagen:

1. Frenzel, Oskar: Moorige Weide . . . . . 1400 M
2. Jacob, Julius: Landschaft . . . . . 600 "
3. Langhammer, Carl: Maienglühen im Buchenwald . . 2200 "
4. Hirzel, Hermann: 7 Originalradierungen
   Elegie
   Mondscheinphantasie
   Villa Falconieri Frascati bei Rom
   Römische Villa
   Abendstimmung (Pappeln)
   Garten in Sizilien
   Pinien (Villa Borghese) } 500 "
5. Lewin-Funcke, Artur: Rambina . . . . . 2000 "
6. Niederich, Franz, Düsseldorf: Mönche im Garten 2500 "
7. Hermanns, Heinrich, Düsseldorf: Interieur aus der Kirche in Amorbach . . . . . 3000 "
8. Kraus, August: Jüngling . . . . . 4000 "
   (der Preis des Werkes ist so niedrig bemessen, weil der Künstler voraussetzt, daß er das Werk noch mehrmals wiederholen darf)
9. Hoffmann, Artur: Campagna-Hirt . . . . . 500 "
10. Korn, Robert: Rehe . . . . . 300 "
11. Schaub, Martin: Büste von Geheimrat Prell . . . 900 "
12. Dammeier, Rudolf: Inneres einer Kapelle . . . .1000 "
13. Freudemann, Viktor: Im Hochsommer . . . . . .2000 "
14. Sandkuhl, Hermann: Antje und Ursel . . . . . 750 "
15. Dielitz, Conrad: Die Insel im Waldsee . . . . .1000 "
16 Widemann, Wilhelm: Kleine Bronzegruppe . . . . 1000 "
   (Zentaur, der eine Frau raubt)
17. Monrbutter, Alfred: Stilleben . . . . . .1400 "

v. g. u.

gez. Ludwig Manzel gez. Amersdorffer.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates und der Genossenschaft, Sektionen für Musik.

- 1711 -

Berlin den 10. Juli 1915.

Beginn der Sitzung: 6 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Amersdorffer
Barth
Humperdinck
Krebs
Kretzschmar
Rüfer
Schmidt, Felix
Seiffert
Kaun

Tagesordnung.

Feststellung der Kantate für den Allerhöchsten Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers.

Herr Professor Gernsheim macht den Vorschlag, selbst eine Kantate zu komponieren, was mit Dank angenommen wird.

Als Orchesterstück wird von Herrn Geheimrat Kretzschmar die Ouvertüre ~~zu einer~~ von Bachs D-dur Suite~~n~~ vorgeschlagen, was ebenfalls angenommen wird

Schluß der Sitzung 6 Uhr 10 Min.

Verlesen und genehmigt

gez. Gernsheim gez. Krebs

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 1712 -

Berlin den 10. Juli 1915.

Beginn der Sitzung 6 Uhr 10 Min.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Amersdorffer
Barth
Humperdinck
Krebs
Kretzschmar
Rüfer
Schmidt, Felix
Seiffert

Tagesordnung.

1. Der Herr Minister teilt mit, daß er dem Obermusikmeister R e i d o c k den Musikdirektortitel verliehen hat.

2. Musikdirektortitel für den Obermusikmeister H a u s k e .

Soll nicht befürwortet werden.

3. Ueberreichung von Kompositionen an Seine Majestät den Kaiser.

Die Kompositionen taugen alle nicht s und sind zur Ueberreichung an Seine Majestät den Kaiser ganz ungeeignet.

4. Die Senatssektion für Musik tritt dem Beschluß der Senatssektion für die bildenden Künste vom 23. Juni d. Js. betr. Statutenangelegenheiten der Hedwig Stuttmeister-Stiftung und Schaefer-Stiftung bei.

Schluß der Sitzung 6 Uhr 35 Min.

Verlesen und genehmigt

gez. Gernsheim

gez. Krebs

1

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

Berlin den 10. Juli 1915.

- 1712 -

Beginn der Sitzung 6 Uhr 10 Min.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Dr. Amersdorffer
Barth
Dr. Humperdinck
Dr. Krebs
Dr. Kretzschmar
Küfer
Felix Schmidt
Dr. Seiffert

Tagesordnung:

1. Der Herr Minister teilt mit, daß er dem Obermusikmeister R e i d o c k den Musikdirektortitel verliehen hat.

2. Musikdirektortitel für den Obermusikmeister K a u s k e .

Soll nicht befürwortet werden.

3. Ueberreichung von Kompositionen an Seine Majestät den Kaiser.

Die Kompositionen taugen alle nichts und sind zur Ueberreichung an Seine Majestät den Kaiser ganz ungeeignet.

4. Die Senatssektion für Musik tritt dem Beschluß der Senatssektion für die bildenden Künste vom 23. Juni d. Js. betr. Statutenangelegenheiten der Hedwig Stuttmeister-Stiftung und Schaefer-Stiftung bei.

Schluß der Sitzung 6.35 Uhr.

Verlesen u. genehmigt

gez. Gernsheim

gez. Krebs

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste , Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 1712 -

Berlin den 10. Juli 1915.

Beginn der Sitzung 6 Uhr 10 Min.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Amersdorffer
Barth
Humperdinck
Krebs
Kretzschmar
Rüfer
Schmidt, Felix
Seiffert

Tagesordnung:

1. Der Herr Minister teilt mit, daß er dem Obermusikmeister R e i d o c k den Musikdirektortitel verliehen hat.

2. Musikdirektortitel für den Obermusikmeister H a u s k e .

Soll nicht befürwortet werden.

3. Ueberreichung von Kompositionen an Seine Majestät den Kaiser.

Die Kompositionen taugen alle nichts und sind zur Ueberreichung an Seine Majestät den Kaiser ganz ungeeignet.

Schluß der Sitzung 6 Uhr 35 Min.

gez. Gernsheim gez. Krebs

3

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 2019 -

Berlin den 11. September 1915.

Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig

ter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Barth
F. E. Koch
Dr. Krebs
Rüfer
Ph. Scharwenka
Felix Schmidt
Schumann
Dr. Seiffert
. E. Taubert

Tagesordnung,

1. der Herr Minister teilt mit, daß er dem Seminarlehrer H o f f m a n n in Hannover den Titel Königlicher Musikdirektor verliehen hat. Ebenso dem Obermusikmeister D i p p e l und den Seminarlehrern S ü ß m a n n und L a t z. Er teilt ferner mit, daß Seine Majestät der Kaiser die Wahl des Geheimen Baurats S c h w e c h t e n zum Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste und er selbst die Professors G e r n s h e i m zu dessen Stellvertreter bestätigt at.

2, Professortitel für den Hauptkantor Aron F r i e d m a n n in rlin.

Wird unter näherer Begründung abgelehnt. Der Musikdirektortitel gegt vorläufig für ihn.

3. Professortitel für den Organisten Richard K r u c k o in Berin.

Befürwortung wird abgelehnt, hingegen erscheint die Verleihung einer ienstauszeichnung zu seinem 70. Geburtstag angebracht.

4. Verleihung des Musikdirektortitels an den Obermusikmeister e r l i n g .

Soll bewürwortet werden.

5. Begutachtung von Kompositionen.

Die Kompositionen sind alle wertlos und zur Widmung oder Ueberreichung an Seine Majestät nicht geeignet.

6. Schreiben des Polizeipräsidenten betr. Konzessionierung von Konzertagenten.

Die Anfrage des Polizeipräsidenten soll in bejahendem Sinne beantwortet werden. Eine Aenderung der Gewerbeordnung in diesem Sinne wäre nach dem Kriege sehr erwünscht.

7. Beschlußfassung über die Annahme der von Professor K ö p p i n letztwillig der Akademie geschenkten Werke.

Der Senat stimmt der Annahme bei.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

Verlesen und genehmigt

gez. Gernsheim gez. Krebs



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 2248 -

Berlin den 16. Oktober 1915.
Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Koch

die Herren:

Barth
Dr. Krebs
Ph. Scharwenka
Felix Schmidt
Dr. Seiffert
E. E. Taubert

Tagesordnung.

1. Verleihung des Musikdirektortitels an den Obermusikmeister W i l k e .

Soll befürwortet werden.

2. Verleihung des Musikdirektortitels an den Lehrer D i e r i c h in Frankfurt a. O.

Soll befürwortet werden, besonders in Anbetracht des hohen Alters p. Dierichs und der hübschen Kompositionen.

3. A. C. R a u c h , Cöln. Ueberreichung eines Liedes an Seine Majestät.

Unbedeutend und zur Ueberreichung an Seine Majestät nicht geeignet.

4. H a r r i e r s - W i p p e r n , Berlin. Widmung eines Chorliedes (Gebet) an Seine Majestät.

Die Widmung soll befürwortet werden.

5. Es wird beschlossen, den Einlieferungstermin für die Einsendung der Konkurrenzarbeiten für den Meyerbeerpreis um 1 Jahr zu verschieben, da die meisten Bewerber im Felde stehen und ihre Arbeiten nicht rechtzeitig einsenden können.

Schluß der Sitzung 6 Uhr 40 Minuten.

Verlesen und genehmigt

gez. Friedr. E. Koch gez. C. Krebs

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Sena-
s und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder beider Sektionen.
- 1756 -

Berlin den 28. Oktober 1915.
Beginn der Sitzung 5 1/4 Uhr.

Gegenwärtig
r dem Vorsitz des Herrn Präsidenten
Schwechten die Herren:

| | |
|---|---|
| rsdorffer | Meyer |
| telmeyer | Pfannschmidt |
| tt | Schaper |
| el | Schulte im Hofe |
| ensch | Schuster-Woldan |
| pf | Schmidt Dr. F. |
| sel | Seeling |
| lmorgen | Tuaillon |
| nck | Vogel, Aug. |
| ese | Humperdinck |
| l | Krebs |
| fmann | Scharwenka, Ph. |
| ner | Seiffert |
| debrand | Schmidt, Felix |
| bermann | |
| schen | |
| zel | |

Der Präsident eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er gibt zunächst bekannt, daß die Akademie aus Anlaß des 500jährigen Hohenzollern-jubiläums an Seine Majestät den Kaiser ein Huldigungstelegramm gesandt hat, auf das von Seiner Majestät telegraphische Antwort eingegangen ist. Beide Telegramme werden verlesen.

Sodann gedenkt der Präsident der in der letzten Zeit verstorbenen Mitglieder Paul Meyerheim, Kaspar von Zumbusch, Max Baumbach, Oskar Hoßfeld, des jüngst verstorbenen Vertreters der Akademie in Rom Heinrich Gerhardt und des auf dem Felde der Ehre gefallenen Meisterschülers Rehrmann. Die Anwesenden erheben sich zu Ehren dieser Ver-

rbenen von ihren Sitzen.

1) Der Präsident führt den neuernannten Vorsteher eines Meisterate-
rs für Architektur Geheimen Regierungsrat Professor Bestelmeyer in sein
als Senator ein.

2) Ueber die Veranstaltung einer Großen Berliner Kunstausstellung im
Jahre

Jahre 1916 findet eine vorläufige Aussprache statt, die zu keinen bes
deren Beschlüssen führt. Da jedoch der Wunsch besteht, auch im nächs
Jahre eine Große Berliner Kunst-Ausstellung zu veranstalten, wird die
nossenschaft der Mitglieder die Wahl der Ausstellungskommissionsmitgl
vornehmen vorbehaltlich weiterer Prüfung der ganzen Angelegenheit.

3) Zur Besprechung gelangen einige öffentliche Kunstangelegenheit
betreffend den Eisernen Hindenburg, ferner einen Plan zur Errichtung
Walhalla und besonders ein von dem Maler Marschall modelliertes Krieg
denkmal. Es wird beschlossen, eine Eingabe an den Herrn Minister zu r
ten, in der gegen die Geschmacklosigkeiten dieser Art protestiert wird
und in der zugleich Maßnahmen zur Warnung aller Gemeinden vorgeschlage
werden und zugleich die Akademie als Beratungsstelle für alle Unterneh
mungen solcher Art benannt wird. Herr Geheimrat Hoffmann verspricht s
von letzterem wenig; er glaubt, daß energisch eine gesetzliche Regelun
beantragt werden muß, durch die jede Gemeinde etc. gezwungen wird, vor
der Errichtung von Denkmälern usw. eine künstlerische Instanz zu hören
Herr Professor Manzel wünscht ein Rundschreiben, daß auf dem Wege über
das Ministerium analle Regierungs-Präsidenten gelangt. Auf Antrag des
Herrn Professor Kampf wird zur Ausarbeitung und eingehenden Begründung
der Eingabe an den Herrn Minister eine Kommission bestehend aus den He
ren Geheimrat Hoffman, Professor Manzel und Professor Kampf gewählt, d
dem Präsidium eine entsprechende Fassung vorschlägt. Wegen des Marsch
schen Krieger-Denkmals soll bei dem Luftfahrerdank Protest erhoben wer

In der Angelegenheit der Inschrift am Reichstag soll an den Reich
tag eine Eingabe der Akademie gerichtet werden, in der ausgeführt wird
daß die Verwendung der Antiqua-Schrift die allein richtige ist.

6) Bekanntgegeben wird die Verleihung des Ordens pour le mérite a
das auswärtige Mitglied von Angeli in Wien, ferner die Wahl des Herrn
fessors Gernsheim zum Vorsitzenden der Genossenschaft der Ordentlichen
glieder, Sektion für Musik und die Wahl des Herrn Professors Rüfer als
Stellvertreter.

Schluß der Sitzung ½ 7 Uhr.

gez. Franz Schwechten gez. Amersdorffer

**Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.**

**- 1757 -**

Berlin den 28. Oktober 1915
Beginn der Sitzung ½ 7 Uhr

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn
Präsidenten Schwechten
die Herren:

| | |
|---|---|
| Amersdorffer | Schmidt, Dr. F. |
| Bestelmeyer | Seeling |
| Brütt | Tuaillon |
| Engel | Humperdinck |
| Franck | Krebs |
| Hildebrand | Scharwenka, Ph. |
| Hoffmann | Schmidt, Felix |
| Hübner | Seiffert |
| Janensch | |
| Kallmorgen | |
| Kampf | |
| Kiesel | |
| Liebermann | |
| Manzel | |
| Schaper | |

1) Feier des Allerhöchsten Geburtstages im Jahre 1916:
Zur Aufführung werden gelangen: die Ouverture zu Bachs D-dur-Suite und ein von Herrn Professor Gernsheim komponiertes Te-Deum; nach Worten der Heiligen Schrift aus dem hundertsten Psalm und aus der Offenbarung Sankt Johannis für Chor, Orchester und Orgel. Herr Professor Gernsheim wird das Werk selbst dirigieren, das Orchesterstück wird Herr Geheimrat Kretzschmar leiten.

Die Rede wird der Erste Ständige Sekretär Professor Amersdorffer übernehmen.

2) Der Senat erklärt die Annahme eines Bildnisses des verstorbenen Professors Paul Meyerheim von Magnus, das der Dargestellte der Akademie testamentarisch vermacht hat.

3) Der Entwurf zum Statut der Karl und Philippine Maeder-Stiftung wird verlesen. Es wird beschlossen, den Entwurf dem Herrn Minister

zu

zu überreichen mit einem Aenderungsvorschlag des § 3.

4) Für den verstorbenen Professor Meyerheim wird gewählt

a) in den Ständigen Fachausschuß des Senates für Unterstützungen Herr Professor O. H. Engel,

b) in den Ständigen Fachausschuß des Senates für Verleihung von Auszeichnungen (für den Rest der Wahlperiode bis Ende Juli 1916) der bisherige Ersatzmann Herr Professor Kallmorgen, als neuer Ersatzmann wird gewählt Herr Professor Kiesel.

5) Mitgeteilt wird: die Verlängerung der Matrikel der Meisterschüler Kurd Albrecht (Atelier Professor Hübner) und Alexander von Volborth (Atelier Anton von Werner) für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis Ende September 1916.

Schluß der Sitzung 7 Uhr

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer.



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

- 1758 -

Berlin den 28. Oktober 1915.

Beginn der Sitzung: 7 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Schwechten

die Herren:

Amersdorffer
Bestelmeyer
Brütt
Engel
Franck
Hildebrand
Hoffmann
Hübner
Janensch
Kallmorgen
Kampf
Kiesel
Liebermann
Manzel
Schaper
Dr. Schmidt
Seeling
~~Seeling~~
Tuaillon

1) Als Stellvertreter für den Vorsitzenden des Senates, Sektion für die bildenden Künste für 1915/16 wird Herr Professor M a n z e l mit 13 Stimmen gewählt. Weitere Stimmen erhielten:

Professor Tuaillon . . . . 1 Stimme
" Kallmorgen . . . 1 "
" Liebermann . . . 1 "

Der Gewählte nimmt die Wahl dankend an.

2) Es wird mit 12 gegen 5 Stimmen beschlossen, einer Anregung der Presseabteilung des Generalstabs folgend, im Winter d. Js. eine Ausstellung von Kriegsbildern in der Akademie zu veranstalten unter strenger Jurierung. Als Zeitpunkt wird zunächst Ende Januar bis März 1916 ins Auge gefaßt.

3) Die Beratung der Frage der Veranstaltung einer Gedächtnisausstellung von Werken des verstorbenen Professors Paul Meyerheim wird vertagt, da nach Mitteilung von Professor Kampf eine Gedächtnisausstellung im Hause Meyerheims stattfinden soll. Es soll abgewartet werden, ob dieser Plan ausgeführt wird.

4) Verwendung des Restes der vom Herrn Minister für Ankäufe zur Verfügung gestellten 25 000 M (es sind noch 2350 M vorhanden) Die dem Senate vorgelegten Werke von Seydel, Müller, Wille und Emil Cauer werden für ungeeignet befunden. Der Senat wird weitere Vorschläge nach Benehmen mit der kleinen Kommission der Akad. Kriegshilfskasse machen.

5) In das Kuratorium der Adolf Menzel-Stiftung wird für den verstorbenen Professor Meyerheim durch Neuwahl Herr Professor L i e b e r m a n n berufen.

6) In das Kuratorium der Adolf Ginsberg-Stiftung wird das bisherige Mitglied Professor H i l d e b r a n d wiedergewählt.

7) Desgleichen Herr Professor L i e b e r m a n n in das Kuratorium der Dr. Hermann Günther-Stiftung.

8) Vorgelegt wird der Reisebericht des Stipendiaten des Julius Helfft-Preises Adolf Harten.

Schluß der Sitzung 8 Uhr

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer.



**Verhandelt in der Königlichen** Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 2418 -

Berlin den 13. November 1915.

Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig

ter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Barth
Humperdinck
Krebs
Küfer
Scharwenka, Ph.
Schmidt, Felix
Seiffert
Taubert

1. Antrag Reger.

Es soll der Antrag nicht befürwortet werden, die Entscheidung darüber muß aber in letzter Linie dem Zivilkabinett überlassen bleiben.

2. Die Kompositionen, die eingereicht sind, taugen alle nichts, allein die von S c h m e i d l e r ragt über die Masse durch gute Arbeit hervor, ist aber auch nicht bedeutend genug, um Seiner Majestät gewidmet zu werden.

Schluß der Sitzung 6 Uhr 40 Minuten

Verlesen und genehmigt

gez. Gernsheim gez. Krebs

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
enates beider Sektionen.

- 2502 -

Berlin den 1. Dezember 1915
Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr

Gegenwärtig

r den Vorsitz des Herrn Präsidenten

Schwechten die Herren:

ersdorffer
stolmeyer
euer
ütt
gel
anck
lmorgen
mpf
yser
ebermann
haper
midt, Dr. F.
del
bs
er
midt, Felix
ffert
bert

1. Der Präsident teilt mit, daß an Stelle des verstorbenen Professors Meyerheim Herr Professor Hans H e r r m a n n in den Senat gewählt worden ist.

2. Der Senat genehmigt die Annahme der von Herrn Professor G e r n s h e i m der Akademie überwiesenen Marie Fabian-Gernsheim-Stiftung und erklärt sich mit den in dem Schenkungsbrief enthaltenen Bestimmungen einverstanden.

3. Der Präsident berichtet über den Plan der Veranstaltung einer Menzel-Feier am 8. Dezember zusammen mit dem Verein Berliner Künstler und gibt den Programm Entwurf bekannt. Die Anwesenden wenden nichts ein.

gez. Franz Schwechten  gez. Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Sena-
tes und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektionen für die
bildenden Künste.

- 2644 -

Berlin den 21. Dezember 1915
Beginn der Sitzung 2 Uhr

Gegenwärtig
er dem Vorsitz des Herrn
Präsidenten Schwechten
die Herren:

gel
ldebrand
ffmann
nensch
ersdorffer
bner
nck

Zu dem Wettbewerb um den Schmidt-Michelsen-Preis für das Jahr 1915 auf dem Gebiete der Malerei waren 5 Gesuche eingegangen. Hiervon mußte der Maler Georg Oehme in Dresden zurückgewiesen werden, da er nach den Bedingungen des Preisausschreibens sich nicht mehr an der Konkurrenz beteiligen kann. Er hat bereits vor längerer Zeit die Kunstakademie in Dresden verlassen.

Ferner haben sich beworben die Maler:

Walter M i e h e ,
Otto H e i n r i c h
Erich M ü l l e r und
Kurt H a s s e n k a m p.

Bei der Abstimmung durch Zettel entfallen auf M i e h e sämtliche 8 Stimmen.
Er erhält somit den Preis.

Schluß der Sitzung 2 1/4 Uhr.

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 157 -

Berlin den 8. Januar 1916.

Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des herrn Gernsheim

~~Die~~ Herren:

Barth
Humperdinck
Koch
Krebs
Scharwenka, Ph.
Schmidt, Felix
Schumann
Seiffert
Taubert

Tagesordnung:

1. Der Herr Minister teilt mit, daß er die Obermusikmeister S p e r l i n g und B ö t t c h e r zu Musikdirektoren ernannt hat. Ferner wird verlesen die Antwort des Polizeipräsidiums auf die Eingabe vom 15. Dezember, betreffend die Beschäftigung ausländischer Musiker in Privatkapellen.

2. Musikdirektortitel für Obermusikmeister B a h r .

Wird für später zurückgestellt, da er erst 1913 Obermusikmeister geworden ist.

3. Musikdirektortitel für Obermusikmeister S c h r a d e r .

Soll befürwortet werden.

4. Musikdirektortitel für Obermusikmeister G e r l o f f .

Wird für später zurückgestellt, da er erst 1911 zum Obermusikmeister ernannt ist.

5. Musikdirektortitel für Obermusikmeister M e r t e n s .

Wird abgelehnt.

6. Musikdirektortitel für Obermusikmeister M e h r i n g .

Soll befürwortet werden.

7. Musikdirektortitel für den Seminarlehrer S c h o p p e in Gütersloh.

Soll bewürwortet werden.

8. Begutachtung von Kompositionen.

Das Gesuch K r e u z : es wäre wünschenswert, daß ihm durch irgen eine Beschäftigung geholfen wird.

Die eingesandten Kompositionen sind alle belanglos und zur Widmun oder Ueberreichung an die Allerhöchsten Persönlichkeiten nicht geeigne Nur der Huldigungsmarsch von S e l i n g steht auf höherer Stufe und ist nicht unwert, Seiner Majestät überreicht (nicht gewidmet) zu werde

9. Schreiben von Professor Willy H e s s .

Es soll geantwortet werden, daß der Senat in dieser Angelegenheit nicht zuständig ist, aber es soll auch das Bedauern darüber ausgesprochen werden, daß ein solcher Vorfall sich ereignen konnte.

Schluß der Sitzung 7 1/4 Uhr.

gez. Gernsheim gez. C. Krebs



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

- 188 -

Berlin den 11. Januar 1916.

Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

ter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Schwechten

die Herren:

Amersdorffer
Engel
Franck
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Hübner
Janensch
Kallmorgen
Kampf
Kayser
Liebermann
Manzel
Schaper
Schmidt, Dr. F.
Seestelmeyer

1. Der Präsident führt Herrn Professor Hans H e r r m a n n in den Senat ein.

2. Für die Wiederbesetzung des bisher von Wernerschen Meisterateliers sollen dem Herrn Minister vorgeschlagen werden:

| | | |
|---|---|---|
| S l e v o g t | 7 | Stimmen |
| Hugo V o g e l | 6 | " |
| D e t t m a n n | 3 | " |

1 Zettel war unbeschrieben.

3. In das Kuratorium der Adolf Menzel-Stiftung wird Herr Professor H ü b n e r einstimmig als Mitglied gewählt. Er nimmt die Wahl an.

gez. Franz Schwechten gez. Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin den 15. Januar 1916.

Beginn der Sitzung: 6 Uhr

Gegenwärtig

ter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Kaun
Koch
Rüfer
Scharwenka, Ph.
Scharwenka, X.
Taubert

Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Wahl neuer einheimischer bezw. auswärtiger Mitglieder. In der Vorversammlung am 8. Januar wurden Prof. Rob. K a h n und Prof. Max R e g e r zur engeren Wahl gestellt.

Die Versammlung ist beschlußfähig; es sind 7 Mitglieder (von 12) anwesend.

Bei der Wahl erhält Rob. K a h n 6 Stimmen und ist somit gewählt. Prof. Max R e g e r , der auswärtige Kandidat, erhält 3 Stimmen und einen ungültigen Zettel und gilt somit als nicht gewählt.

Schluß der Sitzung 6 Uhr 10 Min.

gez. Gernsheim gez. Xaver Scharwenka

gez. Hugo Kaun

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
enates, Sektion für Musik.

- 702 -

Berlin den 19. Februar 1916.
Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwrätig
er dem Vorsitz des Herrn Gernsheim
die Herren:
umperdinck
. E. Koch
rebs
üfer
charwenka, Ph.
chmidt, Felix
eiffert

Verleihung des Musikdirektortitels an die Obermusikmeister R a d o c h l a und L ä t s c h .

Der Titel für Radochla soll befürwortet werden, hauptsächlich weil er sehr gute Programme gemacht hat; Lätsch ist für den Titel nicht geeignet, seine Programme sind ebenso minderwertig wie seine Kompositionen.

Verleihung eines Titels an den Organisten und hordirigenten Franz T i e b a c h .

Einen musikalischen Titel kann der Senat nicht befürworten, wohl er die Verleihung eines Ordens in Anbetracht der langjährigen Verdiente um den Verein christlicher junger Männer.

Kompositionen, Seiner Majestät zu überreichen oder zu widmen.

M e d g e r : Nicht schlecht, aber nicht gut genug, zur Widmung Seine Majestät den Kaiser.

S u l z b a c h : Ungeeignet.

N ü r n b e r g : Hat einen gewissen Schwung, ist aber zur Widmung Seine Majestät nicht geeignet.

L o r e n z : Anständige Musik, aber nicht gut genug zur Widmung Seine Majestät.

Z e l l n e r : Zur Ueberreichung ungeeignet.

S p o r s wird zurückgestellt, soll noch einmal zirkulieren.

Alle

Alle andern taugen gar nichts.

Verschiedenes.

Der Herr Minister teilt mit, daß er dem Seminarlehrer S c h o p e und dem Obermusikmeister W i l k e den Musikdirektortitel verliehen hat.

Ersuchen um Aeußerung über die mit p. G e i s l e r gepflogenen Verhandlungen. Es sollen dem Ministerium die Abschriften überreicht werden.

Schluß der Sitzung 7 10 Uhr.

Verlesen und genehmigt

gez. Gerstenhein Krebs



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 1767 -

Berlin den 23. Februar 1916

Beginn der Sitzung 6 ½ Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Schwechten

die Herren:

Amersdorffer
Engel
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Hübner
Janensch
Kampf
Kayser
Kiesel
Liebermann
Seeling
Tuaillon
Krebs
Schmidt, Felix
Schumann
Seiffert
Taubert

1) Der Präsident teilt die Namen der von den Genossenschaftssektionen für bildende Kunst und für Musik neugewählten Mitgliedern mit.

2) Aus der Raussendorff-Stiftung sollen je 300 M erhalten

der Bildhauer T h o r a k und

der Musiker Ernst S c h a e l i n g .

3) Der Senat beschließt, die Ausstellungsräume der Akademie dem Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien zur Veranstaltung einer Ausstellung zu wohltätigem Zweck etwa vom 1. Juni ab zu überlassen. Es geschieht dies nur ausnahmsweise und unter der Bedingung, daß alles vermieden wird, was die Ausstellung des Vereins als eine Veranstaltung der Akademie erscheinen lassen könnte.

Mitgeteilt wird ein Dankschreiben von Professor Eugen Dücker.

Schluß der Sitzung 7 Uhr

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

- 1768 -

Berlin den 23. Februar 1916

Beginn der Sitzung 7 Uhr.

Gegenwärtig

nter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Schwechten

die Herren:

mersdorffer
ngel
errmann
ildebrand
offmann
anensch
ampf
ayser
iesel
iebermann
eeling
aillon

1) Aus der Schmidt-Michelsen-Stiftung sollen erhalten:

| | |
|---|---|
| K o r n | 500 M |
| D o u z e t t e | 400 " |
| B r a n d i s | 400 " |

Die Senatssektion stimmt zu, daß die Akademie im Sinne des Beschlusses der Genossenschaft der Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste vom heutigen Tage gegen den Plan einer Besteuerung der lebenden Kunst durch die Kriegsgewinnsteuer bei den maßgebenden Stellen in geeigneter Weise Stellung nimmt.

Schluß der Sitzung 3/4 8 Uhr

gez. Franz Schwechten gez. Amersdorffer

Verhandelt in der Koniglichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 1112 - Berlin den 25. März 1916.

Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig

ter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Barth
Koch
Krebs
Rüfer
Scharwenka, Ph.
Schmidt, Felix
Taubert

Tagesordnung:

1. Musikdirektortitel für den Obermusikmeister P e n z h o r n .

Das Gesuch soll nicht befürwortet werden, da die Leistungen nach keiner Richtung hin eine Auszeichnung rechtfertigen würden.

2. Musikdirektortitel für den Obermusikmeister O h s t .

Es fehlt jedes Material, um seine Fähigkeiten zu beurteilen. Die Kompositionen sind recht schwach. Das Gesuch wird nicht unterstützt.

3. Musikdirektortitel für den Seminarlehrer S c h a r b a c h . Die Programme sind sehr minderwertig, die Kompositionen zeugen von Fleiß und tüchtigem Können, sind aber ohne jede Phantasie geschrieben. Für die Verleihung des Musikdirektortitels sind die Leistungen nicht ausreichend.

4. Rückfrage des Herrn Ministers wegen der Verleihung des Musikdirektortitels an die Obermusikmeister B a h r und G e r l o f f . Bahr kommt nicht in Betracht, da die Kompositionen zu geringwertig sind. Ueber Gerloff kann der Senat kein Urteilfällen, da sämtliche Kompositionen und Programme vernichtet sind.

5. Begutachtung von Kompositionen.

B a c h m a n n . Wird wohlwollend abgelehnt, da entschiedenes aber unausgegohrenes Talent vorhanden.

D i e t r i c h Durchaus abzulehnen.

S p o r s . Wird abgelehnt.

Alle übrigen taugen gar nichts.

6. Verwendung der Zinsen der Siegfried Ochs-Stiftung.

Es wird beschlossen, die Zinsen nach den Vorschlägen von Professor Ochs zu verteilen und an Frau Ella B e h r e n d s 200 M, an Frau Anna B r a u e r 150 M und Frl. T h i e s 100 M zu überweisen.

7. Verwendung der Zinsen der Gouvy-Stiftung.

Es wird beschlossen, die Zinsen dem Musiker Paul H o r n , O. Mattern-straße 6 II zu überweisen.

8. Verleihung des Stipendiums der Natalie Hirsch geb. Wolff-Stiftung.

Das Stipendium wird Fräulein Rose S ö h l m a n n zugesprochen.

Verlesen und genehmigt

Schluß der Sitzung: 7 Uhr.

gez. Gernsheim gez. Krebs

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, beider Sektionen.

- 1762 -

Berlin den 12. Mai 1916
Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

die Herren:

Amersdorffer
Bestelmeyer
Engel
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Hübner
Kampf
Kiesel
Liebermann
Manzel
Schaper
Schmidt, Dr. F.
Seeling
Seidel
Tuaillon
Krebs
Rüfer
Scharwenka, Ph.

Der Präsident gedenkt des Hinscheidens des Mitglieds Professors Bruno S c h m i t z , wobei die Anwesenden sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen erheben.

Er gibt die Senatoren-Neuwahlen und die erfolgte ministerielle Bestätigung der Wahlen neuer Mitglieder bekannt.

Der Entwurf von Satzungen der Wentzel-Heckmann-Stiftung für die beiden Hochschulen wird vorgelesen und genehmigt.

In die Ausschüsse des Senats werden neugewählt:

In den Ausschuß für die Wahlen

Professor Phil. Scharwenka für Professor Fr. E. Koch,

in den Ausschuß für die Verleihung von Auszeichnungen:

Professor Fr. E. Koch für Professor Rüfer,

in den Ausschuß für allgemeine und Verwaltungsangelegenheiten:

Geheimrat Seidel für Professor Dr. Justi,

in den Ausschuß für die akademischen Ausstellungen: Professor Dr. Liebermann (bisher Ersatzmann) als ordentliches Mitglied für Professor Kampf, als neuen Ersatzmann Professor H. Herrmann.

Die ministerielle Vorlage betr. Zuführung der goldenen Medaillen die Reichsbank findet beim Senat allgemeine Zustimmung. Die gleiche regung ist schon vor etwa einem Jahre innerhalb des Senates gegeben den. Der Senat beschließt, die Medaillen der Kunst (in erster Linie den Mitgliedern der Akademie) durch das Büro der Akademie sammeln un Reichsbank zuführen zu lassen.

Die von der Gesellschaft für Heimkultur erbetene Entsendung ein Vertreters der Akademie in den Ausschuß der Gesellschaft wird abgele

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer.



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

- 1664 -

Berlin den 12. Mai 1916

Beginn der Sitzung: 7 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Geheimrat Schwechten

die Herren:

Amersdorffer
Bestelmeyer
Engel
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Hübner
Kampf
Kiesel
Liebermann
Manzel
Schaper
Schmidt, Dr. F.
Seeling
Seidel
Tuaillon

Die Verleihung des Professortitels an den Maler Georg S c h m i t t wird entschieden widerraten. Dagegen soll bei dem Herrn Minister die Verleihung des Professortitels an die Maler Bennewitz v o n L o e f e n , Max S c h l i c h t i n g und den Bildhauer F e l d e r h o f f in Anregung gebracht werden. Auch der frühere Antrag der Akademie wegen Auszeichnung des Malers L. C o r i n th durch den Professortitel soll bei dieser Gelegenheit wiederholt werden.

Vorgelegt wird Professor L e d e r e r s Entwurf für die Wahlurne der Universität in einer Photographie. Dem Senat gefällt der frühere Entwurf mit den Adlern besser als die neue Umarbeitung. Herrn Professor Lederer soll dies mündlich mitgeteilt werden.

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 1681 -

Berlin den 13. Mai 1916
Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Koch
die Herren:

Barth
Humperdinck
Krebs
Rüfer
Scharwenka, Ph.
Schmidt, Felix
Taubert

Tagesordnung.

1) Musikdirektortitel für den Obermusikmeister C l a u s e n .

Soll warm befürwortet werden.

2) Musikdirektortitel für den Obermusikmeister D r e w s .

Wird zurückgestellt, soll erst bei den Senatsmitgliedern zirkulieren.

3) Professortitel für den Leiter der Elementarklassen des Sternschen Konservatoriums Gustav P o h l .

Es sollen seine Personalien (Lebenslauf) und sein Werk eingefordert werden.

4) Begutachtung von Kompositionen.

Die Kompositionen taugen alle nichts; ganz besonders dilettantisch und geringwertig sind die Lieder von Kurt G e i s l e r.

Verlesen und genehmigt

Schluß der Sitzung 7 Uhr

gez. I. V. Fried. E. Koch  gez. C Krebs

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 1695 -

Berlin den 17. Mai 1916.
Beginn der Sitzung: 6 ½ Uhr.

Gegenwärtig

nter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Schwechten

die Herren:

| | |
|---|---|
| mersdorffer | Schaper |
| reuer | Schmidt, Dr. F. |
| ngel | Seidel |
| ranck | Tuaillon |
| errmann | Barth |
| ildebrand | Koch |
| offmann | Krebs |
| übner | Rüfer |
| anensch | Scharwenka, Ph. |
| ayser | Schmidt, Felix |
| esel | Schumann |
| ebermann | Taubert |
| nzel | |
| ul | |

Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des Präsidenten und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1916 bis 1. Oktober 1917. Zur Beschlußfähigkeit ist die Anwesenheit von zwei Drittel sämtlicher Senatoren erforderlich. Die Zahl der Senatoren beträgt zur Zeit 38. Bei der Anwesenheit von 27 Senatoren konnte mithin zur Wahl geschritten werden.

Bei der Wahl des Präsidenten wurden abgegeben für

Geheimrat S c h w e c h t e n 27 Stimmen.

Geheimrat Schwechten ist somit gewählt und nimmt die Wahl dankend an.

Bei der Wahl des Stellvertreters des Präsidenten erhielt Professor G e r n s h e i m: 27 Stimmen.

Professor Gernsheim ist somit gewählt.

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates und der Genossenschaft, Sektionen für Musik.

- 2053-

Berlin den 24. Juni 1916
Beginn der Sitzung: 6 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

arth
umperdinck
och
rebs
charwenka, Ph.
chmidt, Felix
chumann
aubert
ahn

Einziger Punkt der Tagesordnung:

Feststellung der Kantate für den Allerhöchsten Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers.

Herr Professor K a h n erklärt sich auf Anfrage bereit, die Komposition einer Kantate zu übernehmen.

Die Wahl des Orchesterstückes soll dem Direktor der Königlichen Hochschule für Musik überlassen bleiben.

Verlesen und genehmigt

gez. Gernsheim gez. C Krebs

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
enates, Sektion für Musik.

- 2052 -

Berlin den 24. Juni 1916
Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig
ter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim
die Herren:
rth
mperdinck
ch
ebs
harwenka, Ph.
hmidt, Felix
humann
ubert

1) Der herr Minister teilt mit, daß er den Obermusikmeistern S c h r a d e r und R a d o ch- l a den Titel Königlicher Musikdirektor verliehen hat.

2) Musikdirektortitel für den Obermusikmeister D r e w s .

Die Wirksamkeit von p. Drews ist nicht hervorragend genug, die Kompositionen sind unbedeutend. Das Gesuch kann nicht befürwortet werden.

3) Musikdirektortitel für den Obermusikmeister M äur e r .

Wird ebenfalls nicht befürwortet, aus denselben Gründen.

Musikdirektortitel für die Obermusikmeister R o t h e und W ö h l- bi e r .

Das beantragende Kommando wird auf den Weg über das Kultusministerium verwiesen.

Nochmals Professortitel für den Leiter der Elementarklassen des Sternschen Konservatoriums Gustav P o h l .

Für die Verleihung des Professortitels ist die Tätigkeit und das Werk p, Pohls nicht bedeutend genug. Vielleicht wäre eine Or-

dens-

densauszeichnung als Anerkennung seiner langen Tätigkeit geeignet.

6. Anfrage des Polizeipräsidenten betr. die Ausdehnung der Konzertagenturen auf Theaterengagements und umgekehrt.

Beide Anträge sollen abgelehnt werden: sowohl Theater- wie Konzertagenten sollen in ihrem Kreise bleiben. Das Polizeipräsidium soll ersucht werden, die neuen Bestimmungen über Konzertagenten etc. mit aller Schärfe in die Praxis einzuführen und auch jeden versteckten Versuch einer Doppeltätigkeit entschieden zu verhindern.

7. Begutachtung von Kompositionen.

Die Kompositionen sind sämtlich für eine Widmung oder Ueberreichung an Seine Majestät ungeeignet.

D i t t b e r n e r s Sammlung enthält mancherlei Gelungenes, ist aber für eine offizielle Einführung nicht hervorragend genug.

8. Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1916 bis 30. September 1917.

Von den abgegebenen Zetteln leuten 7 auf den Namen G e r n s h e i m, einer bleibt leer. Herr Gernsheim ist somit gewählt und erklärt, die Wahl annehmen zu wollen. Als Stellvertreter wird Herr Koch mit sechs Stimmen gewählt; eine Stimme entfiel auf Herrn Schumann, ein Zettel war leer. Auch Herr Koch erklärt, die Wahl annehmen zu wollen.

9. Gesuch der Meisterschülerin Katharina S c h u r z m a n n um Verlängerung ihrer Matrikel.

Der Verlängerung der Matrikel um ein Jahr wird zugestimmt.

10. Satzung der Karl und Philippine Maeder-Stiftung.

Der Senat erklärt sich mit den Aenderungen einverstanden.

Schluß der Sitzung 7 ½ Uhr.

Verlesen und genehmigt

gez. Gernsheim gez. Krebs



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des enates, Sektion für die bildenden Künste.

- 2119 -

Berlin den 5. Juli 1916

Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig

nter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

die Herren:

mersdorffer
rütt
ngel
errmann
ildebrand
übner
anensch
ampf
ayser
iesel
iebermann

Der Präsident gibt bekannt:

a) die Allerhöchste Bestätigung seiner Wahl zum Präsidenten für 1916/17 und die ministerielle Bestätigung der Wahl des Professors G e r n s h e i m zum Stellvertreter des Präsidenten,

b) die ministerielle Bestätigung der Wiederwahl der Senatoren Professoren K a l l m o r g e n , B r e u e r , K a y s e r und R ü f e r für 1916/1919,

c) die Wiederwahl der Professoren K a l l m o r g e n und H. M e y e r zum Vorsitzenden bezw. Stellvertreter des Vorsitzenden der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste, für 1916/17, desgleichen die Wiederwahl der Herren G e r n s h e i m und R ü f e r in der Sektion für Musik.

1) Professor-Titel bezw. Ordensauszeichnung der Großherzoglich ssischen Regierung für den Maler Rudolf S c h ä f e r in Rotenburg annover): Es soll befürwortend berichtet werden.

2) Professortitel für Em. G r o s s e r : Soll nicht befürwortet rden. Für ein Lehramt wird Grosser als gänzlich ungeeignet bezeicht.

3)

3) Mit den von dem Herrn Minister angeregten Aenderungen des Satzungsentwurfs für die Maeder-Stiftung erklärt sich die Senatssektion einverstanden (zum Erlaß U IV 28 vom 10. Mai 1916). Die Sektion für Musik hat ihr Einverständnis in der Sitzung vom 24. Juni d. Js. bereits erklärt.

4) Verlesen werden Dankschreiben der Singakademie und von Professor H e r t e r .

Schluß der Sitzung ½ 7 Uhr

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer.



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 2195 -

Berlin den 19. Juli 1916

Beginn der Sitzung: 5 ½ Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Krebs
Rüfer
Schmidt, Felix
Seiffert

Tagesordnung:

1. Es wird mitgeteilt, daß die Wiederwahldes Präsidenten und seines Stellvertreters von Seiner Majestät dem Kaiser, resp. dem Herrn Kultusminister bestätigt worden ist. Ebenso sind die von der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder vorgenommenen Wiederwahlen ihrer Senatsmitglieder durch den Herrn Kultusminister bestätigt. Ferner wird bekannt gegeben, daß die Genossenschaft ihre bisherigen Vorsitzenden und deren Stellvertreter aufs neue gewählt hat. Die Singakademie bedankt sich für die Glückwünsche, die ihr zur Feier ihres 125jährigen Bestehens von der Akademie dargebracht sind, in einem Schreiben, das verlesen wird.

2. Musikdirektortitel für den Obermusikmeister G e r n .

Soll befürwortet werden.

3. Musikdirektortitel für den Obermusikmeister S z c z e p a n s k i.

Soll befürwortet werden.

4. Muiskdirektortitel für den Gesanglehrer S e i f f e r t in Glogau.

Es soll eine Ordensauszeichnung befürwortet werden.

5. Begutachtung von Kompositionen. Die Kompositionen taugen alle nichts.

6. Ordensauszeichnung für p. P o h l. Soll befürwortet werden.

Schluß der Sitzung 6 Uhr.

Verlesen und genehmigt

gez. Gernsheim gez. C Krebs

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

Berlin den 23. September 1916
Beginn der Sitzung 5 ½ Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn P.E. Koch
die Herren:

Barth
Humperdinck
Krebs
Schmidt, Felix
Schumann
Seiffert
Taubert

1) Der Herr Minister teilt mit, daß er dem Obermusikmeister C l a u s e n den Musikdirektortitel verliehen hat. Der Vorsitzende gedenkt in warmen Worten der Verdienste des verstorbenen Vorsitzenden Fr. G e r n s h e i m und fordert die Anwesenden auf, sich zu seinen Ehren von ihren Sitzen zu erheben.

2) Obermusikmeister Q u a r d e r : Musikdirektortitel.

Die Programme sind gut, die Kompositionen zeigen ein sehr geringes Maß eigener Erfindung, die Titelverleihung soll deshalb nicht befürwortet werden.

3) Obermusikmeister Markscheffel: Musikdirektortitel.
Auch bei ihm sind die Programme gut, den Kompositionen aber fehlt doch selbständige Erfindung und höhere Bedeutung. Das Gesuch wird nicht befürwortet.

4) Obermusikmeister W ö h l b i e r : Musikdirektortitel.
Das Gesuch soll unterstützt werden. Die Programme sind sehr gut und die Kompositionen immerhin besser als der Durchschnitt.

5) Obermusikmeister R o t h e : Musikdirektortitel.
Das Gesuch kann nicht unterstützt werden. Die Programme sind wenig geschmackvoll, besonders die zu den Kirchenkonzerten lassen viel zu wünschen übrig, seine Kompositionen sind durchaus minderwertig.

6) Obermusikmeister D o n a t h : Musikdirektortitel.
p. Donath hat gute Programme gemacht, die Kompositionen sind anständ
und zeugen von solidem Können. Bedenken gegen die Titelverleihung l
gen nicht vor.

7) Obermusikmeister L a t t e r m a n n : Musikdirektortitel.
Seine Programme sind abwechslungsreich, und die Kompositionen zeigen
eine gewisse Frische und machen in der Faktur einen guten Eindruck.
Das Gesuch soll befürwortet werden.

8) Königlicher Musikdirektor Fritz Z i e r a u : Professortite
Es liegt unseres Erachtens kein Grund zu der Titelverleihung vor. D
Oratorium ist ordentlich gearbeitet, geht aber nicht über ein gutes
Mittelmaß hinaus und ist in der Erfindung recht schwach. Eine Orden
dekoration wäre mehr am Platze.

9) Gesuch und Schriften des Pfarrers Dr. B a c h m a n n .
Das Gesuch um eine Stellung kann nicht befürwortet werden, was näher
zu begründen ist. Dagegen wäre p. Bachmann, der sich in mißlichen U
ständen befindet, eine Gelduntersttützung wohl zu wünschen.

10. Beurteilung von Kompositionen.
Das Werk von H u b a y ist sehr geschickt gemacht, bezeugt den gut
Musiker, ist aber doch nicht so monumental, daß es Seiner Majestät
widmet werden könnte.

Die übrigen Werke taugen alle nichts und sind zur Widmung an S
Majestät gar nicht geeignet.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

Verlesen und genehmigt

gez. Fr. E. Koch gez. C Krebs

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
enates, Sektion für die bildenden Künste.

- 2653 - Berlin den 2. Oktober 1916

Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig
r den Vorsitz des Herrn
räsidenten Schwechten
die Herren:
ersdorffer
estelmeyer
ckel
ranck
errmann
ffmann
nenesch
ampf
iesel
chaper
chwechten (s. oben)
eeling
aillon

Der Präsident gedenkt des Hinscheidens des stellvertretenden Präsidenten Prof. G e r n s h e i m , zu dessen Ehren sich die Anwesenden von ihren Sitzen erheben.

1. Als Stellvertreter für den Vorsitzenden des Senats, Sektion für die bildenden Künste für 1916/17 wird Professor M a n z e l mit 12 Stimmen von 13 wiedergewählt. 1 Zettel war leer.

2. Vertraulich besprochen wird ein Ausstellungsplan. Die eingehende Beratung führt zu dem Ergebnis, daß das Präsidium zunächst mit dem Auswärtigen Amt die Angelegenheit mündlich erörtern soll.

3. Für die Kaiser-Geburtstagfeier 1917 wird Herr Prof. L a h n , wie der Präsident mitteilt, eine Kantate komponieren. Die Rede wird Herr Prof.Dr. K r e b s übernehmen.

4. Die Führung des Lippe-Detmold'schen Professor-Titels durch Max B e r n h a r d t in Berlin kann nicht befürwortet werden, da Bernhardt nur Fabrikant als Künstler ist.

2.

5. In das Kuratorium der Ad. Menzel-Stiftung werden die Herren H ü b n e r und L i e b e r m a n n wiedergewählt.

6. In das Kuratorium der Ad. Ginsberg-Stiftung wird Herr Prof. H i l d e b r a n d wiedergewählt.

7. In das Kuratorium der Dr. Herm. Günther-Stiftung wird Herr Prof. L i e b e r m a n n wiedergewählt.

8. Eine Medaille des Bildhauers E u e - Berlin wird vorgelegt und vom Senat für ungeeignet zur Vorlage vor Seiner Majestät befunden.

Schluß der Sitzung 7 ½ Uhr

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer



Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 2749 -

Berlin den 14. Oktober 1916.

Beginn der Sitzung: 5 ½ Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Fr.E. Koch

die Herren:

Barth
Humperdinck
Krebs
Rüfer
Scharwenka, Ph.
Schmidt, Felix
Schumann
Seiffert
Taubert

Tagesordnung.

Wahl des Vorsitzenden der Senatssektion für die Zeit bis Ende September 1917.

Es werden zehn Wahlzettel abgegeben. Von innen lauten acht auf den Namen K o c h, zwei auf S c h u m a n n . Her K o c h ist demnach gewählt und erklärt, die Wahl annehmen zu wollen.

Bei der Wahl des Stellvertreters kommt es zu einer Stichwahl zwischen den Herren S c h u m a n n und Ph. S c h a r w e n k a . Hierbei erhält Ph. Scharwenka 6 und Schumann 4 Stimmen, gewählt ist also S c h a r w e n k a . Auch er erklärt, daß er die Wahl annehmen will.

Schluß der Sitzung 6 Uhr.

Verlesen u. genehmigt

gez. Friedr. E. Koch gez. C Krebs

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 2749 -

Berlin den 14. Oktober 1916

Beginn der Sitzung : 5 ½ Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn F. E. Koch

die Herren:

Barth
Humperdinck
Krebs
Rüfer
Scharwenka, Ph.
Schmidt, Felix
Schumann
Seiffert
Taubert

Tagesordnung:

Wahl des Vorsitzenden der Senatssektion für die Zeit bis Ende September 1917.

Es werden zehn Wahlzettel abgegeben. Von ihnen lauten acht auf den Namen K o c h , zwei auf S c h u m a n n . Herr K o c h ist damnach gewählt und erklärt, die Wahl annehmen zu wollen.

Bei der Wahl des Stellvertreters kommt es zu einer Stichwahl zwischen den Herren S c h u m a n n und Ph. S c h a r w e n k a . Hierbei erhält Ph. S c h a r w e n k a 6 und S c h u m a n n 4 Stimmen, gewählt ist also S c h a r w e n k a. Auch er erklärt, daß er die Wahl annehmen will.

Schluß der Sitzung 6 Uhr.

Verlesen u. genehmigt

gez. Friedr. E. Koch

gez. C. Krebs

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 2877 -

Berlin den 28. Oktober 1916

Beginn der Sitzung: 6 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Schwechten

die Herren:

Amersdorffer
Breuer
Brütt
Engel
Franck
Herrmann
Hildebrand
Janensch
Kallmorgen
Kampf
Kiesel
Liebermann
Schwechten (s. oben)
Tuaillon
Barth
Humperdinck
Koch, Fr. E.
Krebs
Schmidt, Felix
Schumann
Seiffert
Taubert

Gegenstand der Tagesordnung ist die Ersatzwahl für den Stellvertreter des Präsidenten für den Rest der Wahlperiode bis Ende September 1917. Gewählt war in der Sitzung des Gesamtsenates vom 1. Oktober 1916 bis Ende September 1917 Professor Fr. G e r n s h e i m , der am 11. September d. Js. gestorben ist.

Zur Beschlußfähigkeit der Versammlung ist die Anwesenheit von 2/3 sämtlicher Senatoren erforderlich. Die Zahl der Senatoren beträgt zurzeit 37.

Da nur 22 Mitglieder des Senates anwesend sind, konnte nicht zur Wahl geschritten werden. Es wird zum gleichen Zweck eine neue Versammlung auf Sonnabend den 4. November 1916 abends 6 Uhr anberaumt.

V. g. u.

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 2853 -

Berlin den 28. Oktober 1916

Beginn der Sitzung 6 ½ Uhr.

Gegenwrätig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Schwechten

die Herren:

| | | |
|---|---|---|
| Amersdorffer | Liebermann | |
| Breuer | Schwechten (s. oben) | |
| Brütt | Tuaillon | |
| Engel | Barth | |
| Franck | Humperdinck | |
| Herrmann | Koch, Fr. E. | |
| Hildebrand | Krebs | |
| Janensch | Schmidt, Felix | |
| Kallmorgen | Schumann | |
| Kampf | Seiffert | |
| Kiesel | Taubert | |

Die Annahme der Wentzel-Heckmannschen Stiftungen für die beiden Hochschulen hat der Senat der Akademie schon vor längerer Zeit erklärt. Die alsdann erbetene Allerhöchste Genehmigung zur Annahme ist bereits erteilt.

Nach Abzug der testamentarisch der Akademie der Künste anzurechnenden Vermächtnisse war der Stiftungsbetrag auf rund 400 000 M angenommen worden. In letzter Zeit sind nun von verschiedenen Erben weiter gehende Ansprüche gestellt worden, die unter Umständen eine erneute Belastung und Anrechnung von Legaten auf den Anteil der Akademie der Künste zur Folge haben könnten. Da auch sonst die Teilung der Erbschaft mit Rücksicht auf die vorhandenen Grundstücke, Hypotheken usw. mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist, wurden seitens der Testamentsvollstrekker mehrfach Vergleichsvorschläge gemacht. Der Erste Ständige Sekretär berichtet über die darüber gepflegenen Verhandlungen.

Der letzte Vergleichsvorschlag der Testamentsvollstrecker ist am

14.

14. Oktober d. Js. dahin formuliert worden, daß die Akademie der Künste 375 000 M in 5 % Kriegsanleihe zum Nennwerte und mit Zinsen vom 1. Oktober 1916 ab, die erste Hälfte innerhalb 8 Tagen nach Vergleichsschluß, die andere Hälfte innerhalb 3 Monaten erhalten soll. Hiermit soll die Akademie der Künste endgültig abgefunden sein, also auch unter Verzicht auf etwaige weiter gehende Ansprüche auf die Erbrechte und unter Verzicht der übrigen Erben auf alle Ansprüche ihrerseits gegen die Akademie, auch unter Befreiung der Akademie von allen jetzigen und künftigen Nachlaßverbindlichkeiten, jedoch unter Wiedererstattung der verauslagten Steuern, die einen Betrag von 24 895 M ausmachen. Der Senat erklärt sich mit diesem Vergleichsvorschlage nach Maßgabe der vorstehenden Ausführungen einstimmig einverstanden. Bekanntgegeben wird, daß auch die Technische Hochschule sich mit diesen Vergleichsvorschlägen einverstanden erklärt hat.

Der am 11. September 1916 verstorbene Professor G e r n s h e i m gehörte bis Ende Juli 1917 dem ständigen Fachausschuß des Senates für die Verleihung von Auszeichnungen und für allgemeine und Verwaltungsangelegenheiten an. In den Ausschuß für die Verleihung von Auszeichnungen wird Herr Professor S c h u m a n n gewählt. In den Ausschuß für allgemeine und Verwaltungsangelegenheiten Herr Professor Fr. E. K o c h .

Die Verlängerung der Matrikel hat Fräulein Hildegard Q u i e l, Meisterschülerin von Professor Dr. Humperdinck, um weitere drei Jahre bis 1. Oktober 1919 erbeten. Der Senat erklärt sich mit der Verlängerung einverstanden.

Bekanntgegeben wird, daß Professor M a n z e l zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Senates, Sektion für die bildenden Künste, Professor Fr. E. K o c h zum Vorsitzenden und Professor Ph. S c h a r w e n k a zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Senates, Sektion für Musik bis Ende September 1917 gewählt worden sind. Zum Vorsitzenden des Senates, Sektion für Musik bis Ende September 1917 ist Professor Fr. E. K o c h gewählt worden. Stellvertreter bleibt der bereits früher gewählte Professor Ph. R ü f e r .

V. s. u.

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer

2878 20.2.17 W.16

Senat d. K. d. K.

Minist. d. Unterr. u. Kultus.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 2922 -

Berlin den 4. November 1916

Beginn der Sitzung: 6 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

F. E. Koch

die Herren:

Barth

Krebs

Schmidt, Felix

Schumann

Seiffert

Tagesordnung:

Verleihung des Musikdirektortitels an den Obermusikmeister P o g g e n d o r f .

Soll befürwortet werden; die Programme sind ordentlich, und die Kompositionen zeugen von Fleiß.

Kompositionen zur Widmung an Seine Majestät und den Herrn Minister.

Die Kompositionen sind alle für die angegebenen Zwecke zu unbedeutend.

Edgar de Smet: eine neue Notenschreibweise.

Ist durchaus abzulehnen.

Der Herr Minister teilt mit, daß er den Obermusikmeistern v o n S z c z e p a n s k i und G e r n den Titel Königlicher Musikdirektor verliehen hat.

Schluß der Sitzung 6 ½ Uhr.

gez. Friedr. E. Koch gez. Krebs

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 2921 -

Berlin den 4. November 1916

Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Schwechten

die Herren:

Amersdorffer
Brütt
Engel
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Kallmorgen
Kiesel
Schwechten (s. oben)
Barth
Koch, Fr. E.
Krebs
Schmidt, Felix
Schumann
Seiffert

Gegenstand der Tagesordnung ist die Ersatzwahl für den Stellvertreter des Präsidenten für den Rest der Wahlperiode bis Ende September 1917. Die heutige Versammlung ist nach § 18 des Statuts der Akademie der Künste ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig, da die zum 28. Oktober d. Js. anberaumt gewesene Sitzung ergebnislos verlaufen war.

Bei der Abstimmung erhalten:

Professor Dr. S c h u m a n n . . 14 Stimmen

Professor Friedr. E. K o c h . . . 1 Stimme.

Mithin ist Professor Dr. Georg S c h u m a n n zum Stellvertreter an Stelle des verstorbenen Professors Friedrich Gernsheim gewählt. Er nimmt die Wahl dankend an.

V. g. u.

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

- 3004 -

Berlin den 27. November 1916

Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Schwechten

die Herren:

Amersdorffer
Engel
Franck
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Hübner
Janensch
Kallmorgen
Kiesel
Liebermann
Manzel
Schmidt, Dr. F.
Schwechten (s. oben)
Vaillon

Der Präsident gibt die ministerielle Bestätigung der Wahl von Prof. Dr. S c h u m a n n zum Stellvertreter des Präsidenten bekannt.

1. Mit der Veranstaltung einer Bruno Schmitz-Ausstellung in jetziger Zeit erklärt sich der Senat aus prinzipiellen Erwägungen nicht einverstanden.

2. Zum Ministerialerlaß - 1634/16- (vertraulich) beschließt der Senat, das Gesuch von Prof. B o e s e zu befürworten, mit Rücksicht auf die gegenwärtige Zeit und weil Boese ein ganz fleissiger Künstler ist. Boese solle in dem Staatsatelier jedoch nur so lange bleiben, bis er seine großen Aufträge vollendet hat, da es wünschenswert sei, an dem Grundsatz festzuhalten, daß dieses staatliche Atelier möglichst nur für die Ausarbeitung großer monumentaler Aufträge vergeben wird.

In das Kuratorium der Emil Wentzel-Stiftung wird für Direktor ton v. W e r n e r Prof. A. K a m p f gewählt.

Schluß der Sitzung 7 1/4 Uhr.

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

- 65 -

Berlin den 8. Januar 1917

Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr

Gegenwärtig

ter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

Schwechten die Herren:

Amersdorffer
Bestelmeyer
Engel
Franck
Herrmann
Hildebrand
Hüoner
Manensch
Kampf
Liebermann
Manezl
Schaper
Schwechten (s. oben)

Der Präsident gedenkt der jüngst verstorbenen Mitglieder D ü c k e r , S c h o l z und R u d o r f f , zu deren Ehren sich die Anwesenden von ihren Sitzen erheben.

1) Der Senat erklärt sich damit einverstanden, daß die Räume der Akademie dem Auswärtigen Amt auf ca. 14 Tage zur Verfügung gestellt werden, um eine Sammlung "Deutsches Bauwesen im Kriege" die hauptsächlich für das neutrale Ausland bestimmt ist, auszustellen.

Der Senat beschließt ferner: Zunächst die Alfred Rethel-Ausstellung zusammen mit einer Schwarz-Weiß-Ausstellung (Zeichnungen, Graphik, farbige Zeichnungen, Pastelle, Aquarelle, auch Kleinplastik von Mitgliedern und Gästen) zu veranstalten, dann eine zweite möglichst umfassende Kriegsbilder-Ausstellung.

2) Auszeichnungen für Lehrkräfte der Unterrichtsanstalt des Vereins Künstlerinnen zu Berlin: In Betracht kommen nach Ansicht des Senates Prof. S i e g e r t , Prof. S e e c k und Frl. Dr. S c h o t t m ü l l e r .

3) Die Widmung von Kriegszeichnungen von Prof. Rich. M ü l l e r - Dresden

Dresden an Seine Majestät den Kaiser soll nicht befürwortet werden, weil nur ganz hervorragende Werke dieser hohen Ehre teilhaftig werden dürften. Gegen Ueberreichung eines Exemplars wäre dagegen nichts einzuwenden.

4) Als Vertreter in die Städtische Deputation für das Reklamewesen werden wiedergewählt: die Herren Prof. Liebermann und Prof. Locschen.

5) Desgleichen in den Sachverständigenbeirat der Stadt Berlin gegen Verunstaltungen: Geheimrat Schwechten.

6) Die Annahme der Roeder-Stiftung für die Hochschule für Musik wird erklärt.

7) Mit den vorgeschlagenen Aenderungen der Satzungen der Wentzel-Heckmann-Stiftung erklären sich die Anwesenden einverstanden.

8) Die Verlängerung der Matrikel des Meisterschülers Salingré wird abgelehnt.

Mitgeteilt wird ein Dankschreiben von Prof. Kiesel.

Schluß der Sitzung 7 1/4 Uhr.

v. g. u.

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 115 -

Berlin den 13. Januar 1917

Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Koch

die Herren:

Koch (s. oben)
Krebs
Scharwenka, Ph.
Schmidt, Felix
Seiffert
Taubert

des Professors Dr. Schumann zum Stellvertreter des Präsidenten genehmigt.

Tagesordnung:

1. Der Vorsitzende widmet den verstorbenen Ordentlichen Mitgliedern der Akademie Ernst Rudorff und Bernhard Scholz einen Nachruf und fordert die Anwesenden auf, sich zu ihrem Andenken von ihren Sitzen zu erheben.

Der Herr Minister teilt mit, daß er die Wahl

2. Verleihung des Professortitels an p. Brune in Hannover.

Soll unter näherer Begründung nicht befürwortet werden.

3. Verleihung des Musikdirektortitels an p. Baruch in Charlottenburg.

Soll nicht befürwortet werden. Die Kompositionen sind gar zu schwach, und als Dirigent ist p. Baruch gar nicht hervorgetreten.

4. Begutachtung von Kompositionen.

Taugen alle nichts und sind ganz ungeeignet zur Ueberreichung an Seine Majestät.

5. Annahme der für die akademische Hochschule für Musik bestimmten S. Roeder-Stiftung.

Der Senat erklärt sich mit der Annahme und den Satzungen der Stiftung einverstanden.

6) Aenderungen in den Satzungen der Wentzel-Hockmann-Stiftung.
Der Senat erklärt sich mit den Aenderungen einverstanden.

7) Es wird beschlossen, daß für den Fall der Behinderung von Geheimrat Kretzschmar bei der Leitung der Ouverture am Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers entweder Professor Schumann oder Professor Koch für ihn einspringen sollen.

Schluß der Sitzung 7 ½ Uhr.

Verlesen und genehmigt

gez. Friedr. E. Koch gez. C Krebs

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 735

ENDE